

ALTANA ist eine internationale Pharma- und Chemiegruppe. Finanzkraft, Innovationsstärke und Internationalisierung sind die Grundlagen unseres Erfolges. Unser kulturelles Engagement bildet die Brücke zwischen Ökonomie und Gemeinwohl im Sinne unseres Unternehmensgründers Herbert Quandt.

Unsere Pharma-Führungsgesellschaft Byk Gulden konzentriert ihre Aktivitäten auf die Geschäftsfelder Therapeutika, Diagnostika und Selbstmedikation. Unsere Chemie-Führungsgesellschaft BYK-Chemie leitet die Geschäftsfelder Additive, Speziallacke und Messinstrumente. Aufgabe der Gruppe ist es, innovative Produkte weltweit auf hohem Qualitätsstandard mit qualifizierten und engagierten Mitarbeitern zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben.

Internationalisierung, Innovation und Konzentration kennzeichnen unsere Strategie. Wir nutzen die Chancen der Globalisierung zur Erschließung neuer Märkte. Wir entwickeln und produzieren innovative Produkte. Wir konzentrieren unsere Produktion und Forschung, um energie- und kostensparend zu arbeiten. Ziel dieser Strategie ist es, das profitable Wachstum der ALTANA zu optimieren und eine nachhaltige Wertsteigerung für unsere Aktionäre und Investoren zu erzielen.



Geschäftsbericht 1998

Auf einen Blick

ALTANA-Konzern	1998		1997		Veränderung in %
	in Mio. DM	in Mio. Euro	in Mio. DM	in Mio. Euro	
Umsatz	2.887	1.476	2.630	1.345	+10
Ergebnis vor Ertragsteuern	368	188	320	164	+15
Umsatzrendite (in %)	12,8		12,2		
Jahresüberschuss	207	106	176	90	+17
Dividendensumme	78*	40	64	33	+21
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	368	188	230	117	+60
Bilanzsumme	2.898	1.482	2.702	1.382	+7
Eigenkapital	1.601	818	1.481	757	+8
Eigenkapitalquote (in %)	55,2		54,8		
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände	172	88	148	76	+16
Forschungsaufwand	300	153	262	134	+14
Zahl der Mitarbeiter	7.780		7.373		+6
Zahlen je ALTANA-5-DM-Aktie					
Dividende	2,00*	1,02	1,65	0,84	+21
Steuergutschrift	0,86	0,44	0,71	0,36	+21
Konzerngewinn/Ergebnis (IAS)	5,07	2,59	4,27	2,18	+19
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	9,44	4,83	5,89	3,01	+60

* Vorschlag der Verwaltung

Organe	4	
	5	Bericht des Aufsichtsrats
Vorwort des Vorstands	7	
	8	Lagebericht <i>Geschäftsjahr 1998</i> <i>Pharmazeutik</i> <i>Chemie</i> <i>Geschäftsverlauf in den Regionen</i> <i>Jahresabschluss 1998</i> <i>Forschung und Entwicklung</i> <i>Mitarbeiter</i> <i>ALTANA AG</i> <i>Ausblick</i>
ALTANA-Aktie	18	
	22	Sanostol: Long-Seller und Ohrwurm
Pharmazeutik	25	
	32	ALTANA-International: Im Reich der Mitte
Additive: Kleine Mengen – große Wirkung	42	
	45	Chemie
Konzernstruktur	50	
	52	Kultur
Konzernabschluss	59	
	88	Zehnjahresübersicht
Glossar	90	
	91	Termine und Informationen

Aufsichtsrat

Heinrich Weiss
Diplom-Ingenieur
Vorsitzender

Marcel Becker*
Chemielaborant
stv. Vorsitzender
(ab 6. 5. 1998)

Dr. Jörg Senn-Bilfinger*
Diplom-Chemiker
*(stv. Vorsitzender
bis 6. 5. 1998)*

Susanne Klatten
Betriebswirtin (MBA)
stv. Vorsitzende

Yvonne D'Alpaos-Götz*
Industriekauffrau

Jörg Bentz
Diplom-Kaufmann

Winfried Gehrke*
Chemielaborant
(bis 6. 5. 1998)

Rolf Jaeger*
Sekretär IG Bergbau,
Chemie, Energie

Dr. Uwe Krüger*
Diplom-Chemiker
(bis 6. 5. 1998)

Carmen Lakaschus
Diplom-Psychologin

Dr. Bernd Renger*
Diplom-Chemiker
(ab 6. 5. 1998)

Prof. Dr.
Heinz Riesenhuber
Diplom-Chemiker

Renate Schmid*
Chemiearbeiterin

Dr. Ernst F. Schröder
Diplom-Kaufmann

*Arbeitnehmervertreter

Vorstand

Klaus Schweickart (55)
Jurist
Vorsitzender
Bad Homburg v.d.H.

Heinz W. Bull (60)
Diplom-Kaufmann
Leiter Sparte Pharmazeutik
Konstanz

Dr. Hermann Küllmer (55)
Diplom-Kaufmann
Finanzen
Bad Homburg v.d.H.

Dr. Klaus Oehmichen (61)
Diplom-Chemiker
Leiter Sparte Chemie
Wesel

Bericht des Aufsichtsrats

Bericht

Im Geschäftsjahr 1998 hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Während der Berichtszeit wurde er in fünf Aufsichtsratssitzungen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands über die Lage der Gesellschaft informiert. Zudem wurde der Aufsichtsratsvorsitzende vom Vorsitzenden des Vorstands laufend über wesentliche Entwicklungen und Beschlüsse unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat die wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns im In- und Ausland sowie bedeutende Geschäftsvorfälle erörtert. Die Planung des Konzerns für das Jahr 1999, die strategische Ausrichtung, der internationale Ausbau der beiden Sparten und die laufenden Projekte in der Pharmaforschung wurden vom Aufsichtsrat ausführlich diskutiert.

Der Finanzausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss vor der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung eingehend vorberaten und die Feststellung einstimmig empfohlen. Bei der Behandlung des Jahresabschlusses im Finanzausschuss waren die Abschlussprüfer anwesend. Neben dem Finanzausschuss, der 1998 einmal getagt hat, bestehen ein Personal- und ein Vermittlungsausschuss, die 1998 nicht getagt haben.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der mit dem Lagebericht zusammengefasste Konzernlagebericht sowie die Buchführung des Geschäftsjahres 1998 wurden von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen geprüft und stimmt dem Prüfungsergebnis zu. Er hat in seiner Sitzung am 23. März 1999 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und sich seiner Empfehlung angeschlossen.

Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer sind turnusgemäß durch deren Gremien gewählt worden. Wiedergewählt wurden Yvonne D'Alpaos-Götz und Renate Schmid sowie Dr. Jörg Senn-Bilfinger und Rolf Jaeger. Neu in den Aufsichtsrat wurden Marcel Becker und Dr. Bernd Renger gewählt. Den ausgeschiedenen Mitgliedern, Winfried Gehrke und Dr. Uwe Krüger, hat der Aufsichtsrat für ihre verdienstvolle und engagierte Mitarbeit seinen Dank ausgesprochen.

Die Mehrheitsaktionärin der ALTANA AG, Frau Susanne Klatten, hat der Gesellschaft im Geschäftsjahr 1998 mitgeteilt, dass sie aufgrund einer Umstrukturierung ihres sonstigen Anteilsbesitzes die Voraussetzungen eines Unternehmens im Sinne der §§ 15 ff. AktG erfüllt. Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 1998 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt. Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht geprüft und für richtig befunden. Der Abschlussprüfer hat hierzu den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“ Das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Bad Homburg v.d.Höhe, 23. März 1999

Für den Aufsichtsrat

Heinrich Weiss
Vorsitzender



Heinrich Weiss



Der Vorstand der
ALTANA AG
(v.l.n.r.):

Heinz W. Bull

Hermann Küllmer

Klaus Schweickart

Klaus Oehmichen

Märkte mit Zukunft

Vorwort

Sehr geehrte Aktionäre,

hinter uns liegt ein Jahr, das durch mancherlei Überraschungen geprägt war: Verwerfungen in Fernost mit wegbrechenden Teilmärkten, wirtschaftliche Turbulenzen in Russland und die einsetzende Krise in Lateinamerika, insbesondere in Brasilien.

Inmitten dieser Umbrüche blieb ALTANA auf Kurs. Umsatz und Ergebnis konnten wiederum deutlich gesteigert, die Internationalisierung der Gruppe vorangetrieben und die Grundlagen für neue innovative Produkte geschaffen werden. Ein solides Finanzpolster gibt uns den notwendigen Rückhalt für zukunftsweisende Investitionen sowohl im Bereich Forschung und Entwicklung als auch in moderne Produktionsstätten.

Unsere Strategie, modischen Zeitströmen nicht hinterherzulaufen, sondern langfristig denkend konsequent den Weg der Internationalisierung, der Innovation und der Kooperation weiterzugehen, hat sich bewährt. Wir werden diesen Weg in den kommenden Jahren fortsetzen. Zwei große Marktregionen, Fernost und Lateinamerika, stehen im Mittelpunkt unseres strategischen Ausbauprogrammes neben der Festigung unserer Präsenz in den etablierten Märkten Europa und USA.

- China sehen wir langfristig als bedeutenden Zukunftsmarkt mit erheblichen Perspektiven sowohl für unser Pharma- als auch für unser Chemie-Geschäft. In China – wie auch in Indien – haben wir im letzten Jahr eine strategische Kooperation mit einem nationalen Partner zur Vermarktung unseres Magen/Darm-Präparates Pantoprazol geschlossen, um nicht nur im Markt präsent zu sein, sondern auch um jetzt Strukturen aufzubauen, die für die nächste Dekade das Grundgerüst einer erfolgversprechenden Operation sein werden.

Die Sparte Chemie hat im Zuge ihres schon längerfristigen Engagements in Fernost zwei weitere Meilensteine in China gesetzt: Zwei Produktionsstätten im Bereich der Speziallacke – eine in Südchina, eine in Mittelchina – werden mit zwei unterschiedlichen Joint Venture-Partnern erfolgreich betrieben.

- Brasilien ist, wenn auch unter anderen Vorzeichen, für uns ein ähnlich wichtiger Markt wie auch die gesamte Region Lateinamerika. Wir sind dort mit unserem Pharmageschäft schon seit Jahrzehnten präsent und haben nach erheblichen Restrukturierungsmaßnahmen eine sehr erfreuliche Entwicklung in den letzten Jahren verzeichnen können. Die Politik des langen Atems hat sich bewährt. Dies gilt auch für die Einschätzung zur Zukunft des lateinamerikanischen Subkontinents und insbesondere für Brasilien: Wer sich aufgrund unverkennbarer finanzieller Verwerfungen zu hektischen Entschlüssen verleiten lässt, verpasst die Wachstumschancen der Zukunft. Wir stellen uns auf eine deutlich schwierigere Gesamtsituation in Lateinamerika ein, werden aber dennoch nicht von unserem Zukunftsprogramm ablassen. Dies dokumentiert sich darin, dass wir den Neubau einer modernen Pharmaproduktion nördlich von São Paulo beschlossen haben, eine Produktionsstätte mit einem erheblichen Volumen und auf der Basis moderner Technologien. Diese Produktionsanlage wird ausgelegt für den sich bildenden gemeinsamen Markt Mercosur.

Langfristige Zukunftssicherung hat bei uns einen hohen Stellenwert. Die Grundlagen für den zukünftigen Ertrag und damit die Dividendenhöhe werden jetzt gelegt. Das gegenwärtige Ertragsniveau – Konsequenz der Entscheidungen früherer Jahre – konnte Jahr für Jahr auf ein signifikant hohes Plateau angehoben werden. Wir sind stolz darauf, Ihnen, verehrte Aktionäre, zum dritten Mal hintereinander eine deutliche Anhebung der Dividende vorzuschlagen. Insbesondere der diesjährige Sprung in der Ausschüttungssumme um über 20 Prozent markiert sichtbar den erfolgreichen Weg Ihres Unternehmens.

Ihr

Klaus Schweickart
Vorsitzender des Vorstands



Klaus Schweickart



Günther-Quandt-Haus in Bad Homburg
Sitz der ALTANA AG

ALTANA wächst zweistellig bei Umsatz und Ergebnis

Die Entwicklung der Weltwirtschaft hat 1998 mit einem Wachstum von 2,2 Prozent an Dynamik verloren. Hierzu haben die Finanzkrisen in Asien, Lateinamerika und Russland wesentlich beigetragen. Unverändert robust zeigte sich dagegen das Wirtschaftswachstum in Nordamerika (+3,6 Prozent). Der Aufschwung in Westeuropa hat sich 1998 mit einem Plus von 2,8 Prozent ebenfalls zügig fortgesetzt. Auch das deutsche reale Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber 1997 um 2,8 Prozent.

Mit einem Gesamtumsatz von 187 Milliarden DM verzeichnete die chemische Industrie in Deutschland nach einem kräftigen Wachstum 1997 im abgelaufenen Jahr 1998 ein Umsatzminus von 1 Prozent. Die Inlandsumsätze sanken um 0,5 Prozent auf 96,3 Milliarden DM. Die Auslandsumsätze gingen insbesondere durch Nachfrageausfälle in Asien um 1,5 Prozent auf 90,7 Milliarden DM zurück. Die Kostenentlastung aus den niedrigen Rohstoffpreisen reichte nicht aus, um die Umsatzrückgänge durch niedrigere Verkaufspreise zu kompensieren. Entsprechend hoch war der Margendruck.

Die internationalen Pharmamärkte, die von konjunkturellen Einflüssen weniger abhängig sind, verzeichneten 1998 erneut erfreuliche Zuwächse. Dies gilt

insbesondere für das Geschäft in Nordamerika. Aber auch in den meisten europäischen Ländern konnte das Marktvolumen, trotz anhaltender Maßnahmen zur Kostendämpfung in den nationalen Gesundheitswesen, ausgebaut werden.

Geschäftsentwicklung 1998

Umsatzanstieg um 10 Prozent

Vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage auf einigen wichtigen Märkten hat ALTANA das Geschäftsjahr 1998 erfolgreich abgeschlossen. Die hohe internationale Ausrichtung unserer Unternehmensgruppe, erfolgreiche neue Produkte und weitere Akquisitionen haben hierzu beigetragen. Der Konzernumsatz stieg 1998 um 10 Prozent auf 2,9 Milliarden DM. Akquisitionen in der Sparte Chemie hatten einen Anteil an der Wachstumsrate von 3 Prozent. Das Umsatzwachstum wurde aufgrund der Kursveränderungen – vor allem zu Lasten der lateinamerikanischen Währungen in Brasilien und Mexiko – mit 1 Prozent-Punkt beeinträchtigt. Bereinigt um diese Effekte errechnet sich damit ein beachtliches operatives Umsatzwachstum von 8 Prozent. Der Umsatz in Deutschland wuchs um 6 Prozent auf 877 Millionen DM. Das internationale Geschäft konnte – teils akquisitionsbedingt (4 Prozent) – um 11 Prozent auf 2.010 Millionen DM ausgebaut werden. Der Anteil des

Auslandsgeschäfts am Weltumsatz der ALTANA AG erreichte dadurch erstmals die 70 Prozent-Marke.

Pharmazeutik

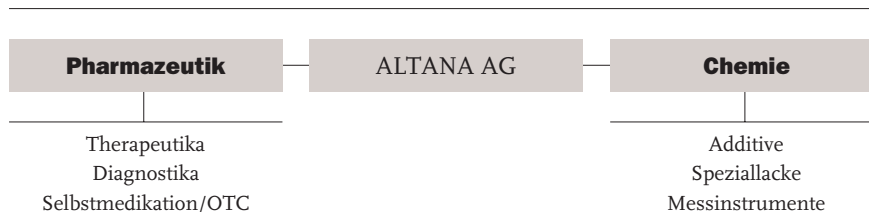
Wachstum im In- und Ausland durch neue Produkte

In unserem Arbeitsgebiet Pharmazeutik – Therapeutika, Diagnostika und Selbstmedikationspräparate (OTC) – konnten wir eine Umsatzsteigerung von 8 Prozent auf 1.907 Millionen DM erzielen. Dieses erfreuliche Wachstum ist maßgeblich auf neue Produkte im therapeutischen Programm zurückzuführen. Das Diagnostik-Geschäft wurde unverändert durch den Preisdruck bei nicht-ionischen Röntgenkontrastmitteln belastet.

Dank einer verbesserten Absatzsituation auf dem deutschen Pharmamarkt stieg der Inlandsumsatz um 5 Prozent auf 728 Millionen DM. Bereinigt um den Effekt, der sich aus dem Verkauf des Sterimed-Geschäfts ergab, betrug der Zuwachs sogar 6 Prozent. Der anhaltende Trend, verstärkt innovative Arzneimittel zu verschreiben, hat den Spartenumsatz in Deutschland verbessert.

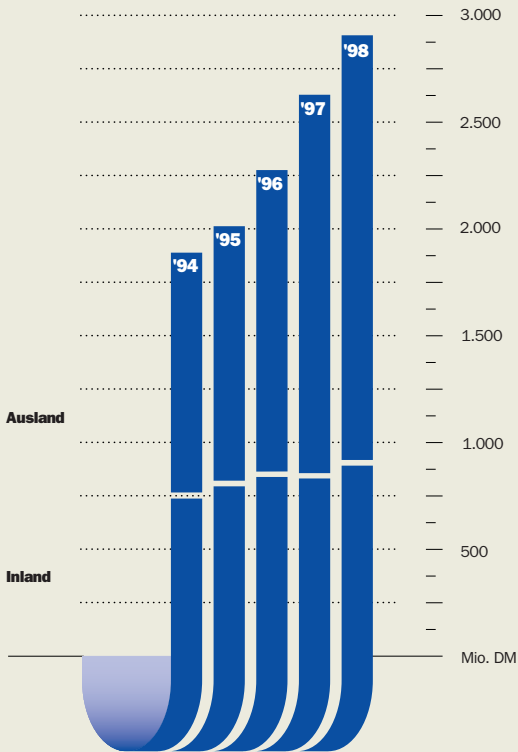
Das Auslandsgeschäft der Sparte Pharmazeutik nahm um 11 Prozent auf 1.179 Millionen DM zu. Hierbei kommt unserem neuen Magen/Darm-Präparat Pantoprazol, dessen internationale Markteinführung zügig voranschreitet, die

Geschäftsfelder

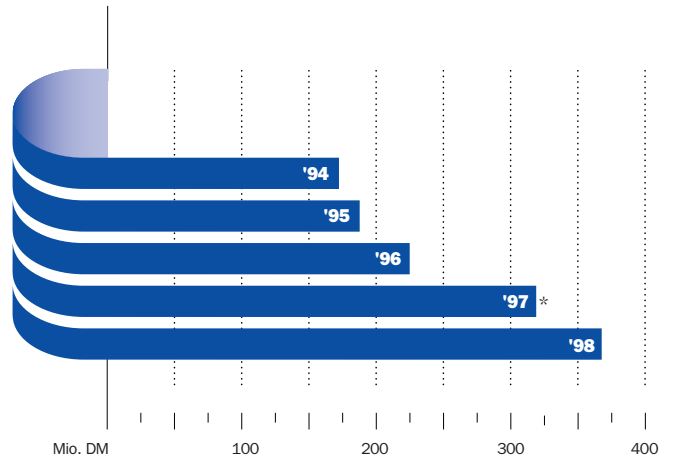


Umsatz

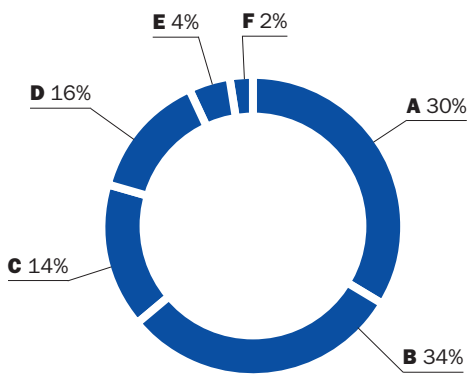
In- und Ausland



Ergebnis vor Ertragsteuern



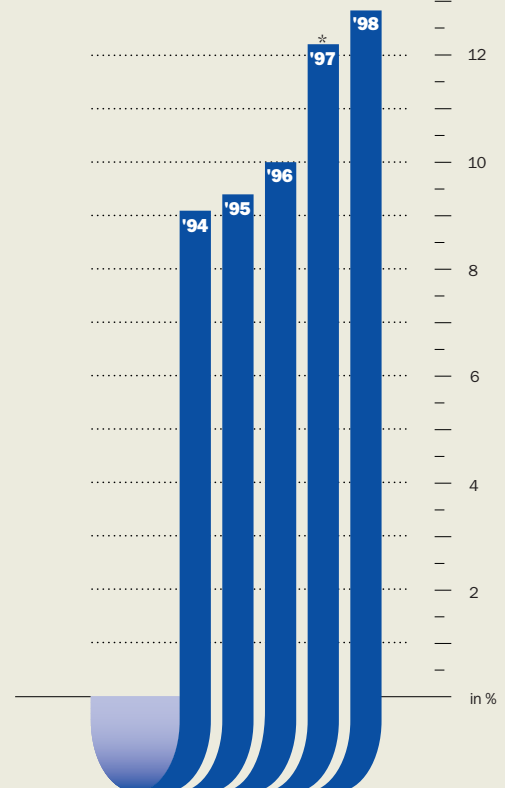
* ab 1997 Bilanzierung nach IAS



Umsatz nach Regionen

	1998	1997
<i>in Mio. DM</i>		
A Deutschland	877	826
B Europa	971	862
C Nordamerika	394	346
D Lateinamerika	449	419
E Fernost	129	115
F übrige Regionen	67	62
Gesamt	2.887	2.630

Umsatzrendite vor Ertragsteuern



* ab 1997 Bilanzierung nach IAS

größte Bedeutung zu. Der Anteil des internationalen Geschäfts am Spartenumsatz hat sich weiter auf nunmehr 62 Prozent erhöht.

Chemie

Weiteres Wachstum trotz Fernostkrise und Konjunkturabkühlung

Mit Additiven, Speziallacken und Messgeräten wurde 1998 ein Geschäftsvolumen von 980 Millionen DM erzielt, 13 Prozent mehr als im Vorjahr. Ein Teil des Zuwachses ist auf die Neuerwerbungen im Speziallackbereich – die beiden italienischen Gesellschaften SIVA S.p.A. in Turin und Camattini S.p.A. in Parma sowie die Tongling SIVA Insulating Materials Co. Ltd. in Tongling City in China – zurückzuführen. Akquisitionsbereinigt ergab sich, gemessen an den Vorjahren, ein verhaltener Zuwachs von 4 Prozent. Das Inlandsgeschäft konnte mit 14 Prozent auf 149 Millionen DM

sehr erfolgreich ausgebaut werden. Der Auslandsumsatz stieg um 12 Prozent – akquisitionsbereinigt um 2 Prozent – auf 831 Millionen DM. Während die Umsatzentwicklung auf den europäischen Märkten und in den USA weiterhin durch Zuwächse gekennzeichnet war, blieb der Fernostumsatz – ohne Berücksichtigung der Neuerwerbungen in China – aufgrund der wirtschaftlichen Krise in dieser Region hinter den Vorjahreswerten zurück.

Geschäftsverlauf in den Regionen

Fortsetzung des internationalen Ausbaus

Das Inlandsgeschäft der ALTANA konnte 1998 um 6 Prozent verbessert werden. Hieran hatten beide Sparten Anteil. Der deutsche Pharmamarkt zeigte, gemessen an der schwachen Entwicklung des Vorjahres, eine spürbar verbesserte Absatzsituation. Insgesamt stieg nach Angaben des Verbandes Forschender Arzneimit-

telhersteller (VFA) das Volumen aller in Apotheken abgesetzten Arzneimittel um 6,1 Prozent auf 27,1 Milliarden DM. Dieses Wachstum konnte trotz eines Rückgangs der verordneten Packungsmengen um 1,5 Prozent und einer nur leichten Preisanhebung um 0,3 Prozent erreicht werden. Dem Trend einer verstärkten ärztlichen Verschreibung neuer innovativer und damit auch teurerer Arzneimittel stand ein Rückgang von bereits länger im Markt eingeführten Medikamenten gegenüber. Das Spezialitäten-Geschäft der Sparte Chemie wuchs in Deutschland, getragen von der anziehenden Binnenkonjunktur, um 14 Prozent.

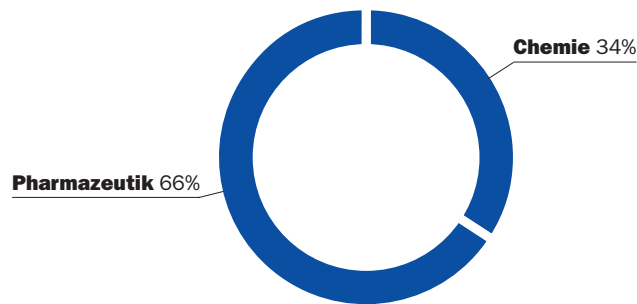
Das Auslandsgeschäft konnte in allen für den ALTANA-Konzern wichtigen Regionen weiter verbessert werden. Im europäischen Ausland ergab sich ein Zuwachs von 13 Prozent, u.a. gestützt durch die weitere Marktdurchdringung

Umsatz und Ergebnis nach Sparten*

	Umsatz in Mio. DM		Ergebnis vor Ertragsteuern in Mio. DM		Umsatzrendite in %	
	1998	1997	1998	1997	1998	1997
Pharmazeutik	1.907	1.760	213	180	11,2	10,2
Chemie	980	870	138	128	14,1	14,7
Holding	-	-	17	12	-	-
Gesamt	2.887	2.630	368	320	12,8	12,2

* vgl. Segmentberichterstattung Seite 68

Umsatz nach Sparten



von Pantoprazol und die Akquisition der Sparte Chemie in Italien. Das Geschäft in Nordamerika konnte von beiden Sparten um insgesamt 14 Prozent gesteigert werden. Der Umsatz auf den lateinamerikanischen Märkten – vornehmlich von der Sparte Pharmazeutik bestimmt – erhöhte sich um 7 Prozent. Die Region Fernost verzeichnete dank der Neuerwerbungen in der Sparte Chemie einen Zuwachs von 12 Prozent. Ohne diesen Effekt war das Fernost-Geschäft um 9 Prozent rückläufig.

Ergebnisentwicklung

Umstellung auf IAS

Im Zuge der Internationalisierung unserer Konzernrechnungslegung haben wir den Konzernabschluss erstmals nach den Anforderungen des International Accounting Standards Committee (IASC) aufgestellt. Die Bilanzierung nach den International Accounting Standards (IAS) führte zu einer Reihe von Bilanzanpassungen, vornehmlich bei den Immateriellen Vermögensgegenständen und den Sachanlagen, bei Vorräten und Forderungen, bei Pensions- und anderen Rückstellungen, den latenten Steuern sowie dem Eigenkapital. Die Umstellung erfolgte ergebnisneutral.

Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Konzernabschluss 1997, der nach dem deutschen Handelsrecht (HGB)

aufgestellt worden war, ebenfalls auf eine IAS-Basis umgestellt. Dabei ergaben sich Anpassungen in Konzernbilanz und Konzernergebnis. Die Konzernbilanzsumme zum 31.12.1997 erhöhte sich aufgrund des Methodenwechsels von 2.498 Millionen DM auf 2.702 Millionen DM.

Das Eigenkapital wurde auf vergleichbarer Basis mit 1.481 Millionen DM ermittelt, 179 Millionen DM mehr als im Konzernabschluss zum 31.12.1997. Die Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen aus dem Ansatz der seit 1995 abgeschriebenen oder verrechneten Firmenwerte, der ausschließlich linearen Abschreibung des Sachanlagevermögens, dem erstmaligen Ansatz aktiver latenter Steueransprüche sowie der Auflösung früher gebildeter, aber nach IAS nicht zulässiger Aufwandsrückstellungen.

Das nach IAS ermittelte Ergebnis vor Ertragsteuern für 1997 beträgt 320 Millionen DM, im Gegensatz zu 278 Millionen DM gemäß Geschäftsbericht 1997. Der höhere Ergebnisausweis ergibt sich in erster Linie aus der veränderten Berücksichtigung von Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie Aufwandsrückstellungen.

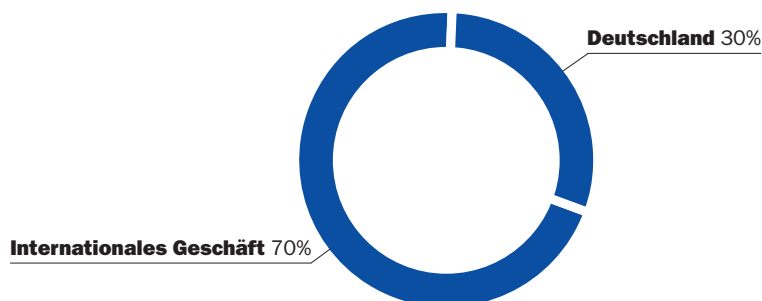
Der nach IAS vergleichbar ermittelte Jahresüberschuss für 1997 beläuft sich auf 176 Millionen DM, gegenüber 161 Millionen DM im Geschäftsbericht 1997.

Finanzkennzahlen		
	1998	1997
Umsatzrendite		
- vor Steuern	12,8%	12,2%
- nach Steuern	7,2%	6,7%
Eigenkapitalrendite		
- vor Steuern	23,9%	22,2%
- nach Steuern	13,4%	12,2%
Gesamtkapitalrendite		
vor Steuern	14,3%	13,1%
Buchwert je Aktie	40,22 DM	37,25 DM
Ergebnis je Aktie	5,07 DM	4,27 DM

Ergebnisverbesserung 1998 um 15 Prozent

Das Ergebnis der ALTANA konnte 1998 erneut überproportional zur Umsatzentwicklung wachsen. Das Ergebnis vor Ertragsteuern stieg um 15 Prozent auf 368 Millionen DM. Die Umsatzrentabilität verbesserte sich von 12,2 Prozent auf 12,8 Prozent. Der Jahresüberschuss erhöhte sich um 17 Prozent auf 207 Millionen DM.

Der Ergebnisanstieg wurde in erster Linie von der Sparte Pharmazeutik getragen. Maßgeblich gestützt auf den wachsenden Ergebnisbeitrag von Pantoprazol, verbesserte sie ihr Ergebnis vor Ertragsteuern um 18 Prozent auf 213 Millionen DM. Die Sparte Chemie konnte an ihr außerordentlich hohes Ertragsniveau des Vorjahres anknüpfen und das Ergebnis um 8 Prozent auf 138 Millionen DM steigern.



Dividendenerhöhung auf 2 DM

Grundlage für die Dividendenausschüttung ist der Jahresabschluss der ALTANA AG, der in verkürzter Form am Ende des Lageberichts dargestellt ist.

Der Bilanzgewinn der ALTANA AG stieg 1998 von 64 Millionen DM auf 78 Millionen DM. Wir schlagen der Hauptversammlung vor, die Dividende je Aktie von 1,65 DM (1997) auf 2,- DM für 1998 zu erhöhen. Für anrechnungsberechtigte Aktionäre beträgt die Steuergutschrift 0,86 DM je Aktie, so dass sich eine Bruttodividende von 2,86 DM ergibt.

Vom Jahresüberschuss des ALTANA-Konzerns in Höhe von 207 Millionen DM verbleibt nach Abzug der Dividendensumme von 78 Millionen DM und der anderen Gesellschaftern zustehenden Anteile von 9 Millionen DM ein Betrag von 120 Millionen DM, der zur inneren Stärkung des Unternehmens verwendet wird.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme der ALTANA erhöhte

Struktur der Konzern-Erfolgsrechnung

	1998		1997	
	Mio. DM	in %	Mio. DM	in %
Umsatzerlöse	2.887	100,0	2.630	100,0
Betriebsergebnis	330	11,5	285	10,9
Finanzergebnis	38	1,3	35	1,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	368	12,8	320	12,2
Jahresüberschuss	207	7,2	176	6,7
Konzerngewinn	198	6,8	166	6,3

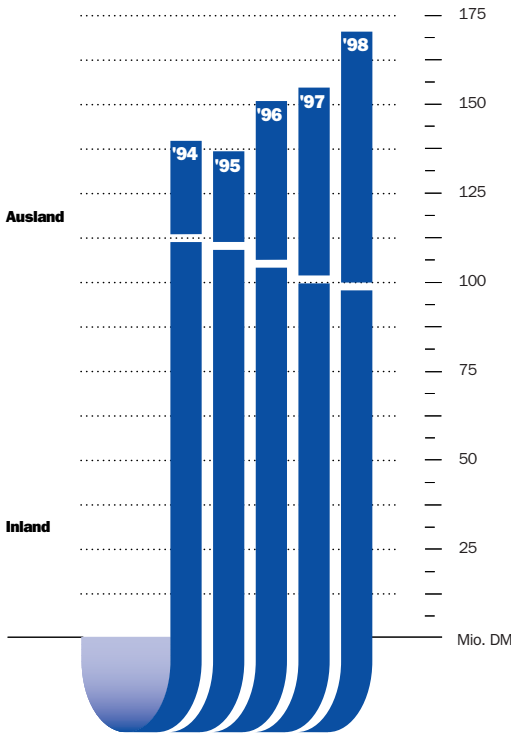
sich im Jahr 1998 um 7 Prozent auf 2.898 Millionen DM. Etwas stärker stieg das Anlagevermögen mit 11 Prozent auf 801 Millionen DM. Dies entspricht einem Anteil von 28 Prozent unserer Bilanzsumme. Hier schlagen sich die Geschäftswerte aus den Neuerwerbungen der Sparte Chemie und die vergleichsweise hohen Investitionen des Jahres 1998 nieder. Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Wesentlichen im Rahmen der Geschäftsausweitung um 6 Prozent auf 810 Millionen DM (28 Prozent) erhöht. Die liquiden Mittel beliefen

sich Ende 1998 auf 1.103 Millionen DM (Vj.: 1.032 Millionen DM). Dies sind 38 Prozent der Bilanzsumme. Die ALTANA kann für 1998 erneut außergewöhnlich gute Bilanzrelationen ausweisen. Das Eigenkapital des Konzerns betrug 1,6 Milliarden DM. Daraus errechnet sich eine unveränderte Eigenkapitalquote von 55 Prozent. Die Rückstellungen beliefen sich auf 792 Millionen DM (Vj.: 766 Millionen DM). Dies waren 27 Prozent der Bilanzsumme. Damit entfielen mehr als 80 Prozent der gesamten Passiva auf Eigenkapital und Rückstellungen.

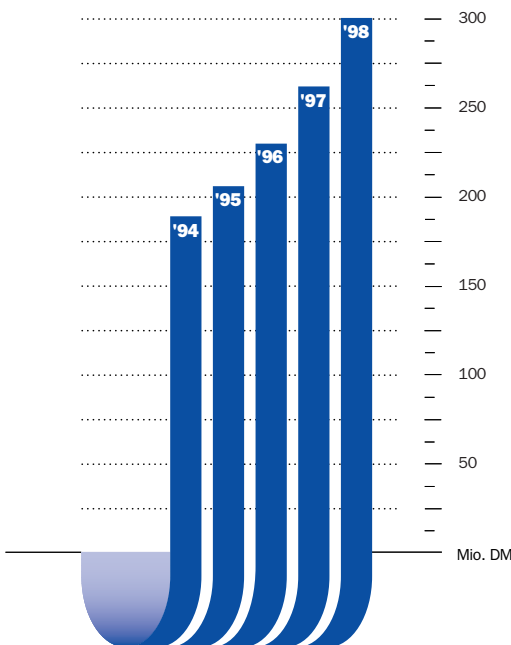
Struktur der Konzernbilanz

	1998		1997		1998		1997		
	Mio. DM	in %	Mio. DM	in %	Mio. DM	in %	Mio. DM	in %	
Anlagevermögen	801	27,7	724	26,8	Eigenkapital	1.601	55,2	1.481	54,8
Umlaufvermögen	994	34,2	946	35,0	Rückstellungen	792	27,3	766	28,4
Liquide Mittel	1.103	38,1	1.032	38,2	Verbindlichkeiten	505	17,5	455	16,8
Aktiva	2.898	100,0	2.702	100,0	Passiva	2.898	100,0	2.702	100,0

Investitionen
In- und Ausland



Forschungsaufwand



Finanzlage

Der ALTANA-Konzern erwirtschaftete 1998 einen Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit von 368 Millionen DM (Vj.: 230 Millionen DM). Hierin ist die gestiegene Mittelbindung im Working Capital durch die erneute Geschäftsausweitung berücksichtigt. Aus dem Cash Flow wurden der Mittelabfluss für Investitionen und Akquisitionen von 219 Millionen DM (Vj.: 121 Millionen DM) sowie aus der Finanzierungstätigkeit – im Wesentlichen die Dividendenzahlung für 1997 – von 71 Millionen DM (Vj.: 69 Millionen DM) gedeckt. Die Liquidität im Konzern – Bankguthaben und Wertpapiere – erhöhte sich insgesamt um 71 Millionen DM auf 1.103 Millionen DM. Die Nettoliquidität stieg auf 859 Millionen DM. Der Anteil verzinslicher Fremdmittel an der Bilanzsumme ist 1998 weiter gesunken. Er beträgt gegenüber 1997 nur noch 8 Prozent.

Investitionen

Die hohe Investitionstätigkeit der ALTANA wurde auch 1998 fortgesetzt. Mit einem Sachinvestitionsvolumen von 164 Millionen DM wurde der Vorjahreswert um 16 Prozent übertroffen. Davon wurden 95 Millionen DM in den inländischen Gesellschaften und 69 Millionen DM im Ausland investiert. Die Investi-

tionsschwerpunkte lagen auf dem Ausbau der Pharma-Standorte in Singen sowie in den USA und Mexiko und auf der Erweiterung der Chemiekapazitäten in Italien und China. Weitere 8 Millionen DM wurden in Immaterielle Vermögensgegenstände investiert.

Forschung und Entwicklung

Mit Innovationen Lebensqualität schaffen

Mit dieser Zielsetzung wurden die Forschungsanstrengungen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verstärkt. 1998 haben wir die Ausgaben für Forschung und Entwicklung um 14 Prozent auf 300 Millionen DM erhöht. In Laboratorien und deren Ausstattung wurden zusätzlich 21 Millionen DM investiert. Im Bereich Forschung und Entwicklung sind weltweit 1.074 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj.: 1.038) beschäftigt.

Mit 253 Millionen DM hat ALTANA erneut den größten Teil der laufenden F+E-Aufwendungen in der Sparte Pharmazeutik eingesetzt. Dies entspricht einem Anteil von 17,6 Prozent am forschungsrelevanten Pharma-Umsatz. 737 Mitarbeiter bzw. 12 Prozent der Spartenbelegschaft arbeiten im F+E-Bereich. Ein Forschungsschwerpunkt liegt zum einen auf dem Indikationsgebiet Magen/Darm. Ein besonderes Interesse gilt der innovativen Behandlung säurebedingter Magen/Darm-Erkrankungen sowie der

Anti-Helicobacter-Pylori-Therapie. Zum anderen liegt ein Forschungsschwerpunkt auf dem Gebiet der Atemwege in der Asthmabehandlung. Darüber hinaus suchen wir mit erheblichem Einsatz und mit Hilfe der neuen Forschungstechnologien, wie der kombinatorischen Chemie, dem High Throughput-Screening und der Gentechnologie, nach neuen Targets, d.h. nach biologischen Ansatzpunkten zur medikamentösen Behandlung von Krankheiten.

Der F+E-Aufwand der Sparte Chemie betrug 1998 47 Millionen DM (Vj.: 43 Millionen DM). Die Erarbeitung neuer umweltfreundlicher Additiv- und Lacksysteme sowie die Weiterentwicklung von Farb- und Glanzmessgeräten stehen im Vordergrund der Forschungsanstrengungen. In der Sparte sind weltweit 337 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Forschung und Entwicklung (Vj.: 304) tätig.

Mitarbeiter

Neue Mitarbeiter durch Geschäftsausweitung und Akquisitionen

Die Zahl der weltweit beschäftigten Mitarbeiter ist durch den Geschäftsausbau und Akquisitionen um 6 Prozent auf 7.780 gestiegen. Der Personalausbau erfolgte im besonderen Maße im Ausland, wo zum Jahresende 1998 4.130 (Vj.: 3.808) Personen tätig waren. Die Zahl der inländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

erhöhte sich leicht auf 3.650 (Vj.: 3.565).

Die Sparte Pharmazie beschäftigt am Jahresende 5.906 Mitarbeiter, 2 Prozent mehr als 1997. Die neuen Mitarbeiter wurden in erster Linie zur Verstärkung der Marketing- und Vertriebsorganisationen der ausländischen Tochtergesellschaften eingestellt. In der Sparte Chemie erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 286 auf 1.848 Mitarbeiter. Der Personalanstieg ist zu rund zwei Dritteln mit den Akquisitionen in Italien und China begründet.

Der weltweite Personalaufwand erhöhte sich im ALTANA-Konzern um 3 Prozent auf 715 Millionen DM. Darin ist ein Aufwand für die Altersversorgung unserer Mitarbeiter von 35 Millionen DM enthalten. Die unterproportionale Steigerung ergab sich u.a. durch die Effekte aus der Produktionskonzentration in der Sparte Pharmazie. Die Rückstellungen für laufende und künftige Ruhegeldverpflichtungen betragen Ende 1998 417 Millionen DM.

Auch 1998 hat der ALTANA-Konzern seinen Mitarbeitern ein umfangreiches Angebot an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten gemacht, damit sie sich auf breiter Basis fachlich und persönlich weiter qualifizieren. Seminar-schwerpunkte bilden hierbei Fach- und Führungskennntnisse sowie neue Arbeitsmethoden und Technologien.

Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland, ohne deren Engagement und Leistungsbereitschaft dieses erfolgreiche Geschäftsjahr nicht möglich gewesen wäre. Den Betriebsräten der ALTANA AG danken wir für die konstruktive Zusammenarbeit.

Zusätzliche Informationen

Das neue Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) erfordert die Einrichtung eines Risikomanagement-Überwachungssystems.

ALTANA verfügt über eine Vielzahl von Instrumenten zur Erfassung und Steuerung von Risiken. Das eingesetzte Instrumentarium wird permanent weiterentwickelt. Insoweit ist die Forderung des KonTraG nach einem Risikomanagement-System für uns eher von formaler Bedeutung. An der Zusammenführung der Controlling-Instrumente zu einem integrierten Risikomanagement-System wird gearbeitet.

Seit dem 1. Januar 1999 führen unsere Konzern-Gesellschaften ihre Buchhaltungssysteme sowohl in Landeswährung als auch in Euro. Die innerjährige Berichterstattung sowie der Jahresabschluss der ALTANA werden ab dem Geschäftsjahr 1999 in Euro veröffentlicht. Die Arbeiten an der Lösung der Jahr-

2000-Problematik wurden frühzeitig mit den uns betreuenden IT-Firmen begonnen und verlaufen plangemäß.

Die Mehrheitsaktionärin der ALTANA AG, Frau Susanne Klatten, hat uns im Geschäftsjahr 1998 mitgeteilt, dass sie aufgrund einer Umstrukturierung ihres sonstigen Beteiligungsbesitzes die Voraussetzungen eines Unternehmens im Sinne der §§ 15 ff. AktG erfüllt.

Der Vorstand der ALTANA AG hat für das Geschäftsjahr 1998 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt und dort abschließend erklärt, dass die ALTANA AG nach den im Zeitpunkt der Vorgänge bekannten Umständen bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und durch die getroffenen Maßnahmen nicht benachteiligt wurde.

ALTANA AG

Der von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige Abschluss der ALTANA AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Bad Homburg v.d. Höhe, HRB 1933, hinterlegt. Der Jahresabschluss 1998 kann als Sonderdruck angefordert werden.

Jahresabschluss der ALTANA AG (Kurzfassung)		
<i>in Mio. DM</i>	31. 12. 1998	31. 12. 1997
Bilanz		
Sachanlagen	7	7
Finanzanlagen	495	362
Anlagevermögen	502	369
Forderungen	321	526
Liquide Mittel	834	748
Umlaufvermögen	1.155	1.274
Bilanzsumme	1.657	1.643
<hr/>		
Eigenkapital	1.221	1.177
Namensgewinnscheine	15	14
Rückstellungen	138	141
Verbindlichkeiten	283	311
Bilanzsumme	1.657	1.643
<hr/>		
Gewinn- und Verlustrechnung		
Beteiligungsergebnis	189	143
Zinsergebnis	34	37
Übrige Aufwendungen und Erträge	-28	-22
Ergebnis vor Steuern	195	158
Steuern	-87	-74
Jahresüberschuss	108	84
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-30	-20
Bilanzgewinn (Dividende)	78	64

Die Strategie der ALTANA wird auch künftig durch Internationalisierung und Innovation geprägt sein.

Die Globalisierung der Märkte bietet erhebliche Chancen zur Gestaltung. ALTANA sieht nach wie vor ihre Heimatbasis in Deutschland. Europa ist unser Binnenmarkt und die internationalen Märkte in Übersee sind bedeutende Zukunftsmärkte, in denen wir erfolgreich vertreten sein wollen. Unser Augenmerk liegt hierbei insbesondere auf den Märkten Asiens und der USA.

Während in den USA von einem weiterhin guten Wachstumstrend ausgegangen werden kann, zeichnet sich für die europäischen Märkte ein differenziertes Bild ab. Die ungünstigen Auswirkungen der gegenwärtigen Finanzkrisen in Asien, Russland und Lateinamerika werden uns noch einige Zeit begleiten. Allerdings glauben wir, dass die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Fernost in absehbarer Zeit überwunden werden können. ALTANA nimmt daher auch am Investitionsprogramm zur Stärkung der Präsenz in Fernost keine Abstriche vor.

Trotz dieser insgesamt eher verhaltenen Konjunkturaussichten blicken wir optimistisch in die Zukunft. Auf der Basis stabiler Wechselkurse erwarten wir für 1999 einen Konzernumsatz von 3,1 Milliarden DM. Wir gehen davon aus, dass

die Geschäftsausweitung von einer angemessenen Ergebnisentwicklung begleitet wird. Die Währungsturbulenzen in Lateinamerika, insbesondere in Brasilien, werden das Pharmageschäft negativ beeinflussen, wobei die Auswirkungen derzeit schwer abzuschätzen sind.

Die ALTANA-Gruppe wird sich weiterhin auf die beiden Geschäftsfelder Pharmazie und Chemie konzentrieren. In der Sparte Pharmazie stützen sich die positiven Erwartungen auf den weiter ansteigenden Umsatzanteil der innovativen Produkte am Gesamtumsatz der Sparte. Zusätzliche Impulse sollten sich aus dem für 1999 geplanten Verkaufsstart von Pantoprazol in den USA ergeben. Im Gegenzug stellt sich die Sparte auf einen anhaltenden Druck aus dem allgemeinen Trend gesetzlicher Kostendämpfungsmaßnahmen ein. Insbesondere für den deutschen Pharmamarkt sind neuerliche Einschränkungen aufgrund des Regierungswechsels zu erwarten.

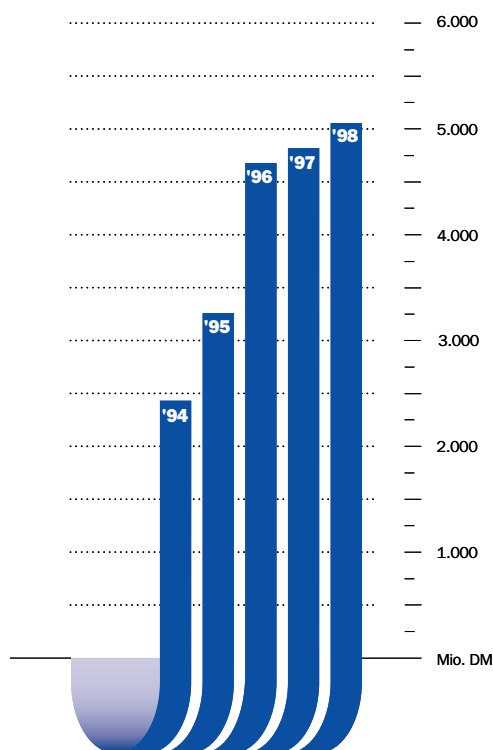
Vor dem Hintergrund einer sich abzeichnenden Konjunkturabschwächung in Europa und den USA und einer voraussichtlich nur langsamen Erholung in Fernost geht die Sparte Chemie von einem moderaten Geschäftsausbau für 1999 aus, der im Rahmen des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen dürfte. Die Forschungs- und Entwicklungsaus-

gaben, deren Ziel es ist, innovative Produkte zu schaffen, werden auch 1999 weiter erhöht. In der aktuellen Forschungspipeline der Sparte Pharmazie befindet sich eine Reihe erfolgversprechender Projektkandidaten. Die Biotechnologie gewinnt im Pharmabereich zunehmend an Bedeutung. Ende 1998 wurde erstmals ein wichtiger Kooperationsvertrag mit einem Biotech-Unternehmen abgeschlossen. Mit den Ergebnissen dieser Forschungsaktivität hoffen wir, neue Wege bei der Behandlung von Krankheiten zu finden und neue erfolgversprechende Produkte zu entwickeln. Der von der ALTANA AG mit 100 Millionen US-Dollar gegründete Biotech-Fonds ALTANA Technology Projects (ATP) unterstützt diese Bemühungen zusätzlich. Mit Hilfe dieser Mittel werden strategische Beteiligungen an Biotech-Unternehmen eingegangen und Biotech-Projekte gefördert.

Einen weiteren wichtigen Baustein für die Zukunftssicherung der ALTANA stellt die Investitionsplanung dar, die sich auch in den nächsten fünf Jahren mit einem Gesamtvolumen von mehr als 800 Millionen DM auf einem anspruchsvollen Niveau bewegt. Wir werden die Investitionen u.a. dazu nutzen, um Produktionsanlagen in Zukunftsmärkten wie Brasilien, Indien und China zu errichten.

ALTANA-Aktie

Börsenwert



Basis: Jahresschlusskurs

Die Weltbörsen blicken auf ein turbulentes Jahr 1998 zurück. Es begann mit einer fast sieben Monate dauernden Phase außergewöhnlicher Kurssteigerungen, die durch hohe Liquidität der Anleger und sinkende Zinsen getragen wurde. Auf diese Hausse-Phase folgten im dritten Quartal starke Kursverluste. Sie wurden durch die sich zuspitzenden Krisen Japans und der Emerging Markets ausgelöst. Anfang Oktober wiederum setzten die Börsen, ermuntert durch mehrere Zinssenkungsschritte der US-amerikanischen Notenbank, zu kräftigen Kurserholungen an. Per

Saldo konnten die Börsen in Nordamerika und Europa auch im Berichtsjahr ihren seit Jahren anhaltenden Aufwärtstrend fortsetzen. In den USA stieg der Dow Jones Industrial Average im Jahresvergleich um 16,1 Prozent, der Dow Jones Euro Stoxx 50 legte 32,0 Prozent zu und der Anstieg des DAX lag bei 17,7 Prozent.

Die im MDAX vertretenen Werte – darunter die ALTANA-Aktie – zeigten in 1998 zusammengefasst eine schwächere Entwicklung als der DAX. Insbesondere nach den Kursverlusten des dritten Quartals zeigte sich eine deutliche Präferenz der Anleger für die großen Standardwer-

ALTANA-Aktie	1998	1997	1998	1997
	in DM		in Euro	
Konzerngewinn/Ergebnis (IAS)	5,07	4,27	2,59	2,18
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	9,44	5,89	4,83	3,01
Dividende*	2,00	1,65	1,02	0,84
Steuergutschrift	0,86	0,71	0,44	0,36
Höchstkurs	155,90	192,30	79,71	98,32
Tiefstkurs	92,75	114,50	47,42	58,54
Jahresschlusskurs	130,00	123,50	66,47	63,14
Buchwert	40,22	37,25	20,57	19,05
Anzahl der ausstehenden Aktien	39 Mio. Stück			
Wertpapier-Kennnummer	760080			
Reuters-Kürzel	ALTG.F			

Alle Angaben beziehen sich auf eine Aktie

* Vorschlag der Verwaltung

te, so dass die anschließende Aufwärtsbewegung für den MDAX verhaltener ausfiel. Im Jahresdurchschnitt stieg der MDAX um 6,8 Prozent.

Die ALTANA-Aktie

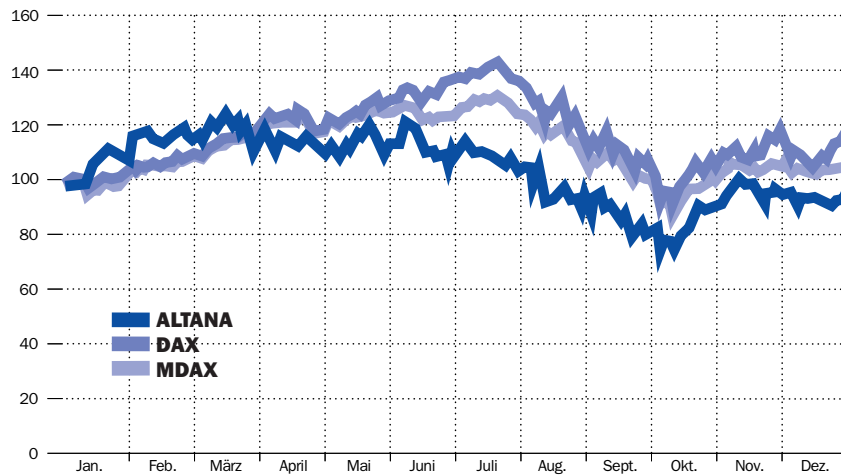
Kursverlauf 1998

Die ALTANA-Aktie begann das Berichtsjahr mit deutlichen Kurssteigerungen. Sie startete mit einem Kurs von 123 DM und war im März auf ihrem Jahreshöchststand von 155,90 DM. Durch die Kursverluste im dritten Quartal wurde Anfang Oktober der Tiefststand für das Jahr 1998 von 92,75 DM erreicht. Die sich anschließende Aufwärtsbewegung führte zu einem Jahresschlusskurs von 130 DM, der leicht über dem Niveau des Vorjahres lag. Der Börsenwert der ALTANA, der zum 31. 12. 1997 rund 4,8 Milliarden DM betrug, überschritt zum Jahresultimo 1998 die 5 Milliarden-DM-Marke.

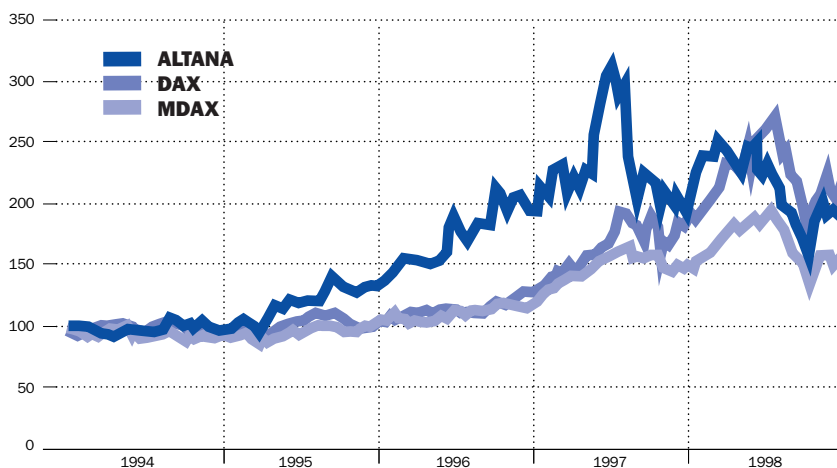
Performance 1998 auf MDAX-Niveau

Im Jahresdurchschnitt betrachtet erzielte die ALTANA-Aktie unter Berücksichtigung der Bardividende eine Performance von 6,6 Prozent. Dieser Wert liegt in der Größenordnung vergleichbarer deutscher Titel in der Pharma- und Chemieindustrie und entspricht dem Niveau der MDAX-Performance des Jahres 1998.

Wertentwicklung
ALTANA/DAX/MDAX
1998

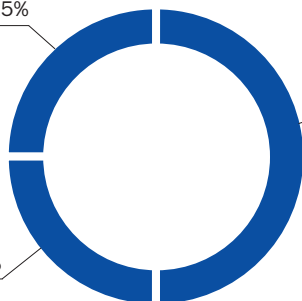


Wertentwicklung
ALTANA/DAX/MDAX
1994 – 1998



Aktionärsstruktur

Institutionelle Anleger ~25%



Susanne Klatten >50%
(Mitglied der Familie Herbert Quandt)

Private Anleger ~25%

Handelsvolumen

Der Umsatz mit ALTANA-Aktien an den deutschen Wertpapierbörsen betrug nach der Orderbuchstatistik der Deutsche Börse AG im vergangenen Jahr 14 Millionen Stück. Dies entspricht einem Volumen von 1,9 Milliarden DM.

ALTANA-Aktie unter den 50 stärksten Titeln des deutschen Aktienmarktes

Die ALTANA-Aktie liegt, gemessen an den Kriterien des Börsenumsatzes im Jahr 1998 und der Marktkapitalisierung zum Jahresende, auf Rang 42 bzw. 44 aller deutschen Aktien. Sie ist im MDAX mit einem Gewicht von 2,04 Prozent vertreten.

Erneute Erhöhung der Dividende

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von 2,- DM je Aktie an die Aktionäre auszuschütten. Inklusiv der Steuergutschrift von 0,86 DM stehen dem anrechnungsberechtigten Aktionär 2,86 DM zur Verfügung. Damit werden die Aktionäre durch die dritte deutliche Dividendenanhebung in Folge an der positiven Ertragsentwicklung der ALTANA beteiligt.

Attraktive langfristige Wertentwicklung

Unterstellt man die Reinvestition der Bardividende (ohne Steuergutschrift), hat sich der Wert eines ALTANA-Aktiende-

Die ALTANA-Aktie im Vergleich
Durchschnittsrendite p.a.

Anlagedauer	5 Jahre	10 Jahre
ALTANA*	16,5%	17,1%
MDAX	9,6%	11,2%
DAX	17,2%	14,2%
<hr/>		
ALTANA**	17,2%	18,1%
REXP	7,7%	8,0%

* einschl. Bardividende (ohne Körperschaftsteuergutschrift)
** einschl. Bardividende zuzüglich Steuergutschrift

pots in den vergangenen fünf Jahren um 16,5 Prozent pro Jahr erhöht. Über den Zeitraum von zehn Jahren betrug die jährliche Rendite 17,1 Prozent. Verglichen mit einer Anlage in deutschen Aktien (gemessen an DAX bzw. MDAX) hat sich die ALTANA-Aktie damit als sehr attraktive Investition herausgestellt.

Unter der Prämisse der Wiederanlage der Bruttodividende (Bardividende zuzüglich Steuergutschrift) erzielte die ALTANA-Aktie einen jährlichen Wertzuwachs von 17,2 Prozent über fünf Jahre bzw. 18,1 Prozent über zehn Jahre. Gegenüber der Verzinsung deutscher festverzinslicher Wertpapiere wurde damit eine deutlich höhere Performance erreicht.

Vorlagen zur Hauptversammlung

Einführung der Stückaktie

Der Vorstand wird der Hauptversamm-

lung vorschlagen, das gezeichnete Kapital der ALTANA AG auf nennwertlose Aktien umzustellen. Nach erfolgter Zustimmung wird eine Inhaberaktie im Nennbetrag von 5,- DM durch eine auf den Inhaber lautende Stückaktie ersetzt. Eine Stückaktie verbrieft einen durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien bestimmten Anteil am Grundkapital. An der Anzahl der Aktien und deren Bewertung ändert sich dadurch nichts.

Aktienrückkaufprogramm

Aktienoptionsplan für Führungskräfte

Der Vorstand wird die Hauptversammlung um Zustimmung zu einem Aktienrückkaufprogramm ersuchen, um sich bietende Gelegenheiten zum Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen schnell und flexibel ausnutzen zu können. Darüber hinaus wird für die Führungskräfte des ALTANA-Konzerns für das Jahr 1999 erstmals ein Aktienoptionsplan aufgelegt. Optionsausübungen im Rahmen des Plans sollen über zurückgekauft eigene Aktien bedient werden.

Investor Relations

Aktivität des Jahres 1998

ALTANA hat im vergangenen Geschäftsjahr seine Unternehmenskommunikation durch verschiedene Maßnahmen intensiviert. Neben unserer sehr gut besuchten Hauptversammlung im Mai

	1994	1995	1996	1997	1998
Schlusskurs (DM)	62,30	83,50	119,80	123,50	130,00
Börsenwert (Mio. DM)	2.430	3.257	4.672	4.817	5.070
<hr/>					
Bardividende	1,35	1,35	1,50	1,65	2,00
Steuergutschrift	0,58	0,58	0,64	0,71	0,86
Gesamtdividende	1,93	1,93	2,14	2,36	2,86

1998 sind auch unsere Analystentreffen in Frankfurt im März und November 1998 auf reges Interesse in- und ausländischer Finanzanalysten gestoßen.

Unsere im vergangenen Jahr installierte Homepage hat sich zu einer wichtigen Plattform für unsere Kommunikation entwickelt. Neben Informationen über die ALTANA-Aktie werden dort u.a. Informationen über die geschäftliche Entwicklung, wichtige Veranstaltungen und kulturelle Aktivitäten unseres Unternehmens sowie Links zu unseren Spartengesellschaften Byk Gulden und BYK-Chemie angeboten.

Prämierung des ALTANA-Geschäftsberichtes

Im Rahmen der Vergabe des Investor-Relations-Preises 1998 durch die Zeitschrift Capital wurde die ALTANA AG mit dem besten Geschäftsbericht aller im MDAX enthaltenen Unternehmen prämiert. Wir freuen uns über diese Auszeichnung und bemühen uns, auch durch den vorliegenden Geschäftsbericht eine wertvolle Informationsquelle für alle Interessenten bereitzustellen.

Verstärkung unserer Investor Relations im Jahr 1999

Unser Ziel ist es, das Vertrauen unserer gegenwärtigen und potentiellen Aktionäre sowie der „Financial Community“ in unser Unternehmen weiter zu festigen.



Zu diesem Zweck verstärken wir auch im Jahre 1999 unser Informationsangebot.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 1999 veröffentlichen wir Quartalsberichte, um die verfügbaren Informationen über die Entwicklung unseres Unternehmens zu aktualisieren.

Neben den auch weiterhin stattfindenden Frühjahrs- und Herbst-Analystentreffen in Frankfurt werden wir in diesem Jahr erstmals Unternehmenspräsentationen im Ausland durchführen.

Seit dem 3. Mai 1999 steht Aktionären ein besonderer Service zur Verfügung: das ALTANA-Aktien-Telefon. Hier können täglich ab Börsenschluss aktuelle Daten zur ALTANA-Aktie abgerufen werden. An Wochenenden erhält der Anrufer einen Überblick über den Aktienverlauf der zurückliegenden Börsentage.

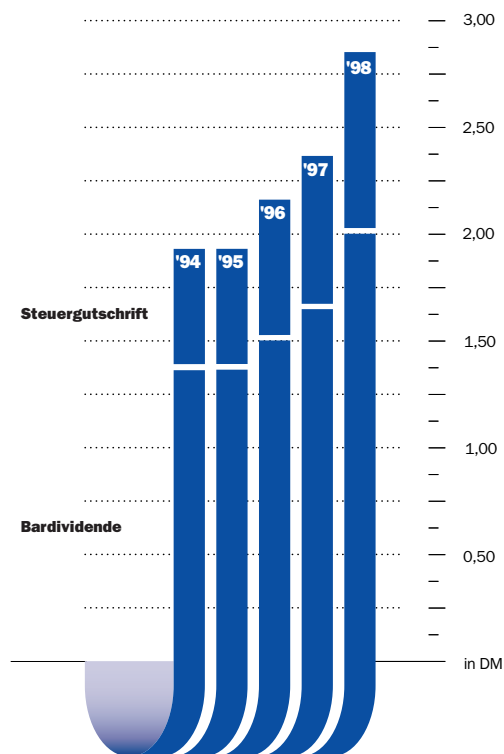
Wir werden auch in Zukunft unsere Investor-Relations-Arbeit gezielt ausbauen, um durch den Dialog mit den Investoren sowie die umfangreiche Berichterstattung eine hohe Transparenz über unser Unternehmen zu ermöglichen.

Analystenreports

Folgende Investmenthäuser haben in 1998 Berichte über ALTANA veröffentlicht: Enskilda Securities, HSBC Trinkaus, Merrill Lynch, B. Metzler & Co., SBC Warburg Dillon Read.

*Klaus Schweickart,
Vorsitzender des Vorstands
(zweiter v. links) informiert
über die Strategie der ALTANA
vor internationalen
Analysten in Frankfurt*

Dividende je Aktie (DM)

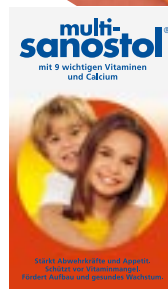


Sanostol: Long-Seller und Ohrwurm

Pharmaunternehmen, die beim Verkauf von rezeptfreien Arzneimitteln „Over the Counter“ erfolgreich sein wollen, brauchen starke Marken. Die Roland Arzneimittel GmbH in Hamburg, im ALTANA-Konzern zuständig für das OTC-Geschäft, hat mehr als eine Marke. Keine ist bekannter als „Sanostol“, ein Multivitaminsaft, der schon mehr als eine Generation von Kindern stärker und gesünder gemacht hat.



*Sympathisches
Produkt für gesunde
Kinder: Sanostol®
kennt in Deutschland
jeder, und alle
erinnern sich gern
daran*



Wenn es kalt wird in Deutschland, wenn die Nebelschwaden aufziehen, wenn der Wunsch nach Auswanderung in sonnigeres Gefilde schier übermächtig wird, wenn der Nieselregen so fein wird, dass er in alle Poren dringt, dann beginnt wieder die große Zeit von Sanostol®.

Sanostol® ist die stärkste Marke im Portfolio der Roland Arzneimittel GmbH, ein Bestseller, ein Long-Seller. Noch schöner: Das Marktpotential von Sanostol® beginnt sich erst jetzt, nach mehreren Jahrzehnten der Existenz, voll zu entwickeln. Das Wachstum 1998 betrug rd. 20 Prozent – nicht schlecht für ein Produkt, das schon einmal als „reif“ betrachtet wurde. Weitere schöne Steigerungsraten in den nächsten Jahren sind vorstellbar. Für Christian Hartung, den Roland-Geschäftsführer, ist das trotzdem kein Grund, sich zufrieden zurückzulehnen: „Sanostol® ist ein wichtiges Standbein im OTC-Geschäft, aber es ist kein Selbstläufer. Wir müssen uns anstrengen, um das Potential auszuschöpfen. In unserem Markt läuft nichts von allein.“

Aber Bangemachen gilt nicht. Das sogenannte „Over the Counter“-Segment der Pharma-Industrie, in dem rezeptfreie Medikamente ohne Umweg über den Arzt direkt an die Verbraucher gebracht werden, hat angesichts der tiefgreifenden Umwälzungen im staatlich regulierten Gesundheitswesen Zukunft.

*Unverwechselbares
Produkt: Sanostol® bleibt bei
der Dreiecksflasche –
und die Kunden bleiben
bei Sanostol*

Für die Nachkriegs-Generation gehörte Sanostol® zum festen Bestand der Hausapotheke. Ursprünglich war das Produkt in den dreißiger Jahren auf der Basis von Lebertran entwickelt worden. Besorgte Mütter, die in den Kriegsjahren gesehen hatten, welche schrecklichen Folgen Mangelernährung bei ihren Kindern bewirkte, gingen auf Nummer sicher. Alle waren geleitet von der Überzeugung: Sanostol® ist gut für das Knochenwachstum, und es ist gut zur Stärkung der Abwehrkräfte. Mit einem Wort: Sanostol® wurde als ein Allheilmittel betrachtet, das treusorgende Eltern ihren Kindern einfach nicht vorenthalten durften – und das nicht nur zur Regenzeit.

Kinder lieben Sanostol

Die Kinder fanden es schön, dass sein Geschmack angenehm, eben ganz und gar nicht tranig war. Zum täglichen Löffel musste man sie nicht lange überreden, was wiederum den Eltern gefiel. In den sechziger Jahren mutierte Sanostol® zu einem Multi-Vitamin-Präparat mit Calcium, eben zu „Multi-Sanostol“. Das war eine Reaktion auf ein differenzierteres Gesundheitsbewusstsein der Kunden. Aber das änderte an der Grundhaltung wenig. Sanostol-Kindern ging es gut, es musste gekauft werden, und wenn es den Kindern jetzt noch besser schmeckte, war das kein Nachteil.

Bei Roland ist das Produkt erst seit 1972. Damals übernahm das Unternehmen, das 1969 eine Tochter von Byk Gulden geworden war mit der strategischen Zielsetzung „Ausbau des OTC-Geschäfts“, den Vertrieb an Apotheken und Drogerien. Marketing, Werbung und Markenführung lagen damit in den Händen von Roland. Die Produktion erfolgte



bei dem Tochterunternehmen Promonta in Hamburg. Zwei Jahre später übernahm man die Gesamtverantwortung. Erfunden wurde Sanostol® einst in Norwegen. Aber seine Schöpfer hatten nicht im Sinn, es auch zu produzieren. Deshalb vergaben sie Lizenzen.

Roland Arzneimittel konnte später die Markenrechte übernehmen, allerdings nicht für die Schweiz und Österreich. Dort hatte sich nach dem II. Weltkrieg ein Streit um die Lizenzrechte ergeben, dessen Nachwirkungen bis heute reichen. Hartung bedauert, dass die beiden Alpenländer in seinen Wachstumsplänen keine Rolle spielen dürfen. Man habe sich mit der Situation arrangiert. Vor Kopien hat er wenig Angst: „Wir haben das Know-how, um den Vitamin-Cocktail stabil zu halten. Das können nicht viele, und billig ist es auch nicht.“

Bei Roland freute man sich in den siebziger Jahren über ein pflegeleichtes Produkt, das sich mit „erfreulich niedrigem Werbeaufwand“ sehr ordentlich ver-

kaufte. Damals waren die Roland-Manager bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit damit beschäftigt, das Unternehmen strategisch auszurichten und Innovationen voranzubringen. Bei Sanostol® kam man auch mit einem „sehr konservativen Marketing“ auf einen grünen Zweig.

Dabei half dem Produkt und dem Unternehmen ein erstaunlicher Umstand: Obwohl das Marktvolumen von Sanostol® eher bescheiden anmutet – im Rekordjahr 1998 wurde ein Umsatz zu Ladenpreisen von ca. 30 Millionen Mark erzielt –, ist der Bekanntheitsgrad außerordentlich groß. Dabei haben sich die Roland-Manager an einen erstaunlichen Effekt gewöhnt: Die Rundfunkwerbung für Sanostol® beruhte auf einem, vorsichtig formuliert, kompositorisch nicht sehr einfallsreichen Jingle.

Der klingende Markenname

Er erwies sich aber als Ohrwurm. „Wenn ich mich einem Fremden vorstelle und Sanostol® erwähne,“ sagt Hartung, „wird mir der Markenname vorgesungen.“ Sanoo-stool singen alle wie das Vorbild, ein heller Kinderchor, den Durdreiklang von Quinte, Grundton, großer Terz. So kennen es auch unmusikalische Kunden – und sie vergessen es nie.

Mit diesem Pfund kann man wuchern. Marktuntersuchungen haben ergeben, dass ein Fünftel der Kunden Sanostol® kauft, weil sie es selbst als Kinder von ihren Eltern bekommen haben. Und das deutet auch auf die Grenzen des Wachstums: Eltern kaufen es für ihre Kinder, nicht für sich. Sanostol® ist, anders als Coca-Cola, kein Erwachsenenprodukt, und nach den Worten der fürs Marketing Verantwortlichen soll es das auch nicht werden. Wenn man also nach

Sanostol

Wachstum sucht, wird die Suche nach neuen Kunden durch deren Alter eingeschränkt.

Wachstum, ohne Identität zu opfern

Da aber jedes moderne Unternehmen seine Wachstumspotentiale ausschöpfen muss, und Roland ist keine Ausnahme, musste man sich nach Anderem umschauen. Lösung eins: Früher wurde Sanostol® nur in der kalten Jahreszeit von Oktober bis März beworben, heute werden nur in den Monaten Juli und August keine Jingles und Anzeigen in den Elternmagazinen geschaltet. Das Ziel ist, Sanostol® als Ganzjahresprodukt zu positionieren. Die Wachstumsrate des Jahres 1998 deutet darauf hin, dass die Eltern auf die Argumentation des Unternehmens angesprochen haben. Sie fangen nicht erst beim ersten Husten ihres Kindes an, ihm den täglichen Löffel Sanostol® zu verabreichen, sondern geben Sanostol® gezielt schon früher, zur Vorbeugung.

Lösung zwei besteht in der Verringerung der Spanne zwischen Bekanntheit und Kaufentscheidung. Bisher kauft ein Drittel derer, die Sanostol® kennen, das Produkt. Hier sieht das Unternehmen Potential. Einen anderen Weg schließt Hartung aus: „Wir denken nicht daran, die Marke durch Ausdehnung zu verwässern. Zum Glück haben wir vor Jahren der Versuchung widerstanden, den Markennamen auch für Fruchtsäfte zu verwenden.“

Das Produkt wird angepasst, nicht mehr. Seit 1978 gibt es „Multi-Sanosvit mit Eisen“, für den spezifischen Bedarf älterer Kinder. 1990 kam eine zuckerfreie Version von Sanostol® auf den Markt. Das wär's. Der Auftritt dieser beiden Varianten unterscheidet sich nur in Nuancen

vom Ausgangsprodukt. Die Kunden haben sich daran gewöhnt. Dazu gehört die dreieckige Flasche, die die Abfüllung teurer macht – aber auf sie zu verzichten, wäre noch viel teurer.

Auch die Verpackung hat im Laufe des Markenlebens nur äußerst behutsame Veränderungen erlebt. Dreißig Jahre lang wurde gar nichts verändert: Ein aufgewecktes blondes Mädchen nimmt ihre tägliche Dosis Sanostol® zu sich, gezeigt in einem Kreis vor einem Hintergrund aus rot und orange. In den achtziger Jahren gab es einen behutsamen Wechsel zu einem Kinderpärchen, und in der Mitte des Jahres 1999 wird ein neues Pärchen auftauchen. Es scheint genau diese Wechselwirkung zwischen dem Festhalten am lebenswerten Gewohnten und einer behutsamen Anpassung zu sein, die die Kunden schätzen – und kaufen.

Große Innovationskraft

Sanostol® ist für Roland die größte, aber nicht die einzige wichtige Marke. „Buerlecithin“, ein Stärkungstonikum, gehört seit 1982 zum Unternehmen und hat dank der Auslandsmärkte Schweiz, Österreich und Polen sogar einen etwas höheren Umsatz als Sanostol®. Wegweisend war Roland seit Beginn der 70er Jahre beim Vertrieb von „Varilind“-Stützstrümpfen in Apotheken. Das machte man damals nicht: Stützstrümpfe sollten im Sanitätsfachhandel gekauft werden. Das Geschäft kam jahrelang nicht auf Touren, jetzt läuft es, aber die Konkurrenz ist größer geworden. Neue und moderne Materialien haben aus den „Gummistrümpfen“ modische Produkte für Frauen jeden Alters gemacht.

Zu einem regelrechten Markenbegriff wurde der „B-Test“. 1971 war er der

erste frei in den Apotheken verkäufliche Schwangerschaftstest. Neuartig waren zum Zeitpunkt ihrer Einführung 1973 auch die „RR-Test“-Blutdruckmessgeräte. Damals war man es gewöhnt, für eine einfache Blutdruckmessung zum Arzt zu gehen. Mit diesen Geräten wurde die Blutdruckmessung kinderleicht. Roland erwies sich auch auf diesem Feld als innovatives Unternehmen.

Neue Herausforderung „Switch“

Nachdem die achtziger Jahre eine Phase der Akquisitionen waren, sind die neunziger Jahre geprägt vom „Switch“. Damit sind Medikamente gemeint, die aus der Rezeptpflicht entlassen werden und in Apotheken frei verkäuflich sind. Switch-Produkte sind auch jene, die zwar nicht rezeptpflichtig waren, aber verordnet werden durften. So war es zum Beispiel bei den beiden wichtigen Präparaten Riopan®, einem Antazidum, und Vetren®, einer Salbe zur Vorbeugung von Thrombosen.

Der Switch stellt die Hersteller vor völlig neue Aufgaben. „Vorher“ musste sich die Werbung für diese Präparate ausschließlich an die Ärzte wenden. „Nachher“ wäre das sinnlos: Werbung muss sich an das Laienpublikum richten. Für viele Arzneimittelhersteller bedeutet die Hinwendung zu einem modernen Kundenmarketing eine Kulturrevolution. Roland hat sie schon längst hinter sich – und man hat sie bewältigt, ohne Bewährtes zu opfern. Der nächste strategische Schritt wird die Internationalisierung der wichtigsten OTC-Marken – Riopan®, Faktu®, Buerlecithin®, Sanostol® – sein. Dabei wird es darauf ankommen, dass die Kunden in Italien, Frankreich und in anderen Ländern unsere Marken genauso kennen und schätzen lernen wie in Deutschland.

ALTANA-Strategie erfolgreich: Pharmazuwachs im In- und Ausland

ALTANA erzielte 1998 in der Sparte Pharmazeutik einen Umsatz von 1,91 Milliarden DM. Dies sind 8 Prozent mehr als im Vorjahr. Zu dieser Umsatzsteigerung trugen das Inlands- und Auslandsgeschäft bei. Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag mit 213 Millionen DM um 18 Prozent über Vorjahresniveau. Wachsende Ergebnisbeiträge durch Pantoprazol waren hierfür maßgeblich. Auch 1998 konnten die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verstärkt werden.

Die Sparte Pharmazeutik wird von der internationalen Pharmagruppe Byk Gulden, deren Zentrale ihren Sitz in Konstanz am Bodensee hat, repräsentiert. Weltweit gehören 27 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften unserer Sparte an. Diese sind mit insgesamt 5.906 Mitarbeitern auf vier Kontinenten aktiv.

Byk Gulden hat sich als forschendes Pharmaunternehmen auf drei strategische Geschäftsfelder konzentriert: Therapeutika – das sind verschreibungspflichtige Medikamente; Diagnostika – Produkte zur Erkennung und Analyse von Erkrankungen, zum Beispiel Kontrastmittel oder Labordiagnostika und schließlich OTC-Produkte (Over the Counter). Dies sind nichtverschreibungspflichtige Medikamente zur Selbstbehandlung, die in Apotheken, aber auch in Drogerien direkt vom Kunden gekauft werden.

Entwicklung der Pharmamärkte

Im Unterschied zu den Vorjahren kam es 1998 auf dem deutschen Pharmamarkt zu einer Verbesserung der Absatzsituation. Gemessen am Marktvolumen aller in Apotheken verkauften Arzneimittel stieg der Arzneimittelumsatz in Deutschland 1998 um 6,1 Prozent auf 27,1 Milliarden DM. Der Umsatz mit Krankenhäusern stieg in den ersten neun Monaten um 0,3 Prozent auf 3,5 Milliarden DM. Diese

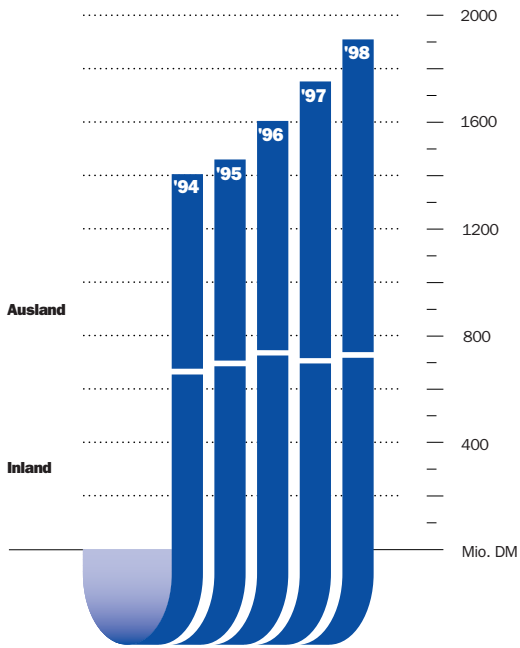
Umsatzzuwächse wurden trotz weniger verkaufter Packungsmengen (1,5 Prozent) und eines nur leichten Preisanstieges (0,3 Prozent) erzielt. Für den Anstieg war die Verschreibungspraxis der Ärzte ausschlaggebend, verstärkt innovative, hochpreisige Medikamente zu verordnen.

Um bei den Arzneimittelausgaben Einsparungen zu erzielen, setzen viele Ärzte auf stark wirksame Präparate, die in kürzerer Zeit eine Heilung hervorrufen, weniger Nebenwirkungen haben und damit sowohl das Budget der Ärzte als auch die Patienten und Krankenkassen weniger belasten. Gleichzeitig werden preisgünstige Generika – darunter versteht man Nachahmerpräparate leistungsfähiger Medikamente mit patentfreiem Wirkstoff – von den Ärzten in Deutschland verstärkt eingesetzt. Ältere Medikamente dagegen fallen stark zurück. OTC-Produkte finden immer mehr Interesse bei Patienten, die in Apo-

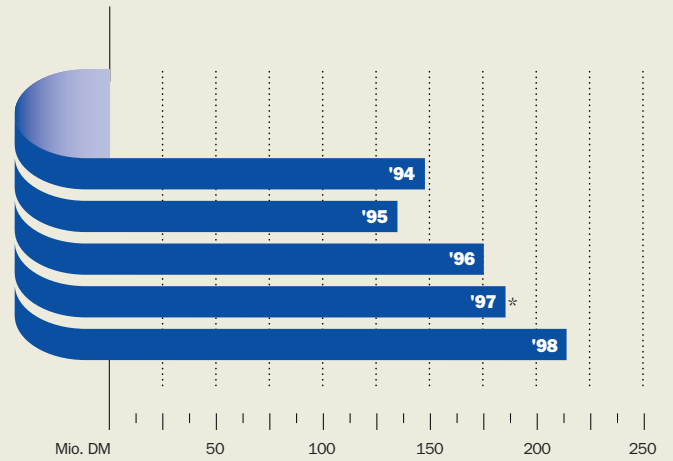
Pharmazeutik (in Mio. DM)	Veränderung		
	1998	1997	in %
Umsatz	1.907	1.760	+8,4
Inland	728	695	+4,7
Ausland	1.179	1.065	+10,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	213	180	+18,3
Investitionen	122	105	+15,2
Forschungsaufwand	253	219	+15,3
Mitarbeiter (31.12.)	5.906	5.789	+2,0

Umsatz Pharmazeutik

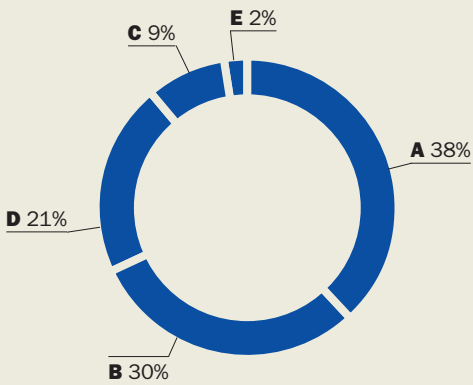
In- und Ausland



Ergebnis vor Ertragsteuern



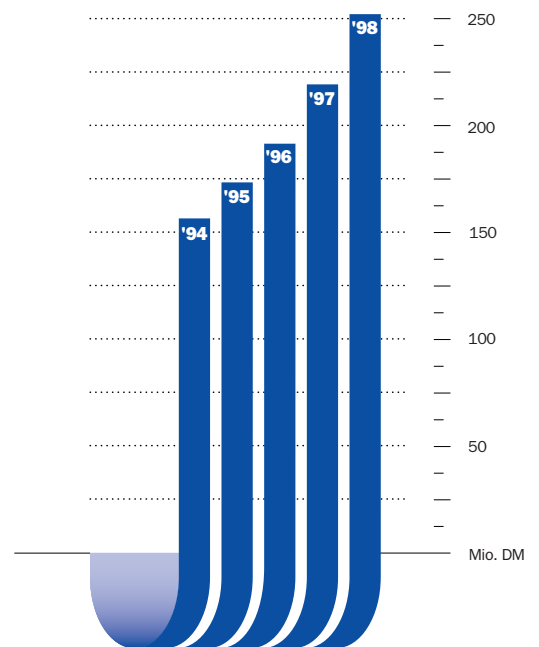
* ab 1997 Bilanzierung nach IAS



Umsatz nach Regionen

	1998	1997
<i>in Mio. DM</i>		
A Deutschland	728	695
B Europa	571	518
C Nordamerika	164	131
D Lateinamerika	399	374
E übrige Regionen	45	42
Gesamt	1.907	1760

Forschungsaufwand



theiken und Drogerien Medikamente zur Selbstbehandlung erwerben und dabei auf bewährte Marken vertrauen.

Im Unterschied zu Deutschland und anderen europäischen Ländern, deren Pharmamärkte durch Kostendämpfung, Budgetierung und andere staatliche Reglementierungen im Gesundheitswesen gekennzeichnet sind, ist der US-Pharmamarkt marktwirtschaftlich organisiert. Entsprechend positiv ist die Absatzsituation auf dem wichtigsten Pharmamarkt der Welt, dessen geschätzter Pharmaumsatz 1998 um 13,8 Prozent auf 81,2 Milliarden US-Dollar anstieg.

Geschäftsverlauf 1998

Im Geschäftsjahr 1998 konnte unsere Pharmasparte den Umsatz auf 1,9 Milliarden DM steigern. Dies sind 8 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Umsatzzuwachs wurde vom In- und Ausland getragen, wobei die stärkere Umsatzsteigerung beim Auslandsgeschäft zu verzeichnen war. Es konnte um 11 Prozent auf 1,18 Milliarden DM ausgebaut werden. Der Umsatzanstieg in Deutschland betrug 5 Prozent (728 Millionen DM). Rechnet man den Verkauf unserer Tochtergesellschaft Sterimed (Krankenhausbedarfsartikel) hinzu, ergab sich im In-

land ein Umsatzanstieg von 6 Prozent.

Die gezielte Strategie der Internationalisierung unserer Pharmasparte hat sich auch 1998 bewährt. So konnte auf den europäischen Pharmamärkten (ohne Deutschland) ein Umsatzzuwachs von 10 Prozent erwirtschaftet werden. Gestützt auf den weiteren Marktausbau von Pantoprazol wurde ein Umsatz von 571 Millionen DM erreicht. In Gesamteuropa – einschließlich Deutschland – wurde ein Umsatz von 1,3 Milliarden DM erzielt. Dies sind 68 Prozent des Spartengeschäftes. In Nord- und Südamerika wuchs der Umsatz um 11 Prozent auf 563 Millionen DM, was einem Anteil von 30 Prozent am Spartengeschäft entspricht.

Der internationale Ausbau des Spartengeschäftes wurde 1998 durch drei wichtige Kooperationsvereinbarungen vorangebracht. Im Sommer 1998 hat Byk Gulden mit der chinesischen Firma Hua Wei einen Vertrag über die Vermarktung von Pantoprazol abgeschlossen. Es soll gemeinsam mit dem chinesischen Partner sowie durch weitere Co-Promotion-Partner vertrieben werden. Der Vertrieb in China wird durch die lokale Marketingorganisation von Byk Gulden in Peking und Shanghai unterstützt. Außerdem plant Byk Gulden den Aufbau einer eige-

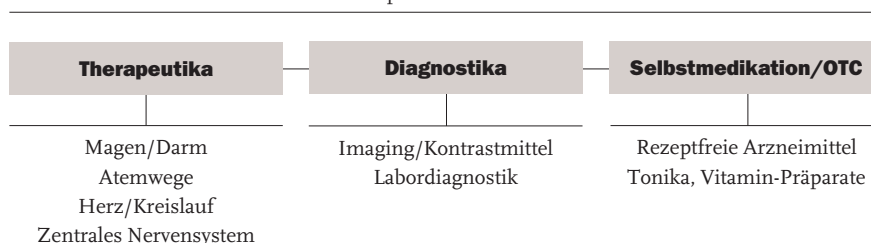
nen Produktion in China, die ein Investment von ca. 10 Millionen US-Dollar erfordern wird.

Seit Herbst 1998 ist Byk Gulden auch auf dem indischen Subkontinent vertreten. Mit der indischen Firma Zydus wurde ein Joint Venture über den Pantoprazol-Vertrieb vereinbart. Bis Ende 1999 soll eine lokale Produktion mit einem Investitionsvolumen von 10 Millionen DM aufgebaut werden.

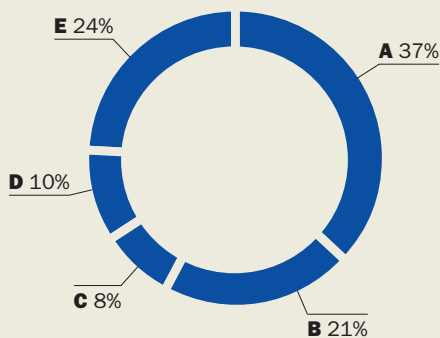
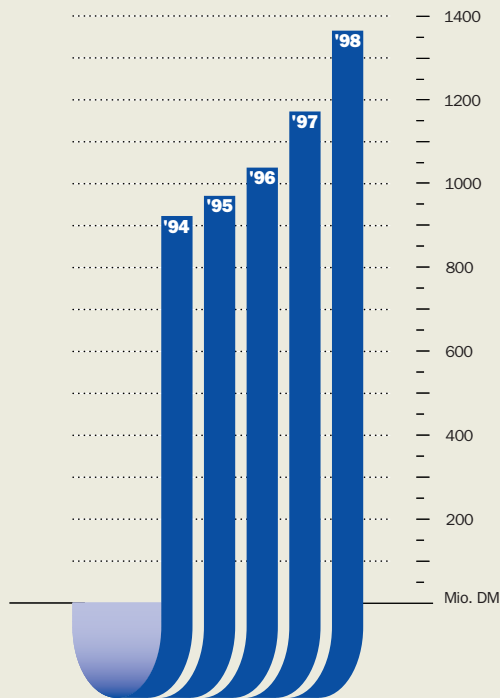
Im Dezember 1998 hat Byk Gulden 51 Prozent der Anteile an einem privatisierten polnischen Pharmaunternehmen übernommen. Das Unternehmen wird den Namen Byk Mazovia tragen. Die Gesellschaft erzielt mit rund 300 Mitarbeitern einen Umsatz von ca. 10 Millionen DM. Das Produktprogramm umfasst Vitamin- und Mineralstoffpräparate, die zur OTC-Vermarktung geeignet sind. Im Rahmen des Erwerbs hat sich Byk Gulden verpflichtet, eine neue Pharmaproduktion zu errichten. Die neue Fabrik wird der zentrale europäische Standort der Sparte für die Herstellung von OTC-Produkten sein. Das gesamte, über mehrere Teilschritte laufende Investitionsprojekt, beläuft sich auf rund 45 Millionen DM.

Das Ergebnis unserer Pharmasparte konnte aufgrund der gezielten Umset-

Spartenstruktur



Umsatz Therapeutika



Umsatz Therapeutika nach Anwendungsgebieten

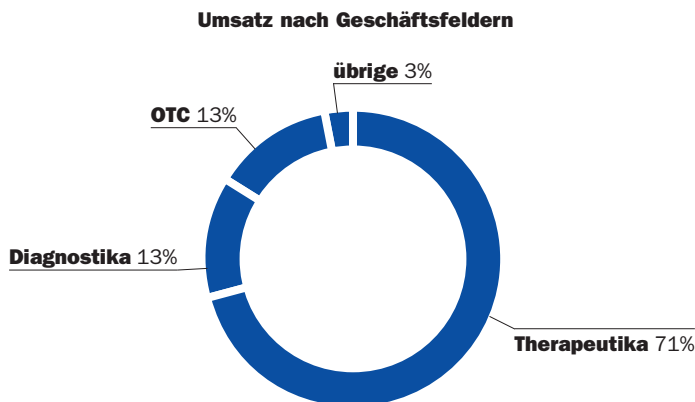
	1998	1997
<i>in Mio. DM</i>		
A Magen/Darm	497	362
B Herz/Kreislauf	284	274
C Atemwege	112	125
D Zentr. Nervensystem	142	116
E Sonstiges	326	299
Gesamt	1.361	1.176

zung unserer Geschäftspolitik überproportional gesteigert werden. Im Vergleich zum Vorjahr können wir einen Anstieg um 18 Prozent auf 213 Millionen DM ausweisen. Wir haben einen beträchtlichen Teil der Ergebnisbeiträge aus dem gestiegenen Geschäft mit Pantoprazol genutzt, um unsere Forschungsaktivitäten weiter zu erhöhen.

Therapeutika

Mehr als 70 Prozent des Spartenumsatzes wurden mit ethischen Therapeutika erzielt. Der Umsatz im Therapeutikabereich beläuft sich auf 1,36 Milliarden DM – im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 16 Prozent. Es handelt sich hierbei vornehmlich um die Indikationsgebiete Magen/Darm, Herz/Kreislauf, Atemwege und Zentrales Nervensystem.

Nach wie vor sind die Magen/Darm-Produkte die Hauptstütze des Therapeutikabereiches. Wir erzielten hier einen Umsatzanstieg um 37 Prozent auf 497 Millionen DM. Wichtigstes Produkt ist unser innovativer Protonenpumpenhemmer (PPI) Pantozol® (Wirkstoff: Pantoprazol), ein Medikament, mit dem die Säureproduktion im Magen eingeschränkt wird. Es dient zur Behandlung von Magengeschwüren und anderen schweren Magenerkrankungen. Die Erfolgsgeschichte von Pantoprazol wurde auch 1998 fortgesetzt: Gemeinsam mit



unseren Vertriebspartnern im In- und Ausland erzielten wir einen Marktumsatz von 548 Millionen DM. Dies entspricht einer Steigerung von 55 Prozent gegenüber dem Vorjahr (353 Millionen DM) und übertrifft unsere ehrgeizigen Erwartungen mit rund 14 Prozentpunkten. Byk Gulden konnte seinen Umsatz mit Pantoprazol von 245 Millionen DM im Vorjahr auf 375 Millionen DM 1998 anheben (+53 Prozent). Um einen weiteren Anstieg von Umsatz und Ergebnis mit Pantoprazol zu erreichen, werden wir die weltweite Vermarktung ausbauen. Nach einem erfolgreichen Abschluss des Zulassungsverfahrens durch die amerikanische Nahrungs- und Arzneimittelbehörde FDA (Food and Drug Administration) im Sommer 1999 wird unser Vertriebspartner American Home Products umgehend mit der Markteinführung in den USA beginnen. Pantoprazol wird im US-Pharmamarkt unter dem Namen Protonix(TM) vertrieben. Protonix(TM) wird der erste PPI im US-Markt sein, der sich sowohl zur oralen (in Tablettenform) als auch zur intravenösen Verabreichung eignet.

Neben den Magen/Darm-Therapeutika erhöhte sich der Umsatz auch im Bereich Herz/Kreislauf. Er beträgt 284 Millionen DM. Mit unseren Produkten Ebrantil®, einem Mittel gegen Bluthochdruck, Querto®, einem Medikament zur

Behandlung der Herzinsuffizienz, sowie weiteren Produkten zur Behandlung von Koronarerkrankungen, Gefäßschädigungen und Venenerkrankungen konnte der Umsatz um 4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Dagegen war der Umsatz mit Produkten zur Behandlung von Atemwegserkrankungen leicht rückläufig. Vor allem die Altprodukte unserer ostdeutschen Tochtergesellschaft Oranienburger Pharmawerk trugen zum Umsatzrückgang auf 112 Millionen DM (Vorjahr: 125 Millionen DM) bei. Erfreulich entwickelte sich die Vertriebskooperation zwischen Byk Gulden und der dänischen Firma Lundbeck. Hier konnten wir den Umsatz mit Medikamenten im Bereich Zentrales Nervensystem um 22 Prozent auf 142 Millionen DM steigern.

Diagnostika

Bei den Kontrastmitteln für bildgebende Verfahren machte ein verstärkter Preiskampf in Europa ein Wachstum im Geschäftsjahr 1998 sehr schwer. Gemeinsam mit unserem Partner Bracco, der zu den bedeutendsten forschenden Unternehmen im Bereich der Kontrastmittel zählt, werden wir auch in den kommenden Jahren in Deutschland und anderen zentraleuropäischen Märkten präsent sein und mit innovativen Produkten versuchen, zusätzliche Marktanteile zu

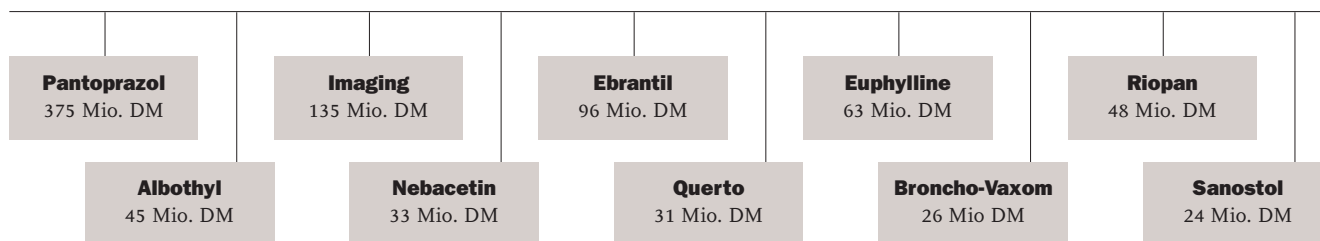
gewinnen. Dem dient unter anderem die Einführung eines neuen Kontrastmittels zur Magnetresonanztomographie (MRT) sowie für die Erschließung neuer Marktsegmente im Bereich der Ultraschall-Kontrastmittel.

Auch im Geschäftsfeld Labordiagnostika, das sind Reagenzien und Analysegeräte zur Diagnose von hormonellen Störungen sowie Autoimmun- und Tumorerkrankungen, konnte kein Umsatzwachstum erreicht werden. In diesem Bereich arbeitet Byk Gulden mit dem schwedischen Unternehmen Sangtec zusammen. Insgesamt ging der Umsatz im Bereich Diagnostika von 259 Millionen DM im Vorjahr auf 244 Millionen DM zurück.

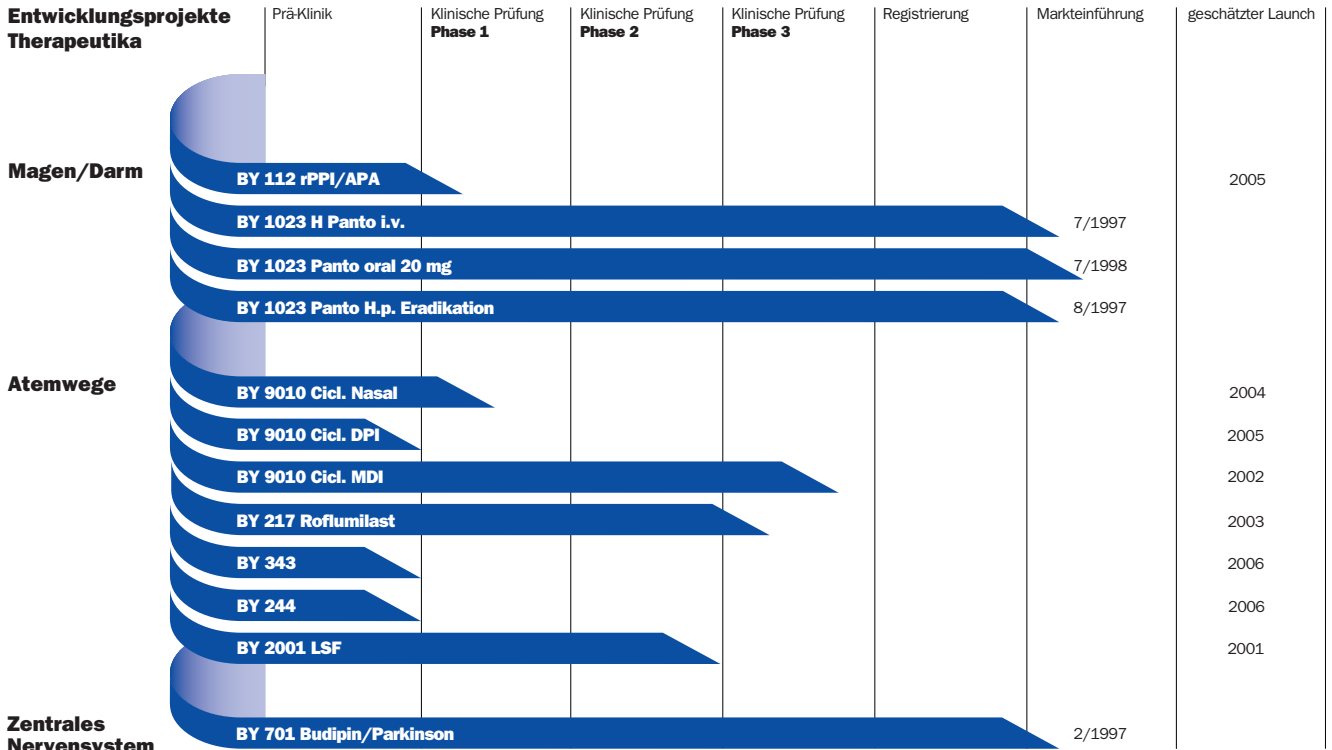
Selbstmedikation (OTC)

Im Bereich der OTC-Produkte hat der Umsatz von 273 Millionen DM auf 247 Millionen DM leicht abgenommen. Dabei gab es Unterschiede innerhalb des Produkt-Portfolios. Die reinen Selbstmedikationsmarken, zum Beispiel im Bereich Vitamine oder Stärkungsmittel, sind überproportional gewachsen. Die Märkte mit einem hohen Anteil von OTC-Produkten (OTC-Produkte, die teilweise noch verordnet werden) haben fast alle Rückgänge im zweistelligen Prozentbereich verzeichnen müssen. Rückläufige Verschreibungen der Ärzte waren hierfür

Die zehn umsatzstärksten Produkte



Entwicklungsprojekte Therapeutika



Indikationen

BY 112

Gastroösophage Refluxerkrankung
Panto i.v.
 Therapeutische Alternative zum oralen Pantoprazol
Panto 20 mg
 Leichte Formen und Dauerbehandlung von GERD

Panto H.p.

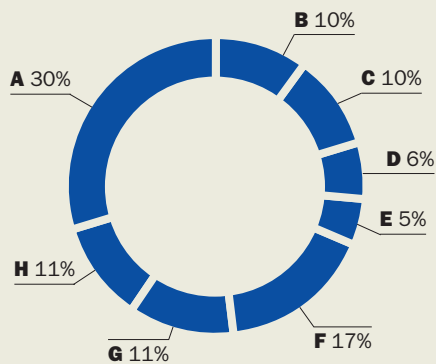
In Kombination mit Antibiotika zur Behandlung der Hp-Infektion
Ciclesonide nasal
 Saisonale und allergische Rhinitis
Ciclesonide DPI
 Mehrfachpulverinhalator mit Ciclesonide als Ergänzung zum MDI

Ciclesonide MDI

Treibgasbetriebenes FCKW-freies inhalatives Steroid zur Behandlung von Asthma
Roflumilast
 Orales, steroidfreies Therapeutikum für Asthma und chronische obstruktive Bronchitis

BY 343

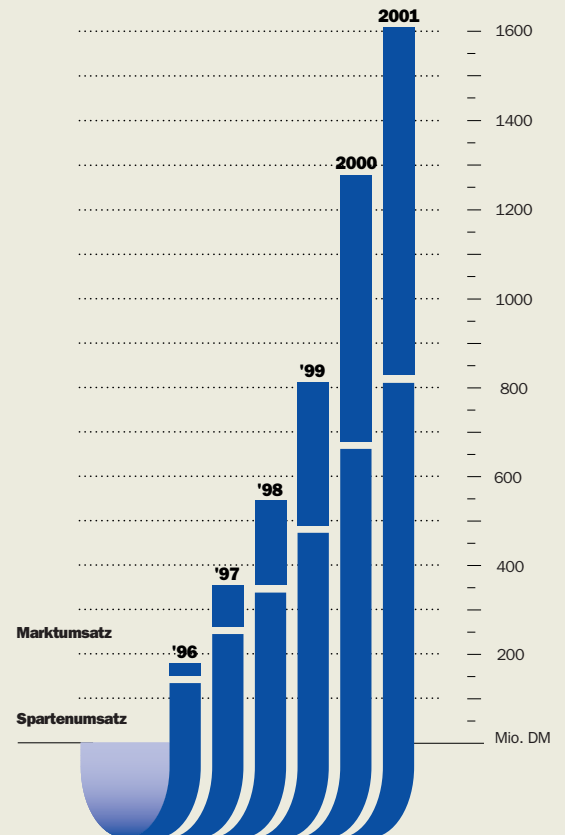
Nachfolgeprodukt zu Roflumilast
BY 244
 Nachfolgeprodukt zu Roflumilast
LSF
 Zur Behandlung von Schocklunge
Budipin
 Zur Behandlung von M. Parkinson



Marktumsatz Pantoprazol nach Regionen

	1998	1997
<i>in Mio. DM</i>		
A Deutschland	164	109
B Frankreich	54	52
C Italien	57	27
D Spanien	33	20
E Großbritannien	27	20
F übriges Europa	92	46
G Lateinamerika	62	51
H übrige Regionen	59	28
Gesamt	548	353

Umsatz Pantoprazol



1999 bis 2001 Planzahlen

maßgeblich. Dennoch hat sich unsere Entscheidung als richtig erwiesen, frühzeitig mit dem Umbau von OTX-Produkten zu reinen Selbstmedikationsmarken zu beginnen. Dadurch sind wir bei den meisten Produkten inzwischen in der Lage, die Verordnungsrückgänge über die Selbstmedikationsnachfrage zu kompensieren.

Byk Gulden wird weiterhin zur Stärkung des Bereiches Selbstmedikation gezielt Produkte in der Qualität verbessern und darüber hinaus mit dem Aufbau internationaler Marken die Umsatzchancen im OTC-Bereich verbessern. Zu den bekanntesten Marken unserer OTC-Gesellschaft Roland Arzneimittel GmbH gehören: Sanostol®, Buerlecithin®, Ropan® und Vetren®.

Forschung und Entwicklung

Im Indikationsgebiet Magen/Darm konnten 1998 wichtige Fortschritte erzielt werden. Im Januar 1998 wurde Pantozol® zur intravenösen Anwendung auf den Markt gebracht. Im Oktober wurde eine zusätzliche Handelsform, die 20 Milligramm-Tablette, eingeführt, die insbesondere zur Behandlung von leichteren Formen der Refluxkrankheit (Speiseröhrentzündung) sowie zu deren Langzeitbehandlung dient. Die letzten begleitenden Maßnahmen der Forschung zur Zulassung von Pantoprazol

in den USA konnten zügig vorangebracht werden. Die Arbeit an einem reversiblen Protonenpumpen-Antagonisten (BY 112) befindet sich in einer frühen Entwicklungsphase.

Gute Ergebnisse wurden auch bei dem gentechnisch hergestellten Lung-Surfactant-Factor (LSF) erzielt. Der LSF befindet sich sowohl in Deutschland als auch in den USA in der Klinischen Prüfung (Phase II), wo die Wirksamkeit beim Patienten getestet wird. LSF soll später zur Behandlung des akuten Atemnotsyndroms (ARDS), das durch Schockzustände ausgelöst wird, bei Erwachsenen zur Anwendung kommen. Darüber hinaus werden die Forschungstätigkeiten an wirksamen Substanzen zur Asthmabehandlung (PDE-Hemmer: BY 217, Roflumilast) weiter fortgesetzt. Die Forschungsarbeiten an einem inhalativen Corticosteroid (Ciclesonide: BY 9010) haben inzwischen die Phase III der Klinischen Prüfung in Europa und Phase II in den USA erreicht.

Gentechnologische Forschung verstärkt

Byk Gulden verstärkt seine Forschungstätigkeit durch Kooperation mit Biotech-Partnern. 1998 wurde mit Gene Alliance, repräsentiert durch die Konstanzer Firma GATC, ein zukunftsweisendes Forschungsprojekt gestartet. Es geht um die Entschlüsselung der DNA-Sequenz

des Bakteriums Chlamydia pneumoniae, das häufig Ursache von Lungeninfektionen ist und von Wissenschaftlern auch in Zusammenhang mit Arteriosklerose und der Alzheimer Krankheit gebracht wird.

Das biochemische Know-how entsteht vielfach in kleinen, sehr spezialisierten, jungen Biotechnologie-Unternehmen. ALTANA hat einen Fonds von zunächst 100 Millionen US-Dollar zur Verfügung gestellt, um Beteiligungen an Biotech-Unternehmen zu finanzieren oder auch Forschungsergebnisse zu übernehmen, die zu marktfähigen Produkten entwickelt werden können. In diesem Zusammenhang wurde im Dezember 1998 eine Forschungskooperation mit der Genome Pharmaceuticals Corporation, München, einer Gründung von Wissenschaftlern des Max-Planck-Instituts für Molekulare Genetik, Berlin, und dem Deutschen Krebsforschungszentrum, Heidelberg, geschlossen. In der Kooperation geht es um die Aufklärung von neuen genomischen Angriffspunkten für die Bekämpfung von Infektionen, die durch die Bakterien Helicobacter pylori und Chlamydia pneumoniae ausgelöst werden. Die Kooperation gehört zu den größeren Forschungsallianzen, die zwischen einem deutschen Pharmaunternehmen und einem deutschen Unternehmen der Biotechnologie abgeschlossen wurden.



Viel mehr als nur Zukunftsmusik: Chinas Markt hat großes Potential

Der Zukunftsmarkt mit riesigem Wachstumspotential: So wird China oft genannt. Das ist nur die halbe Wahrheit. Wer in China gute Geschäfte machen will, sollte die Chancen ergreifen, die das „Reich der Mitte“ schon heute bietet. Aber die Erschließung des unerhört großen chinesischen Marktes erfordert genaue Kenntnis von Land und Leuten und: Sie erfordert großen Einsatz. Die ALTANA AG hat sich schon früh in China engagiert. Mit Erfolg. Der Ausbau wird gezielt fortgeführt.



*Shanghai beflügelt:
Die moderne Skyline bildet einen scharfen
Kontrast zur traditionellen
Morgengymnastik. Im Steinbruch
Nummer 2/2 von Hengshan
ist die Moderne noch nicht angekommen*



Nicht wenige Angehörige westlich geprägter Gesellschaften haben der konventionellen Medizin enttäuscht den Rücken gekehrt. Sie suchen Antworten auf ihre Probleme bei den Lehren des Fernen Ostens. Ironischerweise suchen die Chinesen ihr Heil bei der modernen „westlichen“ Medizin. Die chinesische Heilkunst, eine Sammlung jahrtausendealter Bräuche und Heilverfahren, wird, vor allem auf dem Land, immer noch angewendet, ist aber auf dem Rückzug. Im Aufbau befindet sich eine allgemeine Krankenversorgung. Das hat für China, mit 1,3 Milliarden Menschen das bevölkerungsreichste Land der Erde, unabsehbare, jedenfalls dramatische Folgen. Nur ein Stichwort: Im Jahr 2000 wird China 130 Millionen Rentner zu versorgen haben.

Daraus ergeben sich für die Arzneimittelproduzenten aus aller Welt große Herausforderungen. China gehört zu den Zukunftsmärkten. Für ALTANA ist dies nicht erst jetzt eine wichtige Maxime: Schon seit den achtziger Jahren hat der Konzern die Weichen für ein solides Engagement im Reich der Mitte gestellt.

ALTANA ist mit beiden großen Geschäftsfeldern präsent: 1986 wurde die chinesische Niederlassung der BYK-Chemie gegründet, seit 1994 gibt es für die Pharma-Sparte das „Byk Beijing Representative Office“. Es koordiniert die Zusammenarbeit mit dem chinesischen Partner Hua Wei, einer Tochtergesellschaft der China Medical Tribune. Hua Wei vermarktet u.a. das Magen/Darm-Präparat Pantoprazol. Hua Wei unterhält neben der Zentrale in Beijing fünf regionale Büros, die exklusiv die Pharma-Produkte von Byk Gulden vermarkten.

*Shanghai lockt:
Mit großflächigen Plakaten
wird für ein Neubauprojekt
in Huaihai geworben*



Westliche Unternehmen, die beim Arzneimittelverkauf in China erfolgreich sein wollen, müssen dafür sorgen, dass ihre Produkte in die Positivlisten aufgenommen werden, die die Gesundheitsbehörden und die Versicherungen aufstellen. Es gibt diese Listen seit 1996, und nur die Kosten der Medikamente, die auf ihnen verzeichnet sind, werden den Patienten erstattet.

Die Registrierung von Medikamenten wurde deshalb in der Folgezeit zur ersten Bewährungsprobe für das Byk-Büro in Beijing. Sie wurde bestanden: Ebrantil®, Albothyl® und Pantoloc® 40 mg-Tabletten konnten unter dem Namen und mit dem Logo von Byk Gulden registriert werden. Über sogenannte Multi-Center-Studien in 20 Städten wurde darüber hinaus erreicht, dass Ebrantil® in die Liste der „Essential Drugs“ aufgenommen wurde, was den Umsatz deutlich gestärkt hat. Albothyl® wird dank der Aktivitäten des Büros in den Ambulanzen chinesischer Hospitäler eingesetzt.

Marketing: Kenntnisse und Kontakte

Das eigene, noch kleine Marketing-Team von Byk Gulden in China besteht aus acht Mitarbeitern. Fünf von ihnen sind in der Hauptstadt Beijing, drei in Shanghai beschäftigt. Pharma-Marketing in China: Das setzt umfassende Fachkenntnisse und Kontakte im Gesundheitswesen voraus. Die Byk-Produktmanager sind Ärzte und verfügen über umfangreiche Erfahrungen in der Arbeit für chinesische Kliniken.

Für die BYK-Chemie ist China ein wichtiger Markt. Vom Umsatz her gerechnet steht er an fünfter Stelle hinter

*Hochhäuser,
Tempel und Joint Ventures:
Tongling SIVA, eine
wichtige ALTANA-Beteiligung*





China braucht
erstklassige Lacke, überall:
Brücke über den
Yangzi Jiang in Tongling

den USA, Deutschland, Italien und Frankreich. Schon seit Beginn der siebziger Jahre ist die Chemie-Sparte von ALTANA in Fernost präsent: Zunächst wurden die Produkte über Importfirmen vertrieben. Schon damals aber begann man mit Personalschulung und mit einem intensiven Verkaufstraining.

BYK-Chemie: Schon früh präsent

1986 wurde die erste eigene Niederlassung der BYK-Chemie in China eröffnet. Das Marketing von Additiven, später auch von Messinstrumenten der Tochterfirma BYK-Gardner, die in vielen Anwendungsgebieten Industriestandard sind, bildet den Schwerpunkt der Aktivitäten. Allein für das Additiv-Geschäft werden heute 20 erstklassig ausgebildete chinesische Fachleute eingesetzt. Mindestens einmal pro Jahr kommen die Anwender der wichtigsten chinesischen Kunden zu einem Additivseminar ins Zentrallabor nach Wesel. Dabei lernen beide Seiten voneinander.

Die Tätigkeit der BYK-Chemie in China beschränkt sich aber nicht ausschließlich auf Marketing und Schulung: In Shanghai wurde ein Labor für Anwendungstechnik aufgebaut, um die technischen Probleme der Kunden individuell, sachgerecht und schnell lösen zu können. Das Ziel dabei kann nur sein, eine führende Marktposition zu erreichen. Dies ist bei den Drahtlacken sowie den Can- und Coil-Coatings schon gelungen.

Höhere Qualität braucht Additive

Additive werden in den kommenden Jahren an Bedeutung gewinnen, weil sich der Markt in China in einem typischen Veränderungsprozess befindet: Nach einer Phase der stürmischen Expansion kommt es jetzt mehr als bisher auf Qualität an. Qualitätssteigerungen müssen aber gemessen werden, was die Nachfrage nach Messinstrumenten stärkt.

1996/97 wurde in der südchinesischen Stadt Shunde, zusammen mit einheimischen Partnern, ein Joint Venture



für Lacke gegründet. BYK-Chemie ist mit 51 Prozent Mehrheitsgesellschafter. 1998 wurde in einer neu gegründeten Fabrik die volle Produktion von Lacken für Blechverpackungen aufgenommen. Im gleichen Jahr wurde für Drahtlacke der Markt in Mittelchina ausgebaut. Gute Voraussetzungen dafür bot der Erwerb des italienischen Drahtlack-Produzenten SIVA, der ein Joint Venture im zentralchinesischen Tongling – die Tongling SIVA – gegründet und aufgebaut hatte.

Dynamisches Auslandsgeschäft

Insgesamt war auch im Jahr 1998 Westeuropa mit einem Umsatzanteil von 29 Prozent – Vorjahr: 28 Prozent – die bedeutendste Auslandsregion. Beide Sparten konnten hier zulegen: Der Gesamtumsatz betrug 836 Millionen Mark, die Zuwachsrate 14 Prozent. Auch in Osteuropa wuchs ALTANA weiter und steigerte den Umsatz auf 135 Millionen Mark nach 126 Millionen im Jahr 1997. Lateinamerika ist für die Pharma-Sparte



Shunde Rhenacoat:
Moderne Lackherstellung
als Joint Venture
mit der Sparte Chemie



die wichtigste Region außerhalb Europas: Ihr Anteil am Pharma-Gesamtumsatz betrug 21 Prozent. Trotz Krisensymptomen zählt für ALTANA der Subkontinent zu den wichtigsten Absatzregionen. Der Gesamtumsatz stieg 1998 um 7 Prozent auf 449 Millionen Mark. Zum Vergleich: In Nordamerika lag der Gesamtumsatz bei-

der Sparten 1998 bei 394 Millionen Mark nach 346 Millionen im Vorjahr. In Fernost konnte ein Umsatz von 129 Millionen erzielt werden nach 115 Millionen im Jahr 1997. ALTANA konnte das Auslandsgeschäft, von einem hohen Niveau ausgehend, weiter ausbauen. Der Umsatzanteil stieg 1998 auf 70 Prozent.

Umsätze nach Regionen

	1998	%	1997	%
Deutschland	877	30,4	826	31,4
Westeuropa	836	29,0	736	28,0
Osteuropa	135	4,7	126	4,8
Nordamerika	394	13,6	346	13,2
Lateinamerika	449	15,5	419	15,9
Fernost	129	4,5	115	4,4
Andere Regionen	67	2,3	62	2,3
Gesamt	2.887	100,0	2.630	100,0

Mitarbeiter nach Regionen

	1998	%	1997	%
Deutschland	3.650	46,9	3.565	48,4
Übriges Europa	1.656	21,3	1.492	20,2
Nordamerika	927	11,9	912	12,4
Lateinamerika	1.338	17,2	1.319	17,9
Andere Regionen	209	2,7	85	1,1
Gesamt	7.780	100,0	7.373	100,0

Shanghai: Gesellschaft im Umbruch. Es gilt, Trends früh zu erkennen, um später von ihnen zu profitieren



Additive: Kleine Mengen – große Wirkung

Lacke bestehen aus Bindemitteln, Pigmenten, Lösungsmitteln – und Additiven. Davon braucht man nur wenig, aber viele von ihnen sind nötig, um jedem Lack die gewünschten Eigenschaften zu verleihen. Mehr als 200 verschiedene Additive stellt die BYK-Chemie der Lackindustrie zur Verfügung. Aus kleinen Anfängen wuchs sie zu einem der wichtigsten Anbieter auf dem Weltmarkt heran: Ergebnis frühzeitiger Fokussierung. Eine Erfolgsgeschichte.



*Hoher Aufwand
im Labor: Additive von
BYK-Chemie sind bestimmt
für den Weltmarkt.
BYK-Forscher kennen die
Probleme der Kunden
und lösen sie*

Additive: Chemiker definieren sie als Zusatzstoffe, die Lacken und Kunststoffen verbesserte Eigenschaften verleihen. Ihr Anteil am Produkt liegt zwischen 0,1 und 1 Prozent. Der geringe Anteil der Additive am Lack verstellte den Blick für die Bedeutung der Zusatzstoffe. Denn Additive haben hier, in Wesel am Niederrhein, nicht nur eine technische, sondern vor allem eine große strategische Bedeutung. Mit Beginn der 60er Jahre hat die BYK-Chemie kontinuierlich und zielbewusst in den Bereich Additive investiert. Herausgekommen ist eine Erfolgsgeschichte, die reif wäre für die Fallstudien einer Business School. Die Aufgabenstellung dort könnte ungefähr so aussehen: Welche strategische Ausrichtung gebe ich einem kleinen, mittelständischen Chemieunternehmen, das niemals im Konzert der Branchenriesen mitspielen kann?

Man hätte auch sagen können: Machen wir den Laden dicht. Stattdessen entschied man sich für die unternehmerische Alternative. Mit ALTANA als Muttergesellschaft setzten die BYK-Manager auf das Konzept Fokussierung und Spezialisierung in Nischen-Märkten. Darüber hinaus praktizierte die BYK-Chemie die Konzentration auf Tätigkeiten, die für die Großen zu klein und für die Kleinen zu aufwendig und teuer sind. Das Konzept erwies sich als goldrichtig. Mit Additiven wurde 1960 weniger als eine Million Mark umgesetzt. 1998 erlöste BYK 365 Millionen Mark mit stark ansteigender Tendenz. Das Wachstum war im wesentlichen dank eigener Forschungsleistungen möglich.

Zu Hilfe kommen dem Unternehmen dabei gleich mehrere Megatrends: Vor allem hat der Umweltschutz an die

Produktion und Abfüllung der Additive von BYK-Chemie unterliegen strengen Qualitätskontrollen



Lackhersteller völlig neue Anforderungen gestellt. Früher war es üblich, anorganische Pigmente zu verwenden, die sich verhältnismäßig einfach verarbeiten lassen. Leider weisen sie nennenswerte Anteile an giftigen Schwermetallen auf. Deshalb werden heute immer mehr organische Pigmente verwendet. Sie sind umweltfreundlicher, bilden aber leicht ungewünschte Agglomerate (Klumpen).

Additive für „saubere“ Produkte

Um sie in hochwertigen Lacken einsetzen zu können, brauchen die Hersteller sogenannte Netz- und Dispergiemittel. Dies klingt für Laien kompliziert, ist aber zu begreifen, wenn Dr. Klaus Oehmichen, Vorstand und Verantwortlicher der Chemie-Sparte, es so erklärt: „Das Hauptproblem bei der Herstellung von Lacken und flüssigen Kunststoffen ist, Feststoffe in Flüssigkeit zu verteilen. Und zwar

nicht irgendwie: Die Verteilung muss möglichst fein und gleichmäßig sein, und sie sollte auch noch stabil bleiben.“

Das Problem kennt jeder Heimwerker und erst recht jeder professionelle Verarbeiter von Lacken: Man muss die Lacke umrühren, weil sich die Pigmente abgesetzt haben – und wenn man die Arbeit für einige Tage unterbrochen hat, gelingt es häufig nicht mehr, den erwünschten Farbton genau zu treffen. Auch der industrielle Verwender kennt dieses Problem. Diese Qualitätsminderung will sich und kann sich aber niemand leisten.

Der Lackhersteller ist an Lösungen auf zwei Ebenen interessiert: Er will seinen Produktionsprozess optimieren und die Qualität seiner Produkte verbessern. Für beide Ziele sind Additive hilfreich – oder besser gesagt: unentbehrlich. Die Palette der BYK-Chemie umfasst gut 200 Additive. Zur Gruppe der Netz- und Dis-

pergiemittel gehören auch die Additive, die während des Zerkleinerns von Pigmenten in den Mahlwerken zugegeben werden. „Ohne Additivzugabe müssen Pigmente häufig 20 Stunden und länger im Mahlwerk verbleiben, wo sie homogen auf die erforderliche Teilchengröße gebracht werden“, sagt Oehmichen, „mit dem richtigen Additiv kann die Zeit im Mahlwerk um bis zu 40 Prozent oder sogar mehr verkürzt werden.“

Gleichmäßiger Glanz

Andere Additive verleihen Lacken u. a. den richtigen Farbton oder den gewünschten Glanz. Kommt es zu Agglomerierungen, wird der Lack matt. Wer glänzende Lacke herstellen will, muss dafür Sorge tragen, dass keine oder nur geringe und gezielte Agglomerierungen auftreten. Additive sind teure Zusatzstoffe, auf die Lackhersteller gerne verzichten würden, wenn dies ohne Qualitätsverlust möglich wäre. Wer aber die passenden Additive in der richtigen Dosierung und Reihenfolge bei der Herstellung beimischt, sorgt für eine hohe und konstante Qualität seiner Produkte.

Das Problem lässt die Lackhersteller während des gesamten Produktionsprozesses nicht mehr los. Die einmal erreichte Verteilung von Feststoffen und Flüssigkeiten muss stabil bleiben. Oehmichen: „Kein moderner Lack ist nur mit einem Pigment ausgestattet. Typischerweise haben wir es mit Mischungen zu tun. Ein grüner Lack wird beispielsweise mit einer Mischung aus blauen und gelben Pigmenten hergestellt. Wenn sich gelbe Pigmente schneller absetzen als blaue, hat der Lackhersteller ein Problem, denn die Farbe verfälscht sich. Wir lösen es.“ Gleiches gilt für die Lacke, in denen

Additive

auch Weißpigmente enthalten sind, und das sind fast alle modernen Lacke. Wenn sich das Weißpigment entmischt, entsteht eine ganz andere Farbe, die vielleicht auch schön aussieht, aber dennoch nicht angestrebt wird.

Für die Verbesserung der Oberflächen bietet BYK-Chemie eine Familie von Additiven, die dabei helfen, gleich mehrere Ziele zu erreichen. Sie sorgen für gezielte Farbtöne, gezielte Oberflächenstrukturen, aber auch für feste und lang andauernde Haftung (z.B. Autolack).

Schaumschlagerei unerwünscht

Die dritte große Gruppe der Additive bilden die Entschäumer. Wiederum geht es um den optimalen Produktionsprozess und um Qualität. Die BYK-Chemie gibt viel Geld dafür aus, enge Kontakte zu den Kunden zu unterhalten. Achtzig Fachleute kümmern sich – neben den Verkaufsrepräsentanten in den wichtigsten Märkten der Erde – um die Probleme der Kunden und die Rückmeldung an die zentrale Forschung in Wesel. Man kennt also seit langem die Wünsche der Lackhersteller sehr genau, z.B. viele ihrer Produkte schnell abfüllen zu können.

Das geht aber nicht so einfach. Oehmichen spricht von „oberflächenaktiven Substanzen“, die immer im Lack enthalten sind und unausweichlich zur Schaumbildung neigen. Gezielt entwickelte Additive schaffen Abhilfe: Sie unterdrücken weitgehend die Bildung von Luftblasen und bringen die Luftblasen, die dennoch entstanden sind, schnell zum Platzen. Wer auf Additive verzichten wollte, müsste warten, bis der Schaum sich gesetzt hat. Das ist unwirtschaftlich. Die Alternative, mit dem Schaum zu leben, wäre noch schlechter: Kein Her-

steller bleibt im Geschäft, der blasenwerfenden Lack verkauft.

Eine vierte Gruppe von Additiven sind die sogenannten rheologischen Additive. Sie beeinflussen das Fließverhalten von Flüssigkeiten. Das schönste Beispiel sind die gallertartigen „festen“ Farben. Im Ruhezustand sind sie fest. Wenn mit einer Rolle Druck ausgeübt wird, werden diese gallertartigen Massen zu einer fließfähigen Flüssigkeit, so dass der Lack leicht verarbeitet werden kann.

Dieser Effekt wird „Thixotropie“ genannt. Wer mit solchen Farben ordnungsgemäß umgeht, braucht beim Streichen der Decke seine Haare nicht mehr vor Spritzern zu schützen: Es gibt keine mehr. Darüber hinaus bietet BYK Spezial-Additive an, die zwar zum Umsatz wenig beitragen, aber dennoch wichtig für die Anwendung sind, zum Beispiel wenn es darum geht, Lacke daran zu hindern, eine Haut zu bilden, wenn sie der Luft ausgesetzt werden.

Neue Lacktechnologien brauchen viele Additive

Mehr als 200 verschiedene Additive werden von der BYK-Chemie in den Handel gebracht, und jährlich kommen neue hinzu. „Moderne Lacke haben als Bindemittel Polyurethane, Epoxyde, Polyester, Nitrocellulose oder PVC“, erklärt Oehmichen, „und alle brauchen unterschiedliche Additive.“ Dies gilt erst recht, wenn man sie mit den verschiedenartigen Pigmenten kombiniert. Last but not least: Technologieveränderungen, bei denen Lösungsmittel ersetzt werden, haben den Bedarf an Additiven drastisch erhöht.

BYK-Chemie ist dabei an vorderster Front seit vielen Jahren. Konventionelle Lacke mit organischen Lösungsmitteln

hatten früher einen Feststoffanteil von ca. 30 Prozent. Moderne „High Solid“-Lacke haben einen Feststoffanteil von bis zu 75 Prozent. Pulverlacke kommen ganz ohne Lösungsmittel aus, wasserlösliche Lacke haben nur noch Wasser als Lösungsmittel. Kaum ein Spezialgebiet der chemischen Industrie hat so vom Umweltschutzdenken profitiert wie die Additive.

Das ist am zentralen Forschungs- und Produktionsstandort Wesel auf den ersten Blick zu sehen. Das erste eigene Laborgebäude wurde 1976 errichtet. Schon zehn Jahre später musste es um einen großen Trakt erweitert werden. 1999 wird ein neues Gebäude fertig, das die heutige gesamte Laborkapazität auf einen Schlag verdoppelt. Das bedeutet auf der anderen Seite, dass der Aufwand für Forschung und Entwicklung sehr hoch ist: „Aus diesem Grunde und wegen der geringen Einsatzmengen von Additiven sind wir dazu verurteilt, den Weltmarkt zu bedienen und dort eine führende Rolle zu spielen. Der Markt Deutschland ist viel zu klein“, sagt Oehmichen.

Das weiß er nicht erst seit gestern. Schon 1964 wurde ein eigenes Büro in den USA eröffnet. Japan folgte 1971. Seit 1986 ist die BYK-Chemie auf dem chinesischen Markt präsent mit Büros in Peking und in Shanghai, wo sich auch das Labor befindet. Diese frühe Internationalisierung erforderte Weitsicht und Mut zum Risiko. Die Rechnung ist aufgegangen. Der Ehrgeiz war es von Anfang an, der Lack- und Kunststoffindustrie Additive für erstklassige Produkte und bessere Verfahren zur Verfügung zu stellen. Die Arbeit hat sich gelohnt: Heute gehört die BYK-Chemie zu den weltweit führenden Anbietern mit einem Umsatz von deutlich über 80 Prozent im Ausland.

Operatives Wachstum trotz Asienkrise

ALTANA erzielte 1998 in der Sparte Chemie einen Umsatz von 980 Millionen DM. Das sind 13 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Additiv-Bereich wuchs in Deutschland zweistellig. Die Marktposition bei den Elektroisolerlacken und Elektroisoliersystemen wurde ausgebaut. Zwei neue Produktionsstätten für die Herstellung von Can- und Coil-Coatinglacken sowie Compounds wurden in China und Italien eröffnet.

In der Sparte Chemie sind drei Produktgruppen zusammengefasst. Die BYK-Chemie GmbH mit ihrem zentralen Produktions- und Entwicklungsstandort in Wesel verantwortet die Bereiche Additive, BYK-Gardner die Messinstrumente, die Rhenania Chemische Gesellschaft mbH in Grevenbroich die Speziallacke: Coatings (Speziallacke), Compounds (Dichtungsmassen) sowie Drahtlacke und Elektroisoliersysteme. Weltweit gehören 21 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften unserer Sparte an. Sie beschäftigt insgesamt 1.848 Mitarbeiter. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Märkten Europa, USA und Fernost. Der Auslandsanteil der Sparte beträgt rund 85 Prozent.

Internationaler Branchentrend

Mit einem Gesamtumsatz von 187 Milliarden DM verzeichnete die chemische Industrie in Deutschland nach einem kräftigen Wachstum 1997 im abgelaufenen

Jahr 1998 einen durchschnittlichen Produktionsrückgang von 1 Prozent. Besonders gravierend waren die Einbußen mit 5,3 Prozent im vierten Quartal 1998. Die Inlandsumsätze sanken um 0,5 Prozent auf 96,3 Milliarden DM. Die Auslandsumsätze gingen insbesondere durch Nachfrageausfälle in Asien um 1,5 Prozent auf 90,7 Milliarden DM zurück. Zum ersten Mal seit 1993 muss die gesamte Chemie damit einen Wachstumsrückgang beklagen. Die Hersteller von Spezialchemikalien waren weniger

betroffen. Der Geschäftsverlauf der Sparte Chemie verlief entgegen dem allgemeinen Branchentrend erfreulich. Alle Produktbereiche konnten ihr Umsatzwachstum erneut steigern, auch wenn die Zuwachsraten hinter den außergewöhnlich hohen des Vorjahrs zurückblieben.

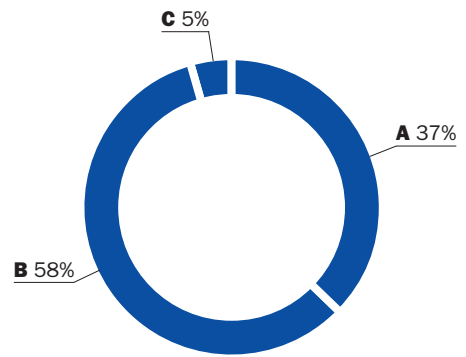
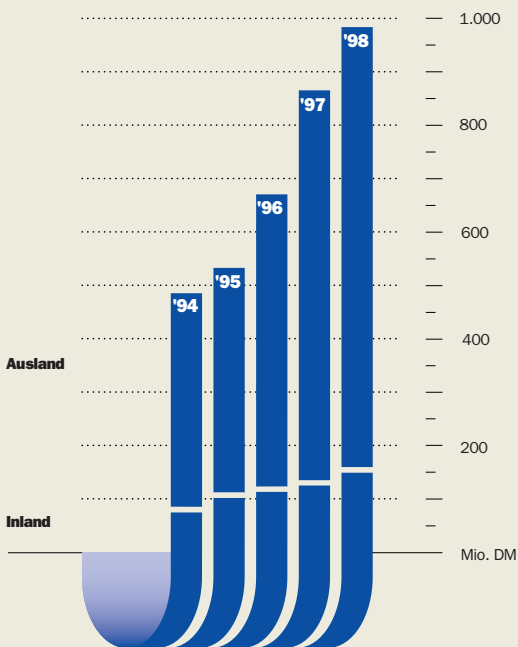
Geschäftsverlauf 1998

Der Spartenumsatz stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 13 Prozent – akquisitionsbereinigt um 4 Prozent – auf 980 Millionen DM. Der Auslandsumsatz verzeichnete einen Anstieg um 12 Prozent auf 831 Millionen DM, was akquisitionsbereinigt einer Steigerung um 2 Prozent entspricht. Damit fiel das Umsatzwachstum 1998 gemessen an der dynamischen Entwicklung der Vorjahre zwar vergleichsweise verhalten aus, wir sind aber aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sehr zufrieden. Ausschlaggebend für die

Chemie (in Mio. DM)	Veränderung		
	1998	1997	in %
Umsatz	980	870	+12,6
Inland	149	131	+13,7
Ausland	831	739	+12,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	138	128	+8,1
Investitionen	50	41	+22,5
Forschungsaufwand	47	43	+9,0
Mitarbeiter (31.12.)	1.848	1.562	+18,3

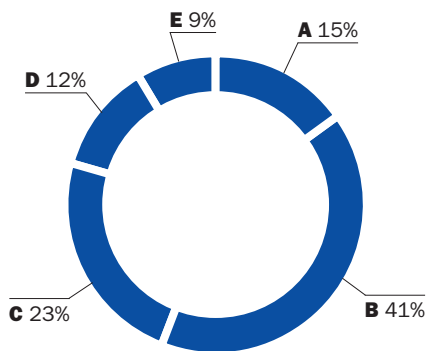
Umsatz Chemie

In- und Ausland



Umsatz nach Geschäftsfeldern

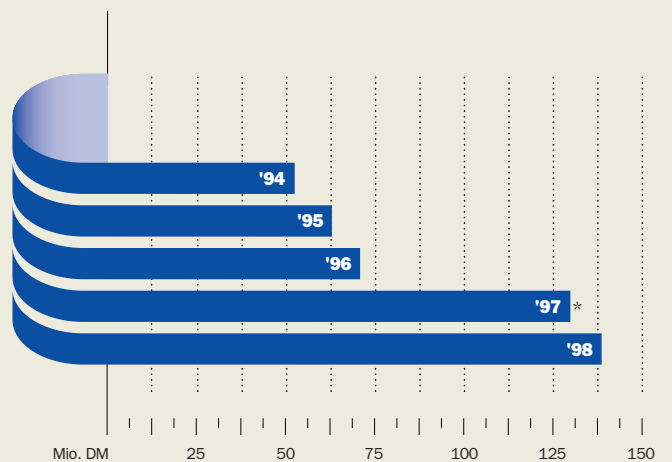
	1998	1997
<i>in Mio. DM</i>		
A Additive	365	349
B Speziallacke	572	482
C Messgeräte	43	39
Gesamt	980	870



Umsatz nach Regionen

	1998	1997
<i>in Mio. DM</i>		
A Deutschland	149	131
B Europa	400	344
C Nordamerika	230	215
D Fernost	117	103
E übrige Regionen	84	77
Gesamt	980	870

Ergebnis vor Ertragsteuern



* ab 1997 Bilanzierung nach IAS

schwächere Umsatzentwicklung waren die im Jahresverlauf rückläufige Chemie-Konjunktur und die Finanzkrisen in Fernost.

Der Fernost-Umsatz der Chemie-Sparte konnte mit 117 Millionen DM dank der Neuerwerbung von Tongling SIVA Insulating Materials Co. Ltd., China, und Shunde Rhenacoat um 14 Prozent gesteigert werden. Das bereits eingeführte Geschäft in Japan, China und den übrigen Märkten Südostasiens war jedoch aufgrund der Finanzkrise in dieser Region 1998 um ca. 10 Prozent rückläufig. Dennoch bleibt das Absatzgebiet Asien weiterhin ein strategisches Ziel für die Sparte.

Im Unterschied zu den asiatischen Märkten konnte die Sparte in Europa und den USA ihr Geschäft weiter ausbauen. In den europäischen Märkten ohne Deutschland wurde eine Umsatzsteigerung von 16 Prozent auf 400 Millionen DM erzielt. Akquisitionsbereinigt betrug das Umsatzwachstum dort 5 Prozent. Insgesamt hat der Europa-Umsatz einen Anteil von 56 Prozent am Spartenumsatz. Knapp ein Viertel des Umsatzes erzielte die Sparte in Nordamerika, wobei die USA der größte Einzelmarkt sind. Dort verbesserte sie das Geschäftsvolumen um 7 Prozent auf 230 Millionen DM.

Der Inlandsumsatz erhöhte sich dank einer lebhaft gestiegenen Nachfrage bei Spezialchemikalien um 14 Prozent auf 149 Millionen DM. Dabei trugen insbesondere erfolgreiche Projektarbeiten, in denen kundenorientierte Systemlösungen entwickelt wurden, zum Erfolg bei.

Unverändert hohes Ertragsniveau

Trotz der Belastungen aus dem Fernost-Geschäft und der insgesamt schwächer gewordenen Chemie-Konjunktur ist es der Sparte gelungen, ihr hohes Ertragsniveau zu sichern. Das Ergebnis vor Ertragsteuern konnte 1998 um weitere 8 Prozent auf 138 Millionen DM verbessert werden. Zu diesem Erfolg haben ein hohes internes Wachstum, ein strenges Kostenmanagement und die Ausnutzung von Synergien aus den Akquisitionen beigetragen. Die weitgehend stabilen Rohstoffpreise wirkten sich auch 1998 positiv aus.

Additive

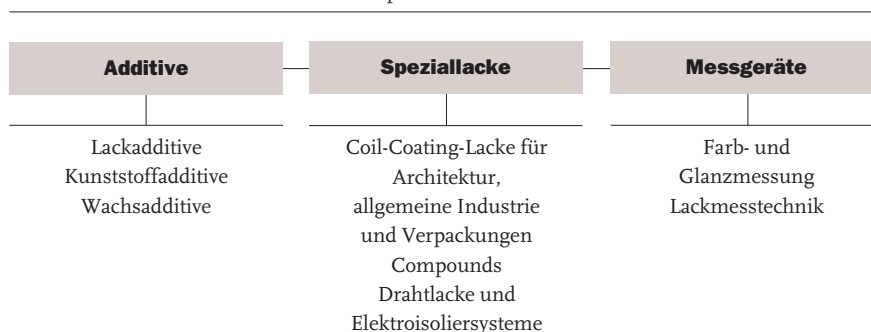
BYK-Chemie ist einer der weltweit führenden Anbieter im Additivbereich. Die meisten Produkte und Verfahren wurden von BYK-Chemie an ihrem Produktions- und Entwicklungsstandort in Wesel selbst entwickelt. Ausschließlich durch internes Wachstum konnte 1998

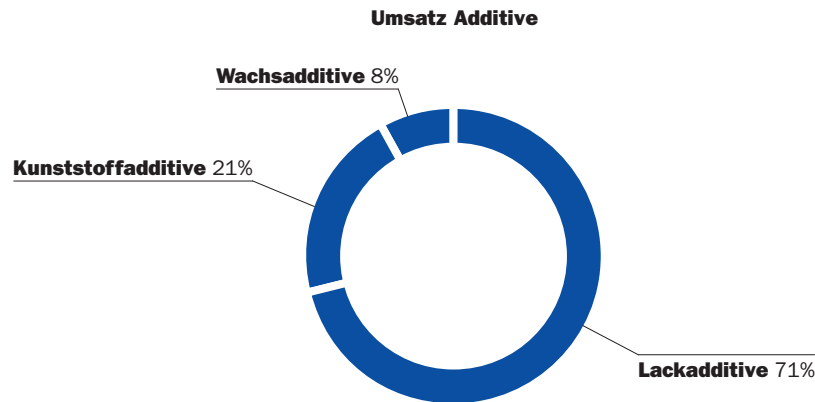
der Umsatz des Bereiches Additive um 4 Prozent auf 365 Millionen DM gesteigert werden. Viele Produkte und Anwendungsgebiete werden in Zusammenarbeit mit den Kunden entwickelt. Diese Einzelprojekte tragen im besonderen Maße zum guten Abschneiden des Bereiches bei.

Rund ein Drittel der Belegschaft in Wesel arbeitet in den Labors. Auch dies verdeutlicht die hohe Innovationskraft der Gesellschaft. Weitere Produktionsstandorte befinden sich in den Niederlanden und den USA. Vertriebsgesellschaften gibt es in Frankreich und Japan. Weitere Verkaufsbüros sind in Korea, Singapur und China angesiedelt.

Die Lack- und Kunststoffadditive sind das Kernstück und der Ursprung der Produktpalette der BYK-Chemie. Durch den Zusatz dieser chemischen Substanzen können der Herstellungsprozess und die Verarbeitung von Lacken erleichtert und die qualitativen Eigenschaften des Fertigproduktes entscheidend verbessert werden. Wichtige Produkte sind die Netz- und Dispergier-Additive, die eine gleichmäßige Verteilung und Stabilisierung von Feststoffen wie Pigmenten in Lacken ermöglichen. Mit Verlaufsadditiven können Oberflächen von Beschichtungen spezifisch gestaltet werden. Entschäu-

Spartenstruktur





mer und Entlüfter verhindern die Entstehung von Schaumblasen. Die Einsatzgebiete dieser Additive reichen von den Maler- und Bautenlacken über Autolacke, Coil- und Can-Coating-Lacke und Compounds bis hin zu Beschichtungen von Computern und Druckfarben. Dies gilt auch für die Wachsadditive.

Coatings und Compounds

Ausbau zu einem globalen Anbieter

Der Bereich der Coatings und Compounds, der von Rhenania koordiniert wird, verbesserte 1998 seinen Umsatz um 19 Prozent auf 572 Millionen DM (Vj.: 482 Millionen DM). Akquisitionsbereinigt wuchs das Geschäftsvolumen um 3 Prozent. Der Bereich hat 1998 seine Produktions- und Vertriebsstandorte und die Breite seines Technologieangebotes weltweit weiter ausgebaut.

Die Sparte bietet mit ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften im Speziallackbereich zwei Produktgruppen an. Zum einen sind dies Can- und Coil-Coating-Lacke sowie Compounds. Zum anderen sind es Drahtlacke und Elektroisoliersysteme. Die Can- und Coil-Coating-Lacke werden zur Beschichtung von Metalltafeln und -bändern verwendet. Einer der Hauptabsatzmärkte sind Lebensmittelverpackungen. Sie werden u.a. für die Innen- und Außenbeschichtung von Konservendosen und Abdeckfolien von Portionspackungen benötigt. Außer-

dem werden sie zur Beschichtung von Fassadenverkleidungen oder Stahlmöbeln eingesetzt. Die Compounds werden für Flaschen- und Gläserverschlüsse sowie für Dosen-Dichtungsmassen verwendet.

Im Arbeitsgebiet Elektro werden u.a. Drahtlacke zur Beschichtung von Kupfer- und Aluminiumdrähten hergestellt. Darüber hinaus werden Vergussmassen, Imprägniermittel und Lacke für den Einsatz in der elektrotechnischen Industrie angeboten.

Eigene Produktionsstandorte in China und Italien

Die Produktgruppe Can- und Coil-Coating sowie Compounds errichtete 1998 eigene Produktionsstandorte in Italien und China. In Italien wurde die Produktionsstätte von Salchi-Rhenacoat s.r.l. in Mailand in Betrieb genommen.

Seit 1997 ist die Rhenania GmbH mit 51 Prozent in Shunde, China, an einem Joint Venture beteiligt. Dort wurde im November 1998 der neue Produktionsstandort eröffnet. Die Investitionskosten beliefen sich insgesamt auf 10 Millionen DM. Shunde Rhenacoat Co. Ltd. hat in ihrem ersten vollen Geschäftsjahr mit dem Vertrieb von Can- und Coil-Coating-Lacken sowie Compounds auf dem chinesischen Markt 11 Millionen DM umgesetzt. Die Gesellschaft beschäftigt 80 Mitarbeiter.

Akquisitionen in China und Italien

Das Segment Drahtlacke und Elektroisoliersysteme wurde durch weitere Akquisitionen in Europa und Fernost ausgebaut. Damit wurde die Marktposition nachhaltig gestärkt. ALTANA erwarb zum 1.1.1998 sämtliche Anteile der italienischen Gesellschaften Camattini S.p.A. mit Sitz in Parma sowie SIVA S.p.A. mit Sitz in Turin. Camattini ist ein erfolgreiches Unternehmen im Bereich der Elektroisoliersysteme, das Vergussmassen herstellt und vertreibt. Es erzielte 1998 mit 38 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 19 Millionen DM. SIVA produziert und vertreibt Drahtlacke zur Beschichtung von Kupfer- und Aluminiumdrähten. Mit rund 50 Mitarbeitern wurde 1998 ein Umsatz von 37 Millionen DM realisiert. Die Gesellschaft wurde zum 31.12.1998 auf Dea Tech s.r.l. in Ascoli Piceno verschmolzen. Die neue Gesellschaft heißt Dea Tech SIVA s.r.l. Die Produktion der SIVA in Turin wird zur Zeit geschlossen. ALTANA ist durch den Erwerb von SIVA mehrheitlich an einem erfolgreichen Joint Venture in China beteiligt. Tongling SIVA Insulating Materials Co. Ltd. erzielte 1998 mit 40 Mitarbeitern einen Umsatz von 8 Millionen DM.

Mess- und Prüfinstrumente

Das Segment Mess- und Prüfinstrumente rundet die Produktpalette der Chemie-

Umsatz Additive

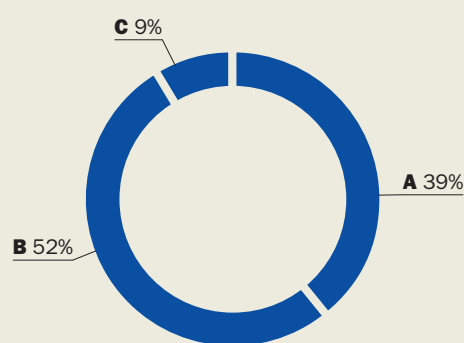
	1998	1997
<i>in Mio. DM</i>		
Lackadditive	260	250
Kunststoffadditive	76	72
Wachsadditive	29	27
Gesamt	365	349

sparte ab. Das Tochterunternehmen BYK-Gardner verbesserte in diesem Bereich 1998 den Umsatz um 10 Prozent auf 43 Millionen DM. Mit den Mess- und Prüfinstrumenten werden physikalische Eigenschaften gemessen. Insbesondere der Glanz und die Farbe von Oberflächen werden damit überprüft. Dieses Segment übernimmt damit auch eine wichtige Servicefunktion für das Additivgeschäft.

Forschung und Entwicklung

Die Umweltverträglichkeit von Lacken und Additiven steht im Vordergrund der Forschungsbemühungen in der Chemie-Sparte. Die herkömmlichen Lacke, die einen hohen Anteil an Lösungsmitteln enthalten, belasten die Umwelt durch Verdunstung bei der Verarbeitung. Ziel bei der Entwicklung neuer Lacke ist es, den Anteil der Lösungsmittel zu verringern oder, wenn möglich, ganz zu ersetzen. Auch wasserverdünnbare Lacke und Pulverlacke sollen weiter verbessert werden. Parallel zur technologischen Entwicklung im Lackbereich müssen umweltfreundliche Additive und Wachse entwickelt werden.

Im Geschäftsjahr 1998 waren 337 Mitarbeiter in den Entwicklungslabors der Sparte beschäftigt, dies sind rund 18 Prozent. Der Aufwand für Forschung und Entwicklung betrug im vergangenen Jahr 47 Millionen DM. Das sind 5 Prozent des Umsatzes.



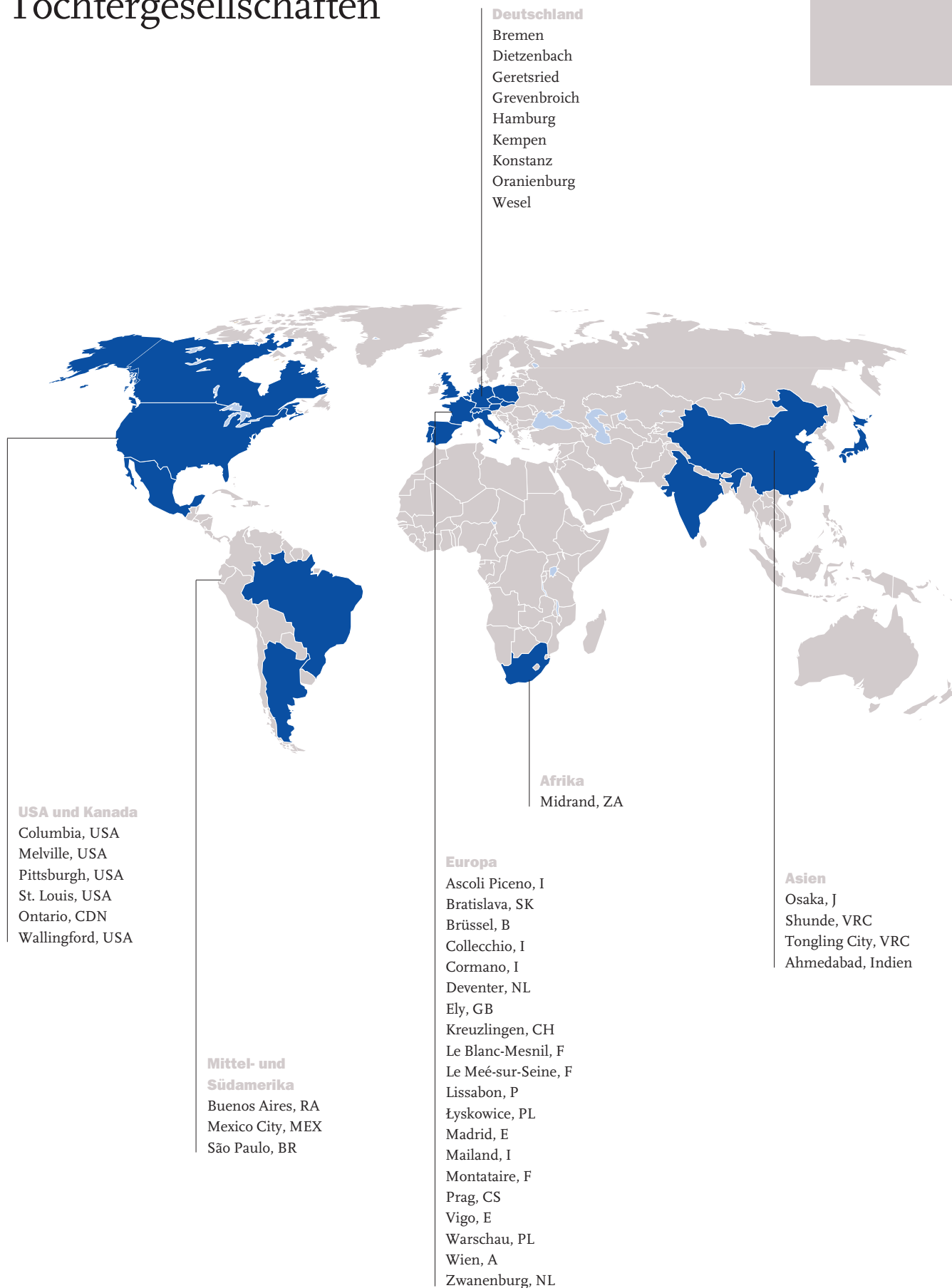
Umsatz Speziallacke

	1998	1997
<i>in Mio. DM</i>		
A Can- und Coil-Coating	225	213
B Elektrochemie	298	222
C übrige	49	47
Gesamt	572	482

Pharmazeutik		Chemie	
Deutschland	Byk Leo S.L. Madrid 100% ●▲	Deutschland	USA und Kanada
Byk Gulden Lomberg Chem. Fabrik GmbH Konstanz 100% ●▲	Byk Portugal Lda. Lissabon 100% ●	BYK-Chemie GmbH Wesel 100% ●▲	BYK-Chemie USA Wallingford, CT Division der BYK-Chemie USA Inc. 100% ●▲
Oranienburger Pharmawerk GmbH Oranienburg 100% ▲	Byk Roland Polska sp.z.o.o. Warschau 100% ●	Rhenania Chem. Ges. mbH Grevenbroich 100% ●▲	BYK-Gardner Columbia, MD Division der BYK-Chemie USA Inc. 100% ●
Roland Arzneimittel GmbH Hamburg 100% ●	Byk Mazovia sp.z.o.o. Łyskowice 51% ●▲	DS-Chemie GmbH Bremen 100% ●▲	P.D. George Company Inc. St. Louis, MO 100% ●▲
Promonta Lundbeck Arzneimittel GmbH & Co. Hamburg 50% ●	Byk Česká Republika S.R.O. Prag 100% ●	Dr. Wiedeking GmbH Kempen 100% ●▲	Watson-Rhenania Coatings-Company Pittsburgh, PA 50,1% ●▲
Byk Sangtec Diagnostica GmbH & Co. KG Dietzenbach 50% ●▲	Byk Slovakia S.R.O. Bratislava 100% ●	Rhenatech GmbH Elektroisoliersysteme Kempen 100% ●▲	Asien
Europa	USA und Kanada	BYK-Gardner GmbH Geretsried 100% ●▲	BYK-Chemie Japan KK Osaka 100% ●
Byk UK Ltd Ely 100% ●	ALTANA Inc. Melville, N.Y. 100% ●▲	Europa	Shunde Rhenacoat Co. Ltd. Shunde 51% ●▲
Cambridge Life Sciences PLC Ely 100% ●▲	Byk Canada Inc. Ontario 100% ●	BYK-Cera B.V. Deventer 100% ●▲	Tongling SIVA Insulating Materials Co. Ltd. Tongling City 59% ●▲
Byk Nederland B.V. Zwanenburg 100% ●▲	Mittel- und Südamerika	BYK-Chemie France S.A.R.L. Le Blanc-Mesnil 100% ●	
Byk Belga S.A. Brüssel 100% ●	Byk Gulden S.A. de C.V. Mexico City 100% ●▲	Rhenacoat S.A. Montataire 100% ●▲	
Laboratoires Byk France S.A. Le Meé-sur-Seine 100% ●	Byk Argentina S.A. Buenos Aires 100% ●▲	Rembrandtin Lack Ges. mbH Wien 100% ●▲	
Byk Österreich Pharma Ges. mbH Wien 100% ●	Byk Quimica e Farmaceutica Ltda. São Paulo 75% ●▲	Camattini S.p.A. Collecchio 100% ●▲	
Byk AG Kreuzlingen 100% ●	Afrika	Salchi-Rhenacoat s.r.l. Mailand 51% ●▲	
Byk Gulden Italia S.p.A. Cormano 100% ●	Byk Madaus (Pty) Ltd. Midrand 50% ●	La Artistica Productos Quimicos S.A. Vigo 100% ●▲	
Byk Elmu S.A. Madrid 100% ●	Asien	Dea Tech SIVA s.r.l. Ascoli Piceno 100% ●▲	
	Zydus Byk Healthcare Pvt. Ltd. Ahmedabad 50% ●▲		

● Vertriebsgesellschaft
▲ Produktionsgesellschaft

Standorte Tochtergesellschaften



Kultur braucht unsere Zuneigung

„Es gibt eine Verantwortung jedes Unternehmens, die über das rein Ökonomische hinausgeht.“ Dies sagte Susanne Klatten, Mehrheitsaktionärin der ALTANA AG, anlässlich der Übernahme des Vorsitzes des neuen Stiftungsrats der Herbert Quandt-Stiftung. Diese wird sich künftig neben den Sinclair-Haus Gesprächen und dem Trialog der Kulturen gezielt für Projekte einsetzen, die die Initiative des Einzelnen in der Gesellschaft fördern und den Bürgersinn stärken. Damit setzt die vierte Generation das in der Familie Quandt schon traditionelle Engagement für das Gemeinwohl fort.

Forschungserfolge in Medizin und Pharmazie werfen die Frage auf, wo die Grenze zwischen dem wissenschaftlich Möglichen und dem ethisch Vertretbaren verläuft. Gleichzeitig stellt uns die Kostenexplosion im Gesundheitswesen vor die Entscheidung, zu welchen Kosten welche medizinischen Leistungen vertretbar erscheinen, wenn man den kranken Menschen gerecht werden will, ohne zu riskieren, dass unser Gesundheitssicherungssystem seine Leistungsfähigkeit verliert. Diese beiden Fragestellungen beschäftigten die Teilnehmer des 10. Sinclair-Haus Gesprächs.

Leben – um welchen Preis? 10. Sinclair-Haus Gespräch

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, der Mainzer Bischof



Bischof Prof. Dr. Dr. Karl Lehmann, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz und Prof. Dr. Hubert Markl

Prof. Dr. Dr. Karl Lehmann und sein protestantischer Kollege, der Bischof der evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg, Dr. Wolfgang Huber, bekannten sich zur Verpflichtung der Kirchen, christliche Werte in Staat und Gesellschaft zur Geltung zu bringen und zu verdeutlichen, was Menschenwürde und

Menschenrechte angesichts der neuesten Entwicklungen in Biologie, Genetik und Medizin von Forschern, Ärzten und Politikern fordern.

Hinsichtlich der Erwartungen an ein neues Krankenversicherungssystem waren sich die Gesprächsteilnehmer einig, dass das deutsche Gesundheitswesen statt Überregulierung mehr Markt brauche, und dass die Eigenverantwortung in der Gesundheitsvorsorge gestärkt und belohnt werden müsse. Frau Christiane Herzog zeigte am Beispiel der Mukoviszidose-Hilfe, deren Schirmherrin sie seit 1985 ist, was Selbsthilfegruppen und bürgerschaftliches Engagement auch im Gesundheitswesen vermögen.

Trialog der Kulturen

Auf Einladung der Herbert Quandt-Stiftung trafen sich in Bad Homburg v.d.Höhe Repräsentanten von Institutionen aus Ägypten, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Israel, Jordanien, Palästina, Polen und Spanien. Sie sehen ihre Aufgabe darin, nachwachsende Generationen zum Respekt vor der Würde des Menschen und zur Toleranz gegenüber Andersdenkenden zu erziehen. In einem gemeinsamen Memorandum verpflichteten sich die Mitglieder dieses Standing Committees darauf, durch Projekte und Programme der von ihnen vertretenen Institutionen den Trialog

Herbert Quandt-Stiftung



log der Kulturen zu fördern und dabei ein internationales Netzwerk aufzubauen, das der Verständigung zwischen den Kulturen dient. Diesem Anliegen entsprechend fand das 11. Sinclair-Haus Gespräch am Rande der Negev-Wüste in Beer Sheva statt. Es wurde gemeinsam mit der Ben-Gurion-Universität und der Konrad-Adenauer-Stiftung/Israel veranstaltet.

Der Dialog der Kulturen im Zeitalter der Globalisierung
11. Sinclair-Haus Gespräch

Der Konflikt im Nahen Osten ist aus Sicht der jüdischen, christlichen und islamischen Teilnehmer nicht mit den Unterschieden der drei monotheistischen Weltreligionen zu erklären. Thora, Koran und Bibel ermöglichten ein friedliches Zusammenleben, wenn die Angehörigen der drei Kulturen auf der Basis gegenseitigen Respektes miteinander verkehrten. Der Zusammenstoß der Kulturen sei das Ergebnis unterschiedlicher wirtschaftlicher oder politischer Ziele, für deren Durchsetzung die Religionen instrumentalisiert würden. Dass wirtschaftliche Ziele nicht nur trennen, sondern auch zusammenführen können, unterstrichen Wirtschaftsvertreter der Region, die, wie der israelische Unternehmer Stef Wertheimer, in der Gründung von Gewerbeparks in Grenzgebieten die Mög-

lichkeit sehen, Frieden und Wohlstand gleichermaßen zu fördern. In einer mitreißenden Rede resümierte der israelische Schriftsteller Amos Oz: „Die israelische Nation ist sich des Traumas der palästinensischen Nation bewusst. Wir tragen dafür nicht die Schuld, aber wir verstehen die Tragödie. Wir wollen versuchen, Wunden zu heilen, ohne dabei Selbstmord zu begehen. Am Ende des Prozesses werden wir gemeinsam und jeder in Würde auf diesem Stückchen Land leben.“ Prof. Amos Oz lehrt Literaturwissenschaft an der Ben-Gurion-Universität.

Herbert Quandt-Symposium 1998

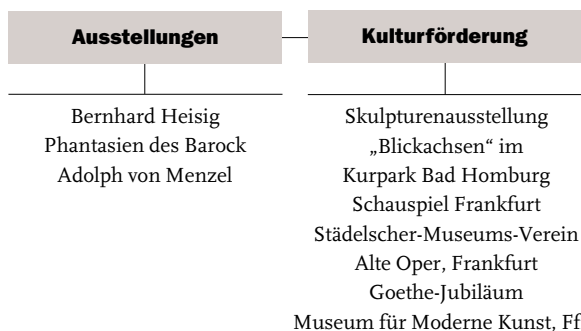
Vor 350 Unternehmern, Politikern, Wissenschaftlern und Studenten, die sich in der Dresdner Universität versammelt hatten, wies der langjährige deutsche Außenminister Hans-Dietrich Genscher darauf hin, dass es in Deutschland einen doppelten revolutionären Transformationsprozess gegeben habe: die Umwandlung des Sozialismus in die Marktwirtschaft im Osten und die Annahme der von der Globalisierung ausgehenden Herausforderung durch die Europäische Union. Erfolgreich könne solche Veränderungen nur bestehen, wer die Herausforderung als Chance begreife. Auf dem Symposium in Dresden wurden zum dritten Mal Herbert Quandt-Förderprei-

se für drei wissenschaftliche Arbeiten verliehen. Das Leitthema lautete: „Von der Plan- zur Marktwirtschaft“. Erstmals befand sich unter den Preisträgern auch eine Wissenschaftlerin aus dem Ausland. Die junge Polin hatte an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder studiert und in ihrer Diplomarbeit die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Effekte ausländischer Direktinvestitionen in Polen untersucht. Neben Frau Ostaszewska wurden die Wissenschaftler Dr. Patrick Puhani und Dr. Thomas Brockmeier mit dem Wissenschaftspreis geehrt.

Ausbau der Stiftung

Aufgrund der Bedeutung der Stiftungsarbeit haben die ALTANA AG und ihre Mehrheitsaktionärin beschlossen, das Stiftungskapital zu verdoppeln. Neben den laufenden Projekten wird sich die Stiftung zukünftig für die Weckung des Bürgersinns engagieren und beispielhafte Projekte bürgerschaftlichen Engagements fördern, um so die Eigeninitiative in unserer Gesellschaft zu stärken. Die Ausstattung einer Grundschule und eines Gymnasiums in Bad Homburg mit modernen PCs ist ein Beispiel für praktizierten Bürgersinn, die Mitfinanzierung einer neuen Aula als notwendiges Kommunikationszentrum in einer Schule (Kaiserin-Friedrich-Gymnasium) ist ein weiteres Beispiel.

Kulturforum ALTANA AG





Bernhard Heisig
Bilder aus vier Jahrzehnten

Bernhard Heisig (geb. 1925) ist einer der bedeutendsten Maler der ehemaligen DDR. In seinen Werken setzt er sich mit der Geschichte der Deutschen auseinander. Geschichte ist für ihn „die Stange, an der ich Klimmzüge mache“. Seine Bilder handeln von den Mechanismen der Unterdrückung und der Manipulation. Er rüttelt den Betrachter wach, zeigt dass und auf welche Weise Menschen verführbar sind. Gerade heute, in einer Zeit, in der die Kenntnis der Geschichte immer mehr durch oberflächliche Ablenkung zurückgedrängt zu werden droht, erhebt Heisig den Anspruch: „Ohne seine Vergangenheit kann kein Volk leben.“ Dieser Grundsatz gilt auch für die Beschäftigung mit der Vergangenheit des Künstlers. Als Sechzehnjähriger wurde er als Soldat in den Zweiten Weltkrieg geschickt und mehrfach verwundet. Diese Erlebnisse und Erfahrungen jener Zeit finden sich in Heisigs Arbeiten wieder.

Heisig ist ein Tragödienmaler, seine Werke sind geprägt von virtuoser Malweise und intensiver Farbigkeit. Er entwickelt vollkommen eigene Figuren-Raum-Form-Farbe-Licht-Beziehungen in seinen Bildern. Menschen und ihre Geschichte sind seine Hauptmotive. In dramatischer Spannung werden einzelne Personen wie Figurengruppen erfasst. Einige Themen kehren häufig wieder, beispielsweise Preußen, Friedrich II., Puppen und Marionetten. Konfliktreiche Geschehnisse werden in heftigen Pinselstrichen angegangen. Mit Engagement und Virtuosität malt Heisig jedes Detail im Ganzen, übermalt es, variiert und verändert es. Nicht die klassische Definition



„Arbeitsnacht“,
Öl auf Leinwand, 1994;

Illustrationen zu
Heinrich Manns „Der Untertan“,
1991/92





Bernhard Heisig

„Der Ölberg“,
Öl auf Leinwand,
1987

des Ausgewogenen, statisch Gültigen interessiert ihn, sondern das spontan Artikulierte, die Momentaufnahme. Der zum Schrei geöffnete Mund ist dafür ein von ihm häufig verwendetes Beispiel. Bernhard Heisig vertraut seinen spontanen Einfällen, seine Bildräume entsprechen dem Theater mehr als der Wirklichkeit, seine oft wiederkehrenden Gestalten entstammen der Geschichte, Religion und Mythologie. Wie Ikarus werden die Handelnden herunter geholt auf den Boden der Tatsachen, in den Alltag.

Die Auseinandersetzung mit den Werken von Heisig ist auch geprägt von dem Disput über Heisigs Vergangenheit. Er war in der ehemaligen DDR ein anerkannter Künstler, der für seine Arbeit hohe Staatspreise erhielt. Darüber hinaus war er langjähriger Rektor der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig. 1989 aber trat Heisig aus der SED aus und gab seine Auszeichnungen zurück. Heisigs Nähe und Distanz zum DDR-Regime geriet im wiedervereinigten Deutschland zum Streit darüber, ob eines seiner Werke im Reichstag ausge-



*Der Maler in
seinem Atelier in Strodehne,
Havelland;
Illustration zu Heinrich Manns
„Der Untertan“, 1991/92*





stellt werden sollte. Der Vorentwurf für das Reichstagsgemälde ist eines der rund 70 Werke, die vom 1. September bis zum 11. Oktober 1998 von der ALTANA im Sinclair-Haus in Bad Homburg gezeigt wurden. Die Bilder wurden von privaten Sammlern, dem Haus der Geschichte in Bonn und weiteren wichtigen deutschen Museen zur Verfügung gestellt. In einer Retrospektive wurden seine Werke der letzten 40 Jahre präsentiert, wobei ein Schwerpunkt auf die letzten fünf Jahre gelegt wurde. Randvolle Geschichtspanoramen zu deutschen Themen wie „Faust“ oder „Friedrich II.“ wurden ebenso gezeigt wie viele Porträts und Selbstbildnisse des Malers. Rund 6.000 Besucher sahen die Porträts von Vaclav Neumann, Kurt Masur und Helmut Schmidt, Stilleben und Landschaften. Es

„Maler im Kornfeld“,
Öl auf Leinwand, 1891

dominierten die großen Formate und Triptychen, wie etwa die wichtige Arbeit „Beharrlichkeit des Vergessens“, die in gewagter Zusammenschau Heisigs existenzielle Themen vorführt. „Christus verweigert den Gehorsam“ ist ebenso ein Schlüsselbild. Es greift die Spannung zwischen selbstverständlich Überliefertem und Normativem auf.

Pressestimmen:

- „Der Narr als Mahner“
(Handelsblatt: 11. 09. 1998)
- „Notsignale aus einem Unterseeboot,
angefüllt mit Katastrophen“
(F.A.Z.: 19. 09. 1998)
- „Die Unruhe des Malers“
(F.A.Z.: 06. 09. 1998)
- „Reichstagsmaler sucht kreative Opposition“
(Taunus-Zeitung: 01. 09. 1998)

Ausstellungen 1998

Phantasien des Barock

Die wenig bekannte italienische Graphik des Barocks war Gegenstand der ersten Ausstellung des Jahres 1998 der ALTANA. Den rund 2.500 Besuchern wurden 89 Blätter der wichtigsten Künstler dieser Epoche gezeigt. Darunter waren Werke von Stefano Della Bella, Agostino und Annibale Carracci, Giovanni Benedetto Castiglione, Carlo Maratti, Jusepe Ribera, Salvator Rosa, Antonio Tempesta, Pietro Testa, Giovanni Battista Tiepolo, u.a.

Adolph Menzel

Die Ausstellung war vom 19. Oktober bis zum 13. Dezember 1998 Gast im Sinclair-Haus in Bad Homburg. Rund 11.000 Besucher sahen die 11 Gemälde, 35 Gouachen und Aquarelle sowie 44 Zeichnungen, die speziell für die ALTANA aus der Sammlung von Dr. Georg Schäfer ausgewählt wurden. Die Ausstellungsstücke werden zusammen mit der übrigen umfangreichen Sammlung Schäfers in die neu begründete Sammlung Dr.-Georg-Schäfer-Stiftung eingehen und ab dem Frühjahr 2000 im Museum Georg Schäfer in Schweinfurt zu sehen sein.



Adolph Menzel
in Bad Kissingen, 1902

Bericht des Vorstands	60	
	61	Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers
Konzernbilanz	62	
	63	Konzern-Erfolgsrechnung
Konzern-Kapitalflussrechnung	64	
	65	Konzernanhang

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand der ALTANA AG aufgestellt, der für die Vollständigkeit und Richtigkeit der dort enthaltenen Informationen verantwortlich ist.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte unter Anwendung der International Accounting Standards.

Die im Konzernabschluss und Konzernlagebericht enthaltenen Informationen basieren auf der konzernweit nach einheitlichen Richtlinien erfolgenden Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Der Vorstand hat die Einrichtung wirksamer interner Kontrollsysteme bei diesen Unternehmen veranlasst, welche die Ordnungsmäßigkeit der Berichterstattung gewährleisten. Damit wird eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Abbildung des Geschäftsverlaufs

sichergestellt und der Vorstand in die Lage versetzt, mögliche Vermögensrisiken und negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Dem Beschluss der letzten Hauptversammlung folgend hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, als unabhängigen Abschlussprüfer mit der Prüfung des Konzernabschlusses beauftragt. Dazu erstattet die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den folgenden Bestätigungsbericht. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers eingehend erörtert. Darüber berichtet der Aufsichtsrat auf Seite 5 dieses Geschäftsberichts.

Der Vorstand

Klaus Schweickart

Hermann Küllmer

Heinz W. Bull

Klaus Oehmichen

Wir haben die Konzernrechnungslegung (Konzernabschluss und Konzernlagebericht) der ALTANA AG, Bad Homburg vor der Höhe, zum 31. Dezember 1998 geprüft. Die Konzernrechnungslegung i.S.d. § 292a HGB umfasst die in den Standards des International Accounting Standards Committee (IASC) geforderten Unterlagen sowie eine geordnete Darstellung der nach Artikel 36 der 7. EG-Richtlinie für den Konzernlagebericht zusätzlich geforderten Angaben. Die Konzernrechnungslegung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob die Konzernrechnungslegung den International Accounting Standards (IAS) entspricht und ob die übrigen Befreiungsbedingungen nach § 292a Abs. 2 HGB erfüllt sind.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Konzernrechnungslegung frei von wesentlichen Mängeln ist. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Wertansätze und Angaben in der Konzernrechnungslegung auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bi-

lanzierungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnungslegung. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet. Die Prüfung des für die Befreiung von der deutschen Konzernrechnungslegung erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der Richtlinie 83/349 EWG haben wir auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den Kontaktausschuss für Richtlinien der Rechnungslegung der Europäischen Kommission vorgenommen.

Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse sind wir zu folgendem Urteil gelangt:

Nach unserer Überzeugung stellt die Konzernrechnungslegung in allen wesentlichen Belangen die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 1998 sowie die Ertragslage und die Zahlungsströme des abgelaufenen Geschäftsjahres angemessen dar und entspricht den IAS.

Die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht sind erfüllt (§ 292a Abs. 2 HGB).

Frankfurt am Main, den 10. März 1999

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Wolfgang Zielke
Wirtschaftsprüfer



Matthias Vogler
Wirtschaftsprüfer

Bilanz ALTANA Konzern

		31. 12. 1998	31. 12. 1997
Vermögen	<i>Anhang</i>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	(5)	127.325	105.361
Sachanlagen	(6)	657.357	605.856
Finanzanlagen	(7)	16.685	13.139
Anlagevermögen		801.367	724.356
Vorräte	(8)	375.799	353.200
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	433.952	412.908
Übrige Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	(9)	118.432	121.430
Wertpapiere	(10)	791.995	758.935
Flüssige Mittel	(11)	311.053	272.681
Umlaufvermögen		2.031.231	1.919.154
Latente Steueransprüche	(12)	65.410	58.974
		2.898.008	2.702.484
Eigenkapital und Verbindlichkeiten			
Gezeichnetes Kapital		195.000	195.000
Kapitalrücklage		310.224	310.224
Gewinnrücklagen		910.871	806.850
Konzerngewinn		197.560	166.498
Unterschied aus Währungsumrechnung		-44.624	-25.876
Eigenkapital der Aktionäre der ALTANA AG	(13)	1.569.031	1.452.696
Minderheitsanteile	(14)	31.571	27.829
Eigenkapital		1.600.602	1.480.525
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(15)	416.732	405.400
Rückstellungen für Steuern	(16)	168.093	168.194
Sonstige Rückstellungen	(17)	207.145	192.854
Rückstellungen		791.970	766.448
Finanzschulden	(18)	244.060	235.181
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(19)	159.196	140.478
Sonstige Verbindlichkeiten	(20)	102.180	79.852
Verbindlichkeiten		505.436	455.511
		2.898.008	2.702.484

Alle Zahlenangaben, soweit nichts anderes angegeben, in Tausend DM

Erfolgsrechnung ALTANA Konzern

		1998	1997
	<i>Anhang</i>		
Umsatzerlöse	(21)	2.886.987	2.629.957
Kosten der umgesetzten Leistungen	(22)	-1.250.357	-1.179.844
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.636.630	1.450.113
Vertriebskosten	(23)	-844.474	-812.170
Forschungs- und Entwicklungskosten	(24)	-299.526	-262.074
Allgemeine Verwaltungskosten	(25)	-123.729	-142.974
Sonstige betriebliche Erträge	(26)	33.512	96.643
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(27)	-71.912	-44.616
Betriebsergebnis		330.501	284.922
Finanzergebnis	(28)	37.929	34.865
Ergebnis vor Ertragsteuern		368.430	319.787
Ertragsteuern	(29)	-161.838	-143.603
Jahresüberschuss		206.592	176.184
Minderheitsanteile am Erfolg	(30)	-9.032	-9.686
Konzerngewinn		197.560	166.498
Ergebnis je Aktie (DM)		5,07	4,27

Kapitalflussrechnung ALTANA Konzern

	Anhang	1998	1997
<i>Mittelzuflüsse und -abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit</i>			
Ergebnis vor Ertragsteuern		368.430	319.787
Abschreibungen auf Anlagevermögen	(31)	130.479	113.934
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	(26,27)	-1.765	-13.588
Gezahlte Ertragsteuern	(29)	-156.511	-114.307
Veränderung der Vorräte	(8)	-25.803	8.259
Veränderungen von Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen	(9)	-11.497	-59.470
Veränderungen der latenten Steueransprüche	(12)	-8.031	61.970
Veränderungen der Rückstellungen	(15, 16, 17)	31.266	-86.130
Veränderungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Verbindlichkeiten	(19, 20)	31.048	-5.343
Sonstiges		10.679	4.665
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit		368.295	229.777
<i>Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Investitionstätigkeit</i>			
Auszahlungen für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens	(5, 6, 7)	-180.679	-156.196
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		9.168	34.730
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	(4)	-47.657	-
		-219.168	-121.466
Kurzfristige Anlagen im Wertpapierbereich	(10)	-33.060	-128.904
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-252.228	-250.370
<i>Mittelzuflüsse und -abflüsse aus Finanzierungstätigkeit</i>			
Dividendenzahlung für das Vorjahr	(13)	-64.350	-58.500
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter		-8.918	-7.180
Veränderung der Finanzschulden	(18)	2.049	-3.842
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-71.219	-69.522
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der Flüssigen Mittel		1.775	-
Wechselkursbedingte Veränderungen der Flüssigen Mittel		-8.251	5.165
Nettoveränderung der Flüssigen Mittel		38.372	-84.950
Flüssige Mittel zum Jahresbeginn	(11)	272.681	357.631
Flüssige Mittel zum Jahresende	(11)	311.053	272.681

Konzernanhang

Im Konzernabschluss der ALTANA AG zum 31. Dezember 1998 werden erstmalig die Vorschriften des International Accounting Standards Committee (IASC) angewendet. Die wesentlichen Veränderungen gegenüber der Konzernrechnungslegung nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts (HGB) ergeben sich durch die Aktivierung von Goodwills, die angepasste Bewertung des Anlagevermögens und der Pensionsrückstellungen, die Eliminierung bisher

bilanzierter Aufwandsrückstellungen sowie die umfassendere Berücksichtigung latenter Steuern. Die Umstellung erfolgte ergebnisneutral durch direkte Verrechnung der Konzernanpassungen mit den Gewinnrücklagen innerhalb des Eigenkapitals zum 31. Dezember 1997.

Der Übergang auf die International Accounting Standards (IAS) hat zum 31. Dezember 1997 folgende Auswirkungen auf Bilanzpositionen und Eigenkapital:

1 Erstmalige Anwendung der International Accounting Standards

	Mio. DM
Eigenkapital zum 31. Dezember 1997 nach HGB:	1.302
Aktivierung von Goodwills	+80
Bewertung sonstiges Anlagevermögen	+38
Bewertung Umlaufvermögen	+27
Bewertung Pensionsrückstellungen	-74
Eliminierung von Aufwandsrückstellungen	+34
Steuerlatenzen	+74
Summe	+179
Eigenkapital zum 31. Dezember 1997 nach IAS:	1.481

Für den Jahresüberschuss 1997 ergeben sich die folgenden wesentlichen Auswirkungen:

	Mio. DM
Jahresüberschuss 1997 nach HGB:	161
Unterschied der Abschreibungen auf	
Goodwills	- 10
Sonstige Immaterielle Anlagen	+33
Sachanlagen	+8
Eliminierung der Zuführung von Aufwandsrückstellungen	+11
Veränderungen der latenten Ertragsteuern	-27
Jahresüberschuss 1997 nach IAS:	176

2 Wesentliche Grundsätze der Rechnungslegung

a Allgemeines

Der Jahresabschluss des ALTANA Konzerns wurde in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Committee (IASC) sowie den

Interpretationen des Standing Interpretation Committee (SIC) aufgestellt.

Die folgenden International Accounting Standards sind bereits vor dem jeweiligen Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung angewandt worden:

IAS 14 (revised 1997)	Segment Reporting
IAS 19 (revised 1998)	Employee Benefits
IAS 22 (revised 1998)	Business Combinations
IAS 36	Impairment of Assets
IAS 37	Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets
IAS 38	Intangible Assets

b Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In den Konzernabschluss der ALTANA werden neben dem Abschluss der ALTANA AG weitere 64 Abschlüsse von Tochtergesellschaften (21 Inland; 43 Ausland) nach dem Control-Konzept des IAS 27 einbezogen. Eine Aufstellung wesentlicher konsolidierter Unternehmen befindet sich unter Ziffer 38. 17 Abschlüsse von verbundenen Unternehmen werden aufgrund untergeordneter Bedeu-

tung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht konsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten bewertet.

Nach den Vorschriften des IAS 31 werden die Vermögenswerte und Schulden des mit einem Partnerunternehmen gemeinsam geführten Unternehmens Byk Madaus, Südafrika, anteilmäßig konsolidiert.

Der Konsolidierungskreis stellt sich somit wie folgt dar:

	<i>Inland</i>	<i>Ausland</i>	<i>Konzern</i>
Vollkonsolidierte Unternehmen			
Stand 31.12.1997	21	39	60
Erstmals einbezogen	2	5	7
Ausgeschieden	-	-	-
Fusioniert	1	1	2
Stand zum 31.12.1998	22	43	65

Darüber hinaus werden Beteiligungen an 7 assoziierten Unternehmen gehalten. Aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden sie zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Regeln des IAS 22 in Form der Erwerbsmethode. Nach der Zuordnung von stillen Reserven und stillen Lasten verbleibende Unterschiedsbeträge wer-

den als Goodwill bzw. negativer Goodwill bilanziert und planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer erfolgswirksam abgeschrieben bzw. aufgelöst.

Forderungen und entsprechende Verbindlichkeiten von konsolidierten Gesellschaften sowie konzerninterne Rückstellungen werden eliminiert.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden im Konzernabschluss eliminiert.

Konzernanhang

Umsatzerlöse sowie andere Erträge mit konsolidierten Gesellschaften werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Auf Konsolidierungsmaßnahmen, die temporäre Unterschiede in den Bilanzansätzen zur Folge haben, werden latente Steuern nach IAS 12 gerechnet.

Abschlüsse von Tochtergesellschaften in fremder Währung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21) umgerechnet.

Da die konsolidierten Tochtergesellschaften im ALTANA Konzern wirtschaftlich selbstständig sind, werden die Bilanzen mit den Stichtagskursen (Mittelkurse), die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Periodendurchschnittskursen umgerechnet.

Dabei entstehende Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral in dem gesonderten Posten „Währungsdifferenzen“ im Eigenkapital verrechnet.

Abschlüsse aus Ländern mit Hochinflation werden gemäß IAS 29 inflationsbereinigt in den Konzernabschluss einbezogen. Dies betrifft die Abschlüsse der

Byk Quimica, Brasilien, der Jahre 1997 und 1998, die nach dem in Brasilien gültigen Indexverfahren um Inflationseffekte bereinigt wurden.

Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung ausländischer Tochtergesellschaften werden mit historischen Kursen umgerechnet.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung in den Abschlüssen der einbezogenen Gesellschaften werden ebenfalls mit den Stichtagskursen (Mittelkurse) umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus abweichenden Einbuchungskursen werden erfolgswirksam behandelt.

Zum 31. Dezember 1998 beträgt die kumulierte Währungsdifferenz im Eigenkapital -44,6 Mio. DM.

c Währungsumrechnung

Ausgewählte ausländische Währungen:

DM	Mittelkurs		Jahresdurchschnitt	
	31.12.1998	31.12.1997	1998	1997
1 US-Dollar	1,67	1,79	1,76	1,73
1 Pfund Sterling	2,80	2,98	2,91	2,83
100 Französische Francs	29,82	29,88	29,83	29,71
100 Holländische Gulden	88,75	88,74	88,72	88,86
1000 Italienische Lire	1,01	1,02	1,01	1,02
100 Spanische Pesetas	1,18	1,18	1,18	1,18
100 Yen	1,45	1,38	1,35	1,44
1 Brasilianischer Real	1,42	1,61	1,53	1,61
1 Mexikanischer Peso	0,17	0,22	0,19	0,22

Konzernanhang

3 Segmentberichterstattung

Die hier dargestellte Berichterstattung über die spartenbezogenen Segmente entspricht der Struktur der Berichterstattung an das Konzernmanagement. Somit erfolgt die Segmentberichterstattung des ALTANA Konzerns in Übereinstimmung mit dem IAS 14 (revised 1997).

Sparten ¹⁾ (in Mio. DM)		<i>Pharma</i>	<i>Chemie</i>	<i> Holding</i>	<i> Konsolidierungen</i>	<i> Konzern</i>
Umsatzerlöse ²⁾	1998	1.907	980	–	–	2.887
	1997	1.760	870	–	–	2.630
Betriebsergebnis	1998	209	150	-29	–	330
	1997	182	139	-36	–	285
Vermögen	1998	1.374	716	1.772	-964	2.898
	1997	1.246	595	1.557	-696	2.702
Fremdkapital	1998	992	432	439	-566	1.297
	1997	930	458	258	-424	1.222
Investitionen ³⁾	1998	122	50	–	–	172
	1997	105	41	2	–	148
Abschreibungen ³⁾	1998	85	44	–	–	129
	1997	73	38	–	–	111
Andere nicht zahlungswirksame Aufwendungen	1998	33	17	-24	–	26
	1997	35	19	-25	–	29

1) Die Zusammensetzung der Segmente nach wesentlichen Gesellschaften ist in Ziffer 38 dargestellt. Jahresabschlussdaten von Gesellschaften, die in beiden Sparten aktiv sind, wurden anhand geeigneter Schlüssel zugeordnet. Die Konsolidierung umfasst lediglich die Konsolidierung zwischen den Segmenten. Segmentinterne Konsolidierungen sind innerhalb der Segmente berücksichtigt.

2) Zwischen den Segmenten wurden keine wesentlichen Umsätze getätigt.

3) Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen

Regionen (in Mio. DM)		<i> Deutschland</i>	<i> übriges Europa</i>	<i> Amerika</i>	<i> andere Regionen</i>	<i> Konsolidierungen</i>	<i> Konzern</i>
Außenumsatzerlöse	1998	877	971	843	196	–	2.887
	1997	826	862	765	177	–	2.630
Vermögen	1998	2.425	559	464	42	-592	2.898
	1997	2.288	509	463	20	-578	2.702
Investitionen ¹⁾	1998	98	33	34	7	–	172
	1997	98	17	31	2	–	148

1) Immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen

Zum 1. Januar 1998 wurden 100 Prozent der Stimmrechte und Kapitalanteile der Camattini S.p.A., Italien, übernommen. Das Betätigungsfeld dieses Unternehmens liegt in der Herstellung und dem Vertrieb von Vergussmassen. Der beim Erwerb entstandene Goodwill wird bei der Kapitalkonsolidierung aktiviert und über zehn Jahre abgeschrieben. Der Abschluss der Camattini wird seit dem 1. Januar 1998 voll konsolidiert.

Ebenfalls zum 1. Januar 1998 wurde die SIVA S.p.A., Italien, zu 100 Prozent der Stimmrechte und Kapitalanteile erworben. SIVA produziert und vertreibt Elektroisolierlacke. Mit dem Erwerb dieses Unternehmens wurde der Mehrheitsanteil an dem Gemeinschaftsunternehmen Tongling SIVA Insulating Materials Co. Ltd., China, übernommen, welches ebenfalls im Bereich der Elektrochemie tätig ist. Der durch die Akquisition der SIVA-Gruppe resultierende Goodwill wird im Konzernabschluss aktiviert und über fünf Jahre abgeschrieben. Der Abschluss der SIVA wird seit dem 1. Januar 1998 voll konsolidiert.

Auf die Bilanz des ALTANA Konzerns haben die Konsolidierungskreisänderungen folgende Auswirkungen:

	<i>Mio. DM</i>
Anlagevermögen	+49
Umlaufvermögen (ohne Liquide Mittel)	+30
Rückstellungen	+4
Verbindlichkeiten	+25

Die neu konsolidierten Gesellschaften tragen mit 3,7 Mio. DM zum Jahresüberschuss 1998 des ALTANA Konzerns bei.

Im Dezember 1998 wurden die verbleibenden Minderheitsanteile (28,6 Prozent) der bereits zum 31. Dezember 1997 voll konsolidierten La Artistica Productos Quimicos S.A., Spanien, erworben. Der dadurch entstandene zusätzliche Goodwill wird bei der Kapitalkonsolidierung aktiviert und über die verbleibende Abschreibungsdauer des bereits bestehenden Goodwill von 8 Jahren abgeschrieben.

Für die genannten Akquisitionen wurde ein Kaufpreis von insgesamt 50,9 Mio. DM vereinbart. Von dieser Summe wurden 49,4 Mio. DM im Geschäftsjahr 1998 gezahlt, wobei dem Konzern durch die Erwerbe insgesamt 1,8 Mio. DM an flüssigen Mitteln zuzugingen.

Der Abschluss der Shunde Rhenacoat Co. Ltd., China, wird zum 1. Januar 1998 erstmals voll konsolidiert. Im Konzernabschluss des Vorjahres wurde auf eine Konsolidierung aufgrund der zu diesem Zeitpunkt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verzichtet.

4 Wesentliche Auswirkungen der Konsolidierungskreisänderungen

5 Immaterielle Vermögensgegenstände

	<i>Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten</i>	<i>Geschäfts- und Firmenwerte</i>	<i>Geleistete Anzahlungen</i>	<i>Gesamt</i>
Anschaffungskosten				
Anfangsstand 1.1.1998	63.228	97.999	2.765	163.992
Zugänge	6.745	–	1.369	8.114
Abgänge	4.533	–	45	4.578
Umbuchungen	190	–	37	227
Währungsänderungen	-1.506	-61	-242	-1.809
Veränderungen des Konsolidierungskreises	1.494	36.018	–	37.512
Endstand 31.12.1998	65.618	133.956	3.884	203.458
Abschreibungen				
Anfangsstand 1.1.1998	40.723	17.908	–	58.631
Zugänge	6.596	15.474	134	22.204
Abgänge	4.453	–	–	4.453
Umbuchungen	47	–	–	47
Währungsänderungen	-529	-12	-6	-547
Veränderungen des Konsolidierungskreises	251	–	–	251
Endstand 31.12.1998	42.635	33.370	128	76.133
Bilanzwert 31.12.1998	22.983	100.586	3.756	127.325
Bilanzwert 31.12.1997	22.505	80.091	2.765	105.361

Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten ausschließlich Goodwills aus der Kapitalkonsolidierung. Sie werden gemäß IAS 22 aktiviert und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt 5 bis 10 Jahre. Goodwills, die vor dem 1. Januar 1995 entstanden sind, sind unabhängig von deren Nutzungsdauer im Eigenkapital verrechnet.

Die übrigen Immateriellen Vermögenswerte werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer über 3 bis 15 Jahre abgeschrieben.

Die im Konzern angefallenen Entwicklungskosten beziehen sich im Wesentlichen auf den pharmazeutischen Bereich und werden aufgrund der mit der klinischen Zulassung verbundenen Unsicherheit nicht aktiviert.

6 Sachanlagen

	<i>Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</i>	<i>Technische Anlagen und Maschinen</i>	<i>Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung</i>	<i>Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</i>	<i>Gesamt</i>
Anschaffungskosten					
Anfangsstand 1.1.1998	485.633	397.875	372.923	45.017	1.301.448
Zugänge	15.789	32.060	72.595	43.378	163.822
Abgänge	4.000	10.765	33.908	944	49.617
Umbuchungen	23.330	20.400	6.554	-50.511	-227
Währungsänderungen	-6.629	-6.963	-4662	-719	-18.973
Veränderungen des Konsolidierungskreises	2.220	13.262	5.998	2.289	23.769
Endstand 31.12.1998	516.343	445.869	419.500	38.510	1.420.222
Abschreibungen					
Anfangsstand 1.1.1998	192.281	243.317	259.732	262	695.592
Zugänge	23.832	36.531	46.881	-	107.244
Abgänge	2.620	10.339	30.577	262	43.798
Umbuchungen	-543	476	20	-	-47
Währungsänderungen	-2.379	-3.679	-2.488	-	-8.546
Veränderungen des Konsolidierungskreises	367	7.822	4.231	-	12.420
Endstand 31.12.1998	210.938	274.128	277.799	-	762.865
Bilanzwert 31.12.1998	305.405	171.741	141.701	38.510	657.357
Bilanzwert 31.12.1997	293.352	154.558	113.191	44.755	605.856

Die Sachanlagen werden nach der Benchmark-Methode des IAS 16 mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden für Zugänge ab dem 1. Januar 1997 linear über die Nutzungsdauer verteilt.

Die Nutzungsdauer für Gebäude beträgt 10 bis 50 Jahre, für sonstige Sachanlagen 2 bis 20 Jahre.

Niedrigere beizulegende Werte werden durch Impairment-Abschreibungen nach IAS 36 berücksichtigt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres mit 5,7 Mio. DM betreffen im Wesentlichen Teilwertabschreibungen auf Produktionsanlagen in Lateinamerika.

Zuschüsse der öffentlichen Hand werden anschaffungskostenmindernd berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 1998 wurden 2,1 Mio. DM Zuschüsse des Landes Brandenburg für die Erweiterung einer Produktionsstätte gewährt.

Instandhaltungsaufwendungen werden im Zeitpunkt der Ausgabe als Aufwand berücksichtigt.

Konzernanhang

7 Finanzanlagen

Finanzanlagen	<i>Anteile an verbundenen Unternehmen</i>	<i>Beteiligungen</i>	<i>Wertpapiere des Anlagevermögens</i>	<i>Sonstige Finanzanlagen</i>	<i>Gesamt</i>
Anschaffungskosten					
Anfangsstand 1.1.1998	4.024	3.723	1.152	12.571	21.470
Zugänge	6.584	1	200	1.958	8.743
Abgänge	3.228	–	–	992	4.220
Umbuchungen	–	–	–	–	–
Währungsänderungen	–	-1	–	-20	-21
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	–	–	–	–
Endstand 31.12.1998	7.380	3.723	1.352	13.517	25.972
Abschreibungen					
Anfangsstand 1.1.1998	203	–	54	8.074	8.331
Zugänge	–	52	–	979	1.031
Abgänge	–	–	–	75	75
Umbuchungen	–	–	–	–	–
Währungsänderungen	–	–	–	–	–
Veränderungen des Konsolidierungskreises	–	–	–	–	–
Endstand 31.12.1998	203	52	54	8.978	9.287
Bilanzwert 31.12.1998	7.177	3.671	1.298	4.539	16.685
Bilanzwert 31.12.1997	3.821	3.723	1.098	4.497	13.139

Finanzanlagen werden mit Anschaffungskosten unter Beachtung niedrigerer beizulegender Werte bewertet.

Von den Wertpapieren und den Sonstigen Finanzanlagen werden 2,7 Mio. DM innerhalb eines Jahres fällig.

Der Marktwert der Wertpapiere liegt mit 0,1 Mio. DM über dem Buchwert.

Unter den Beteiligungen sind 7 Assoziierte Unternehmen ausgewiesen, auf deren Bewertung at equity gemäß IAS 28 aufgrund untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss verzichtet wurde.

Konzernanhang

	31.12.1998	31.12.1997	8 Vorräte
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	117.679	110.583	
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	47.992	45.963	
Fertige Erzeugnisse und Waren	209.636	195.530	
Geleistete Anzahlungen	492	1.124	
	375.799	353.200	

Die Vorräte sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Dabei wurden gewogene Durchschnittskosten zugrunde gelegt. Der Buchwert der mit

einem niedrigeren Nettoveräußerungserlös angesetzten Vorräte beträgt 15,6 Mio. DM.

	31. 12. 1998	31. 12. 1997	9 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	433.952	412.908	
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(440)	(621)	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.823	1.171	
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(-)	(-)	
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.368	8.119	
Sonstige Vermögensgegenstände	92.282	103.863	
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(15.531)	(13.197)	
Rechnungsabgrenzungsposten	8.959	8.277	
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	118.432	121.430	

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Forderungen in fremder Währung sind zum Stichtagskurs umgerechnet (vgl. Ziffer 2c). Risiken im Forderungsbestand sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungen in fremder Währung, denen Termingeschäfte mit gleicher Laufzeit in gleicher Höhe gegenüberstehen, sind mit dem Sicherungskurs bewertet.

Zur Bilanzierung von Derivaten verweisen wir auf Ziffer 34.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen an die Finanzverwaltung sowie an Belegschaftsangehörige, Zinsabgrenzungen aus kurzfristigen Geldanlagen und Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen.

10 Wertpapiere

Unter den Wertpapieren werden festverzinsliche Wertpapiere inländischer Emittenten (373,3 Mio. DM), inländische Aktien (8,7 Mio. DM) sowie Anteile an Wertpapier-Spezialfonds (410,0 Mio. DM) ausgewiesen.

Die Wertpapiere werden in Übereinstimmung mit IAS 25 einzeln mit den

Anschaffungskosten bewertet. Niedrigere Marktwerte zum Bilanzstichtag werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Wertaufholungen im Geschäftsjahr wurden in Höhe von 2,1 Mio. DM vorgenommen. Die Marktwerte der Wertpapiere betragen:

	31. 12. 1998	31. 12. 1997
Buchwert	791.995	758.935
Marktwert	841.451	782.153
unrealisierte Gewinne	49.456	23.218

Festverzinsliche Wertpapiere unterliegen einem Ausfallrisiko, das wir minimieren, indem wir in unserem Portfolio ausschließlich Wertpapiere von Emittenten erster Bonität halten. Weiterhin be-

steht für diese Papiere ein Zinsänderungsrisiko, welches von deren Restlaufzeit beeinflusst wird. Zum 31. 12. 1998 besteht die folgende Restlaufzeitenstruktur der festverzinslichen Wertpapiere:

Restlaufzeit	Buchwert
Bis zu einem Jahr	93.113
Über einem Jahr, bis zu fünf Jahren	255.451
Über fünf Jahren	24.703
	373.267

11 Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln werden Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

Von den ausgewiesenen flüssigen Mitteln sind 297,4 Mio. DM (i. Vj. 266,9 Mio. DM) verzinslich.

12 Latente Steueransprüche

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der Liability-Methode berechnet. Danach ergeben sich latente Steueransprüche durch temporär unterschiedliche Ansätze in Steuerbilanzen und Abschlüssen nach IAS, durch steuerlich nutzbare Verlustvorträge sowie durch Konsolidierungsmaßnahmen.

Latente Steueransprüche, die sich im Inland bei zukünftiger Ausschüttung aus thesaurierten Gewinnen ergeben, sind ebenfalls aktiviert.

Im Einzelnen verweisen wir auf Ziffer 29.

13 Eigenkapital der Aktionäre der ALTANA AG

Eigenkapitalentwicklung	<i>gezeichnetes Kapital der ALTANA AG</i>	<i>Kapitalrücklage der ALTANA AG</i>	<i>Gewinnrücklagen</i>	<i>Konzerngewinn</i>	<i>Unterschied aus Währungs-umrechnung</i>	<i>Summe</i>
31.Dezember 1997 (angepasst)	195.000	310.224	806.850	166.498	-25.876	1.452.696
Einstellung in Gewinnrücklagen	-	-	102.148	-102.148	-	-
Dividendenzahlung für 1997	-	-	-	-64.350	-	-64.350
Konzerngewinn 1998	-	-	-	197.560	-	197.560
Veränderung der Währungsumrechnung	-	-	-	-	-18.748	-18.748
Übrige Veränderungen	-	-	1.873	-	-	1.873
31.Dezember 1998	195.000	310.224	910.871	197.560	-44.624	1.569.031

Das gezeichnete Kapital der ALTANA AG setzt sich aus 39 Mio. Aktien im Nennwert von 5,- DM zusammen.

Es besteht ein Genehmigtes Kapital I in Höhe von 75 Mio. DM sowie ein weiteres Genehmigtes Kapital II von 19 Mio. DM, bei dem das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann, sofern der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien nicht wesentlich unterschreitet. Beide Genehmigungen sind bis zum 30.4.2002 befristet.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien und beträgt unverändert 310,2 Mio. DM.

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der Konzerngesellschaften, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Darüber hinaus haben sich in den Gewinnrücklagen die Verrechnungen der Goodwills und der

negativen Goodwills aus der Konsolidierung bis zum 31.12.1994 bzw. die Abschreibungen auf aktivierte Goodwills ab dem 1.1.1995 ausgewirkt. Zudem sind die Beträge aus der Zwischenergebniseliminierung, Schuldenkonsolidierung sowie aus der Steuerabgrenzung berücksichtigt.

Der Unterschied aus Währungsumrechnung ergibt sich aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften nach dem Prinzip der funktionalen Währung.

Der Vorstand hat beschlossen, vom Jahresüberschuss der ALTANA AG in Höhe von 108 Mio. DM einen Betrag von 30 Mio. DM in die Gewinnrücklagen einzustellen. Er schlägt den Aktionären der ALTANA AG folgende Verwendung des verbleibenden Bilanzgewinns in Höhe von 78 Mio. DM vor:

	<i>DM</i>
Zahlung einer Dividende je Aktie im Nennbetrag von DM 5,-	2,00
Aktienberechtigtes Kapital	195.000.000,00
Ausschüttung	78.000.000,00

Diese Position betrifft die Minderheitsanteile am Eigenkapital der konsolidierten Beteiligungsgesellschaften Byk Sangtec, Promonta Lundbeck, Salchi-

Rhenacoat, Italien, Byk Quimica, Brasilien, Watson-Rhenania, USA, sowie Shunde Rhenacoat und Tongling SIVA, China.

14 Minderheitsanteile

15 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden im ALTANA-Konzern nach IAS 19 (revised 1998) passiviert. Die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungsbeträge setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.1998	31.12.1997
Rückstellung für Pensionen	415.558	404.293
Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen	1.174	1.107
	416.732	405.400

Für die Mitarbeiter des ALTANA Konzerns bestehen je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Systeme der Alterssicherung. Im Wesentlichen werden leistungsorientierte Pensionspläne unterhalten.

Die Finanzierung der Pensionszusagen erfolgt überwiegend durch Rückstellungen. Darüber hinaus werden Verpflichtungen durch selbständige Fonds abgedeckt.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach der Projected Unit Credit Methode bewertet, bei der auch künftige Steigerungen der Versorgungsleistungen auf-

grund der Gehalts- und Rentenentwicklung erfasst werden.

Der überwiegende Teil der Pensionsrückstellungen entfällt auf das Inland. Hierfür liegen der Berechnung des versicherungsmathematischen Verfahrens ein Abzinsungssatz von 5,5 Prozent, ein Lohn- und Gehaltstrend von 2,5 Prozent, ein Rententrend von 2,0 Prozent sowie die neuen Richttafeln 1998 nach Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Die versicherungsmathematischen Annahmen für das Ausland weichen hiervon nur unwesentlich ab.

Die versicherungsmathematischen Gutachten werden jährlich erstellt.

Die Entwicklung des Rückstellungsbetrages für Pensionen im Geschäftsjahr 1998 zeigt die folgende Überleitung:

Rückstellung zum 31.12.1997	404.293
Aufwendungen für Altersversorgung 1998	34.949
Versorgungsleistungen 1998	-23.109
Zuwendungen an Fonds 1998	-127
Unterschied aus Währungsumrechnung	-448
Rückstellung zum 31.12.1998	415.558

Der Rückstellungsbetrag zum 31.12.1998 leitet sich wie folgt her:

Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	410.457
Barwert der ganz oder teilweise über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	52.175
Beizulegender Zeitwert der Fonds	-47.074
	415.558

Konzernanhang

Die Aufwendungen für Altersversorgung setzen sich für das Geschäftsjahr 1998 wie folgt zusammen:

Laufender Dienstzeitaufwand	18.264
Zinsaufwand	24.291
Ertrag der Fondsvermögen	-7.606
	34.949

In der Erfolgsrechnung werden die Aufwendungen für Altersversorgung den einzelnen Kategorien der Funktionskosten zugeordnet.

Unter den Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen zum 31.12.1998 werden Überbrückungsgelder sowie Verpflichtungen aus der Umwandlung von Einkommen in Altersvorsorge ausgewiesen.

	31.12.1998	31.12.1997	16 Rückstellungen für Steuern
Rückstellungen für laufende Steuern	141.884	146.269	
(davon kurzfristig)	(108.423)	(113.856)	
Rückstellungen für latente Steuern	26.209	21.925	
	168.093	168.194	

Die Steuerrückstellungen werden nach IAS 12 berechnet und beinhalten somit auch latente Steuerverbindlichkeiten. Diese werden auf temporär unterschiedliche Ansätze in Steuerbilanzen und Abschlüssen nach IAS sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die sich im Inland bei zukünftiger Ausschüttung auf bislang steuerlich unbelastetes Eigenkapital ergeben, sind ebenfalls passiviert.

Im Einzelnen verweisen wir auf Ziffer 29.

17 Sonstige Rückstellungen

	Stand 31.12.1997	Zuführung	Inanspruch- nahme	Auflösung	Währungs- änderung	Stand 31.12.1998
Personal- und Sozialbereich	85.008	59.723	51.077	2.276	-1.005	90.373
Gewährleistungen	24.676	8.245	5.533	625	-1.857	24.906
Vertriebsbereich	13.081	10.811	9.734	491	-236	13.431
Nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	8.341	10.373	7.235	235	2	11.246
Gewinnanteile für Namensgewinnscheine	4.174	5.518	4.170	4	-	5.518
übrige	57.574	37.111	26.725	3.569	-2.720	61.671
Summe	192.854	131.781	104.474	7.200	-5.816	207.145
(davon kurzfristig)	(163.242)					(167.383)

Die Sonstigen Rückstellungen sind nach IAS 37 bilanziert. Sie decken die Risiken im Jahresabschluss, die ausschließlich gegenüber Dritten bestehen, ausreichend ab.

Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt.

In den Zuführungen sind Zugänge durch Erstkonsolidierungen in Höhe von 2,0 Mio. DM enthalten. Die Zuführungen zu den übrigen Sonstigen Rückstellungen betreffen mit 0,2 Mio. DM die Veränderung der Abzinsung.

In den Rückstellungen für den Personal- und Sozialbereich sind vor allem Vorsorgen für Jahressonderzahlungen sowie Jubiläums- und Urlaubsansprüche enthalten.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen decken Garantieverpflichtungen aufgrund von bereits erbrachten Lieferungen und Leistungen ab.

Die Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich betreffen im Wesentlichen Umsatzboni und Provisionen.

Rückstellungen für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen stellen Verpflichtungen für Produkte und Dienstleistungen dar, die zwar schon geliefert oder erbracht wurden, für die aber noch keine Rechnung eingegangen ist.

Die Rückstellungen für Gewinnanteile für Namensgewinnscheine betreffen die dividendenabhängige Verzinsung von an die Mitarbeiter des ALTANA Konzerns ausgegebenen Genussrechten.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen drohende Verluste aus schwebenden Geschäften sowie Prozessrisiken.

Konzernanhang

	davon Restlaufzeit			Gesamt- betrag 31.12.1998	Gesamt- betrag 31.12.1997
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
Anleihen	–	100.000	–	100.000	100.000
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	43.214	23.168	39.917	106.299	101.863
Namengewinnscheine	14.547	–	–	14.547	13.350
Sonstige Finanzschulden	2.602	252	20.360	23.214	19.968
	60.363	123.420	60.277	244.060	235.181

18 Finanzschulden

Unter den Anleihen wird eine von der ALTANA Finance B.V., Zwanenburg, Niederlande, im Jahr 1993 begebene DM-Anleihe mit einer Laufzeit von 7 Jahren und einer Verzinsung von 7 1/8 % ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen mit 55,2 Mio. DM in fremder Währung (19,8 Mio. DM in ITL, 9,8 Mio. DM in ARS, 9,7 Mio. DM in USD, 8,8 Mio. DM in ATS, 7,1 Mio. DM übrige) und werden mit Zinssätzen von 3 bis 10,5 % verzinst.

Bei den Namengewinnscheinen handelt es sich um an die Mitarbeiter des ALTANA Konzerns ausgegebene Genussrechte. Sie werden entsprechend dem Dividendensatz, mindestens mit 7%, verzinst.

Sicherheiten für Verbindlichkeiten sind in Form von Grundpfandrechten in Höhe von 15,9 Mio. DM begeben.

Von den Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 1997 waren 54,5 Mio. DM innerhalb eines Jahres fällig.

Verbindlichkeiten in fremder Währung wurden gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Dabei auftretende Differenzen gegenüber dem Einbuchungskurs wurden ergebniswirksam behandelt.

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 1998 wie auch zum 31. Dezember 1997 haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

19 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	davon Restlaufzeit			Gesamt- betrag 31.12.1998	Gesamt- betrag 31.12.1997
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
Lohn und Gehalt	9.620	–	–	9.620	9.640
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	15.212	–	–	15.212	14.153
Steuern	33.529	–	–	33.529	29.522
Übrige	36.833	6.986	–	43.819	26.537
	95.194	6.986	–	102.180	79.852

20 Sonstige Verbindlichkeiten

Von den ausgewiesenen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 1997 waren

77,7 Mio. DM innerhalb eines Jahres fällig.

Konzernanhang

21 Umsatzerlöse	Zur Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Sparten und nach Regionen verwei-	sen wir auf die Segmentberichterstattung (Ziffer 3).
22 Kosten der umgesetzten Leistungen	Die Kosten der umgesetzten Leistungen umfassen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten neben den direkt	zurechenbaren Kosten wie z.B. Material- und Personal- sowie Energiekosten auch die Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen (IAS 2).
23 Vertriebskosten	Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen und des Außendienstes die Kosten der Werbung	und der Logistik sowie Provisionsaufwendungen.
24 Forschungs- und Entwicklungskosten	Forschungskosten, d.h. Kosten für die eigenständige und planmäßige Suche mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen, sind nach IAS 38 ausschließlich als Aufwand berücksichtigt.	Ebenso werden im ALTANA Konzern Entwicklungskosten als Aufwand erfasst, da die Voraussetzungen zur Aktivierung als Immaterielle Vermögensgegenstände aufgrund der bis zur Markteinführung bestehenden Risiken gemäß IAS 38 nicht vollständig erfüllt sind.
25 Allgemeine Verwaltungskosten	Unter den allgemeinen Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen	ausgewiesen, soweit sie nicht als interne Dienstleistungen auf andere Kostenstellen verrechnet worden sind.
26 Sonstige betriebliche Erträge	Zu den Sonstigen betrieblichen Erträgen gehören im Wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen (6,7 Mio. DM), Erträge aus Anlageabgängen in Höhe von	4,4 Mio. DM sowie Miet- und Pächterträge in Höhe von 2,6 Mio. DM.
27 Sonstige betriebliche Aufwendungen	Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Abschreibungen auf Geschäftswerte (15,5 Mio. DM) sowie auf Gegenstände des Umlaufvermögens (8,4 Mio. DM), Verluste aus Abgängen von Sachanlagen in	Höhe von 2,6 Mio. DM, Aufwendungen für Strukturmaßnahmen in Höhe von 8,1 Mio. DM und den Saldo aus ergebniswirksamen Kursdifferenzen (3,0 Mio. DM).

Konzernanhang

	1998	1997	28 Finanzergebnis
Erträge aus Gewinnübernahmen	-	1	
Erträge aus Beteiligungen	664	672	
Summe Beteiligungserträge	664	673	
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-172	-284	
Beteiligungsergebnis	492	389	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	228	246	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	67.863	64.982	
Summe Zinserträge	68.091	65.228	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26.029	-24.358	
(darin Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsung von langfristigen Sonstigen Rückstellungen)	(-159)	(-378)	
Zinsergebnis	42.062	40.870	
Gewinne aus dem Abgang von Wertpapieren	3.232	108	
übrige finanzielle Erträge	460	-	
Summe Sonstige finanzielle Erträge	3.692	108	
Abschreibungen auf übrige Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.608	-2.275	
Gewinnanteile für Namensgewinnscheine	-5.532	-4.227	
übrige finanzielle Aufwendungen	-177	-	
Summe Sonstige finanzielle Aufwendungen	-8.317	-6.502	
Sonstiges Finanzergebnis	-4.625	-6.394	
Finanzergebnis	37.929	34.865	

Zinsaufwendungen werden nicht in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einbezogen.

29 Ertragsteuern

Im Konzernabschluss der ALTANA AG werden die Ertragsteuern nach IAS 12 berechnet.

Danach werden auf alle temporären Unterschiede zwischen Ansätzen in den Steuerbilanzen und in den Abschlüssen nach IAS sowie auf steuerlich nutzbare Verlustvorträge Steuerlatenzen gebildet.

Zudem ergeben sich Steuerlatenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen. Auf die Aktivierung von Goodwills aus der Kapitalkonsolidierung wird gemäß IAS 12 keine Steuerlatenz berechnet.

Diese Bemessungsgrundlagen für die Steuerlatenzen werden mit dem jeweiligen Ertragsteuersatz, der im Zeitpunkt der Realisation der Unterschiede voraussichtlich gültig sein wird, bewertet.

Für inländische Kapitalgesellschaften wurde neben der Gewerbeertragsteuer und dem Solidaritätszuschlag die Ausschüttungsbelastung der Körperschaftsteuer zugrunde gelegt.

Zukünftige Steuerentlastungen sowie -belastungen, die durch Ausschüttungen entstehen werden, sind in der Berechnung der Steuerlatenzen berücksichtigt.

Der Ertragsteueraufwand setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

	1998	1997
Laufende Ertragsteuern	163.339	126.186
Latente Ertragsteuern	-1.501	17.417
Summe	161.838	143.603

In den laufenden Ertragsteuern des Jahres 1998 ist eine Erstattung für Vorjahre in Höhe von 0,6 Mio. DM verrechnet.

Die bilanzierten Steuerlatenzen betreffen folgende Bilanzposten:

	1998		1997	
	<i>aktiv</i>	<i>passiv</i>	<i>aktiv</i>	<i>passiv</i>
Immaterielle Vermögenswerte	31.418	507	33.857	193
Sachanlagen	9.231	51.625	9.014	44.478
Finanzanlagen	287	9.165	263	9.079
Vorräte	2.424	13.590	1.932	12.600
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	5.637	2.492	5.750	2.069
Sonderposten mit Rücklageanteil	-	47.108	-	51.236
Pensionsrückstellungen	56.513	789	57.230	-
Sonstige Rückstellungen	34.948	948	16.055	1.636
Verbindlichkeiten	579	1.446	1.975	1.433
Sonstiges	8.523	4.751	18.801	3.478
Verlustvorträge	7.074	-	6.360	-
Summe aus Einzelabschlüssen	156.634	132.421	151.237	126.202
Steuerlatenzen aus der Konsolidierung	15.617	629	13.043	1.029
Saldierung	-106.841	-106.841	-105.306	-105.306
Konzernbilanz	65.410	26.209	58.974	21.925

Konzernanhang

Die Beziehung vom erwarteten Steueraufwand zum Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zeigt folgende Überleitungsrechnung:

	1998	1997
Ergebnis vor Ertragsteuern	368.430	319.787
Gewerbeertragsteuer in Deutschland	-35.940	-28.565
Ergebnis nach Gewerbeertragsteuer	332.490	291.222
erwarteter Steueraufwand¹⁾	105.233	92.172
Steuersatzdifferenzen Ausland	2.621	1.337
Steuerbelastungen auf nicht abzugsfähige Aufwendungen	13.647	12.087
Sonstiges	4.397	9.442
Gewerbeertragsteuer	35.940	28.565
Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung	161.838	143.603

¹⁾ Erwarteter Steueraufwand bei Körperschaftsteuer 30% und Solidaritätszuschlag 5,5%

	1998	1997	30 Minderheitsanteile am Erfolg
Anteile am Gewinn	12.066	11.034	
Anteile am Verlust	-3.034	-1.348	
	9.032	9.686	

Die Minderheitsanteile am Erfolg betreffen die Anteile der anderen Gesellschafter am Erfolg der konsolidierten Beteiligungsgesellschaften Byk Sangtec,

Promonta Lundbeck, Salchi-Rhenacoat, Italien, Byk Quimica, Brasilien, Watson-Rhenania, USA, sowie Shunde Rhenacoat und Tongling SIVA, China.

	1998	1997	31 Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung
Planmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	123.772	111.125	a Abschreibungen
(davon Goodwill-Abschreibungen)	(15.474)	(9.761)	
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5.676	19	
Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.031	2.790	
	130.479	113.934	

	1998	1997	b Materialaufwand
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	887.815	875.370	
Aufwendungen für bezogene Leistungen	52.156	46.601	
	939.971	921.971	

Konzernanhang

c Personalaufwand	1998	1997
Löhne und Gehälter	557.830	545.019
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	122.059	115.460
Aufwendungen für Altersversorgung	34.949	34.596
	714.838	695.075

Die Aufwendungen wurden für folgende durchschnittliche Personalstruktur des Jahres getätigt:

<i>Mitarbeiter</i>	1998	1997
Pharma	5.832	5.919
Chemie	1.808	1.542
Holding	22	22
	7.662	7.483

In dem quotal konsolidierten Unternehmen Byk Madaus, Südafrika, sind 70 (i. Vj. 68) Mitarbeiter beschäftigt, die anteilmäßig erfasst sind. In der Mitarbeiterzahl sind 120 (i. Vj. 89) Auszubildende enthalten.

32 Haftungsverhältnisse	31.12.1998	31.12.1997
Wechselobligo	2.710	3.601
Gewährleistungsverpflichtungen	29.509	30.111
Eventualverpflichtungen nach IAS	3.974	5.125
	36.193	38.837

Die Gewährleistungsverpflichtungen beziehen sich auf die Pensionsansprüche ehemaliger Mitarbeiter der Milupa AG.

33 Sonstige finanzielle Verpflichtungen	31.12.1998	31.12.1997
Bestellobligo für Sachanlagen	41.746	41.072
Miet- und Leasingverpflichtungen	78.997	79.113
(davon fällig im Folgejahr)	(28.649)	(27.379)
(davon fällig in 2 bis 5 Jahren)	(43.183)	(44.184)
(davon fällig nach 5 Jahren)	(7.165)	(7.550)
Sonstige Verpflichtungen	-	2.824
	120.743	123.009

34 Derivative Finanzinstrumente

	<i>Nominalwerte</i>		<i>Marktwerte</i>		<i>Maximales Ausfallrisiko</i>	
	31.12.1998	31.12.1997	31.12.1998	31.12.1997	31.12.1998	31.12.1997
Devisentermingeschäfte	138.272	159.907	-594	-1.116	-	273
Zinsswaps	100.000	100.000	405	602	405	602

Zur Absicherung gegen Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Die Nominalwerte geben die Volumina der abgeschlossenen Geschäfte wieder. Bei Devisentermingeschäften sind dies die auf Termin gekauften oder verkauften Währungsbeträge. Die Umrechnung in Deutsche Mark erfolgt mit den Terminkursen.

Die Marktwerte ergeben sich aus der Differenz der Bewertung der Geschäfte mit den kontrahierten Terminkursen zur Bewertung mit den sich aus den Marktverhältnissen am Bilanzstichtag ergebenden Terminkursen.

Das Ausfallrisiko bildet mögliche Vermögensnachteile ab, die daraus entstehen können, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich dabei aus der Summe der positiven Marktwerte der abgeschlossenen

Geschäfte. Ausfallrisiken werden dadurch minimiert, dass die Geschäfte ausschließlich mit Banken erster Bonität abgeschlossen werden.

Bewertungseinheiten werden zwischen gesichertem Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft gebildet. So werden Grundgeschäfte, zu deren Sicherung Devisentermingeschäfte abgeschlossen wurden, mit dem Sicherungskurs bewertet. Soweit in Einzelfällen Devisentermingeschäfte bestehen, die nicht mit einem Grundgeschäft eine Bewertungseinheit bilden, werden Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Marktwerts dieser Derivate erfolgswirksam berücksichtigt.

Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte wird zur Sicherung konzerninterner Grundgeschäfte abgeschlossen.

Die Laufzeit der Geschäfte liegt regelmäßig im unterjährigen Bereich.

a Währungsderivate

Zur Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken werden Zinsswapgeschäfte abgeschlossen.

Die Nominalwerte entsprechen jeweils den Nennbeträgen der Geschäfte, die den Zinszahlungsvereinbarungen zugrunde gelegt sind.

Der Marktwert einer Zinsswapvereinbarung ergibt sich als Differenz der unter Berücksichtigung der Zinsverhältnisse am Bilanzstichtag ermittelten Barwerte der zukünftigen Ein- und Auszahlungen.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht der Summe der positiven Marktwerte der abgeschlossenen Zinsswaps. Ausfallrisiken werden auch hier durch den ausschließlichen Abschluss der Geschäfte mit Banken erster Bonität minimiert.

Die vertragliche Laufzeit der abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte endet am 3. August 2000. Die variable Seite der Geschäfte sieht eine monatliche Festlegung der Zinssätze vor.

b Zinsderivate

Konzernanhang

35 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen Frau Susanne Klatten hält die Mehrheit der Aktien der ALTANA AG (Angabe gemäß IAS 24). Geschäfte mit Frau Susanne Klatten wurden nicht durchgeführt.

36 Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand	1998	1997
Bezüge des Aufsichtsrats	1.312	1.088
Bezüge des Vorstands	5.824	5.231
Pensionen für ehemalige Vorstandsmitglieder oder ihre Hinterbliebenen	826	826
Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern oder ihren Hinterbliebenen	11.690	11.302

37 Angaben zur Offenlegung Die folgenden in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften sind gemäß §264 Abs. 3 HGB von den Vorschriften des §325 HGB (Offenlegung des Jahresabschlusses) befreit:

Byk Gulden Lomberg Chemische Fabrik GmbH, Konstanz
BYK-Chemie GmbH, Wesel
Byk Beteiligungsgesellschaft mbH, Konstanz
Byk Diagnostica (Verwaltung) GmbH, Dietzenbach
DS-Chemie GmbH, Bremen
Gewerbepark GmbH Oranienburg, Oranienburg
Oranienburger Pharmawerk GmbH, Oranienburg
Rhenania Chemische Gesellschaft mbH, Grevenbroich
Rhenatech GmbH Elektroisoliersysteme, Kempen
Roland Arzneimittel GmbH, Hamburg
Schnetztor-Verlag GmbH, Konstanz
Unipharma GmbH, Konstanz
Dr. Wiedeking GmbH, Kempen
ALTANA Technology Projects GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe

Konzernanhang

38 Wesentliche konsolidierte Unternehmen zum 31.12.1998

	Kapitalanteil in %	Eigenkapital ¹⁾ in Mio. DM	Umsatz in Mio. DM	Jahresergebnis ¹⁾ in Mio. DM	Mitarbeiter
Holding					
ALTANA AG, Bad Homburg v.d. Höhe		1.237	–	120 ¹⁾	22
Sparte Pharmazeutik					
Byk Gulden Lomberg Chemische Fabrik GmbH, Konstanz	100	174	817	60 ²⁾³⁾	2.077
Roland Arzneimittel GmbH, Hamburg	100	1	135	8 ²⁾	163
Promonta Lundbeck Arzneimittel GmbH & Co., Hamburg	50	1	103	3	170
Byk Sangtec Diagnostica GmbH & Co. KG, Dietzenbach	50	2	44	-5	135
Byk Nederland B. V. Zwanenburg (NL)	100	30	76	10	117
Byk Belga S.A., Brüssel (B)	100	5	29	–	52
Laboratoires Byk France S.A., Le Meé-sur-Seine (F)	100	1	103	-1	241
Byk Österreich Ges. mbH, Wien (A)	100	3	31	1	55
Byk Gulden Italia S.p.A., Cormano (I)	100	31	129	2	285
Byk Elmu S.A., Madrid (E) ⁴⁾	100	22	59	2	192
Byk Roland Polska Sp.z.o.o., Warszawa (PL)	100	4	43	–	89
Altana Inc., Melville (USA)	100	42	143	6	482
Byk Gulden S.A. de C.V., Mexico City (MEX)	100	42	105	25	435
Byk Quimica e Farmaceutica Ltda., Sao Paulo (BR)	75	69	215	34	654
Byk Argentina S.A., Buenos Aires (RA)	100	25	71	-5	249
Sparte Chemie					
BYK-Chemie GmbH, Wesel	100	213	271	57 ²⁾³⁾	380
Rhenania Chem. Ges. mbH, Grevenbroich	100	56	85	6 ²⁾	166
DS-Chemie GmbH, Bremen	100	14	71	4 ²⁾	112
Dr. Wiedeking GmbH, Kempen	100	16	32	2 ²⁾	54
BYK-Cera B.V., Deventer (NL)	100	16	37	2	63
BYK-Chemie France S.A.R.L., Le Blanc-Mesnil (F)	100	5	27	1	16
Rembrandtin Lack Ges. mbH, Wien	100	22	60	4	127
Dea Tech SIVA s.r.l., Ascoli Piceno (I)	100	20	79	–	97
Salchi-Rhenacoat s.r.l., Milano (I)	51	11	37	2	55
P.D. George Company Inc., St. Louis (USA)	100	17	135	3	238
BYK-Chemie USA, Wallingford (USA)	100	61	115	9	118
BYK-Chemie Japan KK, Osaka (J)	100	6	27	–	28
Sonstige Tochtergesellschaften					
MIVERA Vermögensanlagen AG, Bad Homburg v.d.H.	100	159	–	1	2
ALTANA Technology Projects GmbH, Bad Homburg v.d.H.	100	100	–	3 ²⁾	–

¹⁾ Es handelt sich um die Werte gemäß International Accounting Standards (IAS)

²⁾ Ergebnisübernahmevertrag mit der ALTANA AG

³⁾ Einschließlich der IAS Ergebnisse der mit Ergebnisübernahmevertrag verbundenen Tochterunternehmen

⁴⁾ Einschließlich Byk Leo S.L., Madrid

ALTANA Konzern (in Mio. DM)										
	1998	1997 ¹	1996	1995 ²	1994	1993	1992	1991	1990	1989
Umsatz	2.887	2.630	2.275	2.003	2.843	2.757	2.629	2.573	2.319	2.150
davon Pharmazeutik	1.907	1.760	1.602	1.467	1.408	1.342	1.307	1.205	1.062	988
Chemie	980	870	673	536	478	401	298	280	237	224
Gewinn vor Ertragsteuern	368	320	226	188	194	170	190	188	150	120
Umsatzrendite (in %)	12,8	12,2	10,0	9,4	6,8	6,2	7,2	7,3	6,5	5,6
Jahresüberschuß	207	176	136	119	110	86	87	80	63	52
davon Rücklagenzuführung	120	102	67	58	55	39	42	37	20	17
Ausschüttungen	78	64	59	53	53	45	42	42	41	33
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	368	230	297	248	280	240	227	208	182	162
Anlagevermögen	801	724	612	560	714	689	579	545	510	521
Immaterielle Vermögensgegenstände	127	105	48	27	32	38	12	14	18	27
Sachanlagen	657	606	553	524	673	635	551	517	480	482
Finanzanlagen	17	13	11	9	9	16	16	14	12	12
Umlaufvermögen	2.097	1.978	1.784	1.824	1.296	1.193	893	862	745	663
Vorräte	376	353	338	286	352	343	319	327	302	266
Forderungen	618	593	461	409	515	491	429	391	352	324
Flüssige Mittel (einschl. Wertpapiere)	1.103	1.032	985	1.129	429	359	145	144	91	73
Eigenkapital	1.601	1.481	1.201	1.144	774	715	471	432	387	368
Gezeichnetes Kapital	195	195	195	195	195	195	162	162	162	162
Rücklagen	1.176	1.092	853	817	448	415	213	180	154	144
Konzerngewinn	198	166	125	111	107	84	84	79	61	51
Anteile anderer Gesellschafter	32	28	28	21	24	21	12	11	10	11
Eigenkapitalquote (in %)	55,2	54,8	50,1	48,0	38,5	38,0	32,0	30,7	30,9	31,1
Eigenkapitalrendite nach Steuern (in %)	13,4	12,2	11,6	12,5	14,8	14,5	19,2	19,5	16,7	14,8
Fremdkapital	1.297	1.221	1.195	1.240	1.236	1.167	1.001	975	868	816
Rückstellungen	792	766	737	771	698	625	589	614	457	394
Verbindlichkeiten	505	455	458	469	538	542	412	361	411	422
Bilanzsumme	2.898	2.702	2.396	2.384	2.010	1.882	1.472	1.407	1.255	1.184
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	172	148	151	136	162	166	137	100	89	100
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände ³	114	101	112	119	128	113	103	97	84	74
Forschungsaufwand	300	262	230	206	214	198	189	170	156	141
davon Pharmazeutik	253	219	190	172	156	139	134	120	111	101
Chemie	47	43	40	34	33	32	24	20	18	16
Zahl der Mitarbeiter (31.12.)	7.780	7.373	7.436	7.136	9.947	10.075	9.849	9.833	9.169	9.097
davon Pharmazeutik	5.906	5.789	5.866	5.845	5.709	5.641	5.556	5.438	4.928	4.826
Chemie	1.848	1.562	1.548	1.269	1.059	971	831	785	720	681
Personalaufwand	715	695	628	565	806	790	737	678	624	583
Zahlen je ALTANA-5-DM-Aktie										
Dividende	2,00	1,65	1,50	1,35	1,35	1,25	1,30	1,30	1,25	1,10
Steuerzuschritt	0,86	0,71	0,64	0,58	0,58	0,54	0,73	0,73	0,70	0,62
Konzerngewinn	5,07	4,27	3,21	2,84	2,75	2,16	2,60	2,45	1,87	1,55

¹ ab 1997 nach IAS
² ab 1995 neue Konzernstruktur
³ ohne Geschäfts- und Firmenwerte

Additive

Chemische Zusatzstoffe für die weiterverarbeitende Industrie für Lacke und Kunststoffe. In sehr kleinen Mengen ermöglichen es Additive, Herstellungsprozesse zu erleichtern sowie die qualitativen Eigenschaften der Fertigprodukte entscheidend zu verbessern.

Betriebsergebnis

Differenz von betrieblichen Aufwendungen und Erträgen eines Geschäftsjahres.

Brutto-Dividende

Entspricht der durch die ALTANA AG an die Aktionäre ausgezahlten Dividende zuzüglich der Steuergutschrift je Aktie.

Buchwert je Aktie

Bilanzielles Eigenkapital je Aktie am Geschäftsjahresende. Dieses ergibt sich aus der Division des Eigenkapitals der Aktionäre der ALTANA AG durch die Anzahl der Aktien.

Can-Coating

umfasst die Innen- und Außenlackierung von Blechverpackungen, vorwiegend aus Weiss- oder Schwarzblech – von der Konserven- und Getränkedose bis zum Fass. Die Beschichtung erfolgt vorwiegend auf Tafellackieranlagen im Walzlackierverfahren.

Chlamydia Pneumoniae

Bakterium, das häufig mitverantwortlich ist für Lungeninfektionen. Es wird von der Wissenschaft auch in Zusammenhang mit Atherosklerose und der Alzheimer Krankheit gebracht.

Ciclesonide

Ciclesonide ist ein inhalatives Glukokortikoid (Gruppe der cortisonverwandten Stoffe). Es wirkt entzündungshemmend und soll in der Asthma-Behandlung eingesetzt werden.

Coil-Coating

Spezialform der Walzlackierung von kaltgewalztem oder weiss verzinktem Band aus Stahl oder Aluminium. Alle Arbeitsabläufe wie Reinigung, Vorbehandlung, Lackierung und Einbrennen werden in einem Arbeitsgang in einer Anlage durchgeführt.

Compounds

Polymere wie Epoxidharze, ungesättigte Polyester-Harze, Polyurethane und Silikonkautschuk. Sie sind angereichert mit mineralischen Füllstoffen, meist lösungsmittelfrei, kalt- bzw. wärmehärtend. Eingesetzt werden sie für das Eingießen von elektrischen Bauteilen.

Dividendensumme

Ausschüttung an die Aktionäre für das abgelaufene Geschäftsjahr, entspricht der Dividende multipliziert mit der Anzahl der Aktien.

Eigenkapital der Aktionäre der ALTANA AG

Anteil des Eigenkapitals des ALTANA Konzerns, der auf die Aktionäre der ALTANA AG entfällt. Dieser entspricht dem gesamten Eigenkapital abzüglich der Minderheitsanteile an Konzernunternehmen.

Eigenkapitalrendite

Quotient aus Ergebnis vor Ertragsteuern und durchschnittlichem Eigenkapital (Eigenkapitalrendite vor Steuern) bzw. aus Jahresüberschuss und durchschnittlichem Eigenkapital (Eigenkapitalrendite nach Steuern).

Finanzergebnis

Differenz von finanziellen Aufwendungen und Erträgen eines Geschäftsjahres. Komponenten des Finanzergebnisses sind Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis sowie Sonstiges Finanzergebnis.

Generika

Nachahmerpräparate mit patentfreien Wirkstoffen.

Genomforschung

Entschlüsselung der Erbinformationen des Menschen. Dabei wird die Basensequenz in der DNA der verschiedenen Gene ermittelt. Das menschliche Genom umfasst etwa 80.000 bis 100.000 einzelne Gene.

GERD (Gastro Esophageal Reflux Disease)

Vgl. Refluxerkrankung

Gesamtkapitalrendite

Ergibt sich aus der Division der Summe aus Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsaufwand durch das durchschnittliche Gesamtvermögen, wobei das Gesamtvermögen der Bilanzsumme entspricht.

Helicobacter pylori

Bakterium im Magen/Darm-Trakt, das für die Entstehung von Magen- oder Darmgeschwüren mitverantwortlich gemacht wird.

High-Throughput Screening (HTS)

Mit diesem automatisierten Verfahren kann in kurzer Zeit eine sehr hohe Anzahl von Wirkstoffen auf deren biologische Wirksamkeit geprüft werden.

Jahresüberschuss

Ergebnis nach Ertragsteuern eines Geschäftsjahres inklusive der Minderheitsanteile am Erfolg.

Konzerngewinn

Ergebnis nach Ertragsteuern eines Geschäftsjahres exklusive der Minderheitsanteile am Erfolg.

Körperschaftsteuerguthaben

Vgl. Steuergutschrift

Lung-Surfactant-Factor LSF (BY 2001)

Oberflächenaktive Substanz in den Lungenbläschen. Der Verlust von Lung Surfactant verursacht massive Störungen des Gasaustausches in der Lunge.

Magnetresonanztomographie

Schichtbilder, die mittels Kernresonanzmessung gemessen werden, werden im Computer zusammengefügt.

Marktkapitalisierung

Börsenwert des Unternehmens am Geschäftsjahresende. Die Marktkapitalisierung ergibt sich aus dem Aktienkurs multipliziert mit der Anzahl der Aktien.

Minderheitsanteile

Anteile fremder Gesellschafter am Erfolg bzw. Eigenkapital von den Tochterunternehmen, die nicht zu hundert Prozent direkt oder indirekt von der ALTANA AG gehalten werden.

Netzadditive

sind Tenside, die eine Grenzflächenspannung zwischen den Pigmentteilen und der Bindemittellösung reduzieren und damit eine leichte und schnelle Pigmentbenetzung gewährleisten.

OTC (Over the Counter)

Over the Counter-Produkte sind nicht verschreibungspflichtige Medikamente zur Selbstbehandlung (Selbstmedikation). Sie werden nicht nur in Apotheken, sondern auch in Drogerien verkauft.

Refluxerkrankung

Unter Refluxerkrankung versteht man die Erkrankung und morphologische Veränderung der Speiseröhre durch Magensaftübertritt.

Rhinitis

Als Rhinitis bezeichnet man eine Nasenschleimhautentzündung. Sie kann durch eine Infektion, Allergie oder nichtallergischen Mechanismus ausgelöst werden.

Steuergutschrift

Anrechnungsberechtigte Aktionäre erhalten mit der Dividendenausschüttung eine Gutschrift des auf jede Aktie entfallenden Betrages der bereits durch die ALTANA AG abgeführten Körperschaftsteuer. Dieses Steuerguthaben kann bei der persönlichen Einkommensteuererklärung geltend gemacht werden.

Therapeutika / ethische Therapeutika

Therapeutika sind verschreibungspflichtige Arzneimittel.

Umsatzrendite

Quotient aus Ergebnis vor Ertragsteuern und Umsatz (Umsatzrendite vor Steuern) bzw. aus Jahresüberschuss und Umsatz (Umsatzrendite nach Steuern).

Working Capital

Nettoumlaufvermögen, entspricht dem Umlaufvermögen abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Bericht zum 31.12.1998	Montag, 1. Februar 1999
Bilanz-Pressekonferenz, Bad Homburg	Mittwoch, 24. März 1999
Frühjahrs-Analystenmeeting, Frankfurt	Mittwoch, 24. März 1999
Hauptversammlung, Frankfurt	Dienstag, 4. Mai 1999
Bericht zum 1. Quartal 1999	Mittwoch, 5. Mai 1999
Bericht zum 2. Quartal 1999	Montag, 9. August 1999
Unternehmenspräsentation, New York und Boston	21. - 23. September 1999
Bericht zum 3. Quartal 1999	Donnerstag, 4. November 1999
Herbst-Pressekonferenz, Bad Homburg	Donnerstag, 4. November 1999
Analystenmeeting, Frankfurt	Donnerstag, 4. November 1999
Unternehmenspräsentation, London	Dienstag, 9. November 1999

Informationen

Dieser Konzerngeschäftsbericht liegt auch in englischer und französischer Sprache vor.

Der Jahresabschluss der ALTANA AG kann gesondert angefordert werden.

Auf Anfrage senden wir Ihnen gern weitere Exemplare zu:

Tel.: 06172/404-287

E-Mail: PR@altana.de

Aktuelle Informationen über die ALTANA-Gruppe erhalten Sie über unsere Homepage im Internet <http://www.altana.com>

Ab 3. Mai 1999 steht unseren Aktionären ein besonderer Service zur Verfügung:

das ALTANA-Aktien-Telefon.

Hier können täglich ab Börsenschluss aktuelle Daten zur ALTANA-Aktie abgerufen werden.

Die Telefonnummer lautet:

06172-404400.

Informationen über die Herbert Quandt-Stiftung erhalten Sie im Internet unter folgender Adresse: <http://www.h-quandt-stiftung.de>

Dort können u.a. die Broschüren über die Sinclair Haus-Gespräche angefordert werden.
E-Mail: H-Quandt-Stiftung@altana.de

ALTANA AG
Leiter Unternehmenskommunikation
Dr. Thomas Gauly
Günther-Quandt-Haus
Seedammweg 55
61285 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel.: 06172/404-266
E-Mail: PR@altana.de

*Bildnachweis:
Der Titel zeigt „Spaziergang im Herbst“, 1995, von Bernhard Heisig; Seite 54 und Seite 57 oben: Maurice Weiss/Agentur Ostkreuz; Bernhard Heisig; © VG Bild-Kunst, Bonn 1999; Fotos der Chinaproduktion: Alfred Seiland, Leoben*